Einzelnummer 300 Mark

# Wittener Tageblatt

verbunden Wittener Anzeiger — mit dem Anzeiger

Erscheint wochentäglich. Falls wir in der Herausgabe der Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Gratisunfall-Unterstützung gemäß unserer Abonnements-Quittung. — Fernsprech-Anschluß Nr. 800, Amt Witten.

Anzeigenpreis: Laut Tarif. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Bei zwangsweiser Beitreibung sowie Konkursen fällt jeglicher Anspruch auf Rabatt seitens der Inserenten fort. — Agentur für Dortmund und Umgegend: E. L. Krüger, G. m. b. H., Dortmund, Karlstraße 5. — Fernsprecher 5880.

Nr. 104 — 64. Jahrgang. Druck und Verlag: Wittener Tageblatt G. m. b. H. (verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Gerling), Witten, Bahnhofstraße. Freitag, 4. Mai 1923

## Französische Sorgen

### Wir bleiben fest

Die letzten Maßnahmen der Besatzungsmächte deuten darauf hin, daß der Druck, der auf die Ruhrbevölkerung und damit auf ganz Deutschland ausgeübt wird, an Schärfe zugenommen hat. Es steht ganz außer Frage, weshalb das geschieht. Einmal ist der französischen Regierung die deutsche Reparationsnote, die ja jetzt im Wortlaut vorliegt, höchst unangenehm, so unangenehm, daß sie diese sogar schon dann ablehnte, bevor sie sie überhaupt auch nur dem Inhalt nach kannte, dann aber auch brennt Herrn Poincaré und seiner Gefolgschaft das Feuer auf den Nägeln, weil sie am 6. Mai vor die Kammer treten müssen mit dem Bekenntnis, daß von all den großartigen wirtschaftlichen Versprechungen, die sie ihrem Lande, insbesondere der Industrie, machten, auch nicht eine in Erfüllung gegangen ist. Gewiß, in politischer Beziehung sind die Franzosen auf dem Wege, das auszuführen, was ihre imperialistisch-militaristischen Kreise schon lange mit Sehnsucht erstrebten; die Besetzung von Rhein und Ruhr, die Bildung eines, natürlich neutralen, Pufferstaates (die Form ist ja ganz gleichgiltig) am Rhein, die Beherrschung der Ruhr und damit die Zerschlagung Deutschlands. Daß diese Pläne nicht in Erfüllung gehen, hat der einmütige Lebenswille des deutschen Volkes klar bewiesen.

Aber auch wirtschaftlich ist Frankreich weit davon entfernt, das zu erreichen, was es wollte. Wo sind denn die gewaltigen Mengen Koks, die er seiner Industrie zuführen wollte, die so gewaltig sein sollten, daß sogar Vorkehrungen getroffen werden mußten, um sie auf Halden zu stürzen? Wir müssen uns darüber klar sein, daß es den Franzosen in erster Linie darauf ankam, den deutschen Ruhrkoks zu erhalten. Der Ruhrkoks bedeutet für die lothringische Industrie geradezu eine Lebensfrage und das Ausbleiben des Kokses durch den Ruhreinfall hat es mit sich gebracht, daß nach eigenem Geständnis heute nur noch etwa ¼ der französischen Hochöfen in Betrieb sind. Nach den genauen Aufzeichnungen der deutschen Regierung hat Frankreich erhalten:

| | | |
|---|---|---|
| | 1922 | |
| 10. 3.—31. 3. | 330 000 | To. Koks |
| | 440 000 | To. Kohlen |
| 1. 4.—20. 4. | 366 000 | To. Koks |
| | 430 000 | To. Kohlen |

Dagegen sind nach französischen Angaben im Ruhrbezirk 1923 verladen, also nicht etwa abtransportiert:

| | | |
|---|---|---|
| 10. 3.—31. 3. | 18 700 | To. Koks |
| | 4 200 | To. Kohlen |
| 1. 4.—20. 4. | 111 600 | To. Koks |
| | 36 750 | To. Kohlen |

Die Zahlen vor dem 10. 3. haben die Franzosen aus recht erklärlichen Gründen nicht angegeben. Das an sich schon klägliche Ergebnis würde noch kläglicher aussehen. Dabei muß berücksichtigt werden, daß die von uns 1922 gelieferten Kohlen- und Koksmengen hochwertige Erzeugnisse waren. 1923 dagegen haben die Franzosen aufgeladen, was sie erfassen konnten, d. h. auch Erzeugnisse, die für die französische Hüttenindustrie so gut wie wertlos sind.

Es ist möglich, daß die oben angegebenen Zahlen sich noch eine kurze Zeit lang auf der gleichen Höhe halten können, so lange nämlich noch Kohlen und Koks auf Halden liegen. Die Koksherstellung ist aber inzwischen von der deutschen Industrie gänzlich eingestellt und man kann heute schon mit mathematischer Sicherheit ausrechnen, wann ungefähr die gesamte Eisenproduktion Frankreichs aus Mangel an Ruhrkoks zum Erliegen kommt. Ob es die französische Großindustrie bis dahin kommen läßt, ob sie auch dieses Risiko auf sich nimmt, wir können das in Ruhe abwarten. Wir zweifeln aber nicht daran, daß die französischen Industriellen sehr genau wissen, in welche Gefahr sie sich damit begeben, wenn sie diese Sache derart auf die Spitze treiben. Es kann lange dauern, ehe die Koksfabrikation in Deutschland wieder auf eine derartige Höhe gebracht werden kann, daß damit die ausgelöschten Hochöfen Frankreichs ihren Betrieb voll wieder aufnehmen können.

Betrachten wir nun die gesamte Lage, wie sie sich in den letzten Monaten herausgebildet hat, dann können wir in Deutschland mit dem Ergebnis durchaus zufrieden sein, wenn auch viele wirtschaftliche Schwierigkeiten entstanden sind. Diese Erfolge haben wir nur einem Umstande zuzuschreiben, der Handhabung des passiven Widerstandes, gegen den Tanks und Maschinengewehre einfach machtlos sind. Die Franzosen können so viel drohen wie sie wollen, den passiven Widerstand auf diese Weise tot zu schlagen werden sie nicht fertig bringen. Er ist die einzigste Waffe, die wir haben und nicht zum zweitenmal wird das deutsche Volk auf leere Versprechungen hin sich wie 1918 die Waffe aus der Hand winden lassen. Die Enttäuschung würde unendlich größer sein wie damals.

## Ungebrochener Abwehrwille der Eisenbahner

w Essen, 3. Mai. Die zu einer Arbeitsgemeinschaft vereinigten Eisenbahnergewerkschaften für das Einbruchsgebiet faßten folgende Entschließung:

Der passive Widerstand gegen den Ruhreinbruch ist von uns beschlossen und mit voller Verantwortung aufgenommen worden: 1. weil wir damit protestieren wollen gegen den Rechtsbruch und das Militär der Franzosen und 2. weil wir niemanden und einer fremden Macht am allerwenigsten das Recht zugestehen, unsere in der deutschen Republik bestehenden Rechte und Freiheit, unser Recht auf Arbeit, freie Meinungsäußerung, auf Koalition, unser Recht an Staat, Gemeinden, Wohnung, Einkommen und Eigentum zu beeinträchtigen.

Sollten über das Ruhrunternehmen der Franzosen Verhandlungen der beteiligten Mächte stattfinden, so muß unter allen Umständen erreicht werden, daß die Gründe für unseren Widerstand fortfallen. Es muß also 1. der Militarismus, d. h. das Militär verschwinden; 2. unsere verfassungsmäßigen politischen und wirtschaftlichen Rechte wiederhergestellt und für die Folge gegen französische Willkür gesichert sein.

Sodann verlangen wir, daß der durch den Rechtsbruch verursachte Schaden wiedergutgemacht wird; 1. alle Ausweisungen und alle von französischen und belgischen Gerichten ausgesprochenen Strafen müssen rückgängig gemacht werden. Soweit Vergehen gegen deutsche Gesetze begangen worden sind, sind sie vor deutschen unabhängigen Gerichten zur Aburteilung zu bringen; 2. für die zum Nachteil des Reiches, der Länder, der Provinzen und Gemeinden sowie der einzelnen Bürger verursachten Schäden müssen Franzosen und Belgier vollen Ersatz leisten.

Eines Urteils über die Höhe der von Deutschland zu leistenden Reparation enthalten wir uns. Wir stehen aber auf dem Standpunkt, daß das vertragsmäßige Recht der Entente auf Wiedergutmachung nicht zu einer Verelendung des deutschen Volkes führen darf. Darum ist auch der Gedanke einer Kontrolle der deutschen Reichsbahnen unter allen Umständen abzulehnen, denn jede Kontrolle würde tatsächlich nur die Rhein- und Ruhrbahnen erfassen, weil sie den Hauptertrag des gesamten Unternehmens abwerfen. Gerade dadurch aber würde die wertvolle nationale Errungenschaft der Reichsbahn beschränkt, ihr Weiterbestehen unmöglich gemacht und in den unter fremder Kontrolle stehenden Bezirken die wirtschaftliche und politische Lage der Bediensteten fremder Willkür unterworfen. Wir widersetzen uns aber ebenso einer ausländischen Kontrolle des Gesamtunternehmens, wie wir auch darin die Gefahr einer Abhängigkeit von Machthabern sehen, die außerhalb der Verwaltung stehen und keine Gewähr für das soziale Wohl der Bediensteten bieten.

Für die Erreichung unserer oben angeführten Ziele sind wir bereit, uns auch weiter mit aller Kraft einzusetzen und im Abwehrkampf zu verharren.

Wir bitten die Reichsregierung, keine Vereinbarung einzugehen, die unseren Forderungen widerspricht.

Die Arbeitsgemeinschaft im Eisenbahndirektionsbezirk Essen:
Deutscher Eisenbahnerverband,
Gewerkschaft deutscher Eisenbahner,
Allgemeiner Eisenbahnerverband.

## Das Ausland über das deutsche Angebot

### England und Amerika warten vorsichtig ab

w London, 2. Mai. Reuter erfährt: Zuständige britische Kreise sind nicht geneigt, sich über das deutsche Angebot zu äußern. Es liegt kein Anzeichen dafür vor, ob England das Angebot als eine vernünftige Grundlage für eine Erörterung ansieht oder nicht. Die britische Regierung wird sich nach sorgfältiger Erwägung mit der französischen, belgischen und italienischen Regierung in Verbindung setzen, um deren Auffassung festzustellen, unter der Voraussetzung, daß Frankreich nicht sofort eine Erklärung abgibt.

w London, 2. Mai. Reuter meldet aus Washington: Es bestehen keinerlei Anzeichen dafür, daß die Vereinigten Staaten eine Erklärung über die deutsche Note abgeben werden, die sehr sorgfältig geprüft werden wird. Beamte des Staatsdepartements betonen, daß die Vereinigten Staaten keinen Anteil haben an den europäischen Reparationen. Infolgedessen sei es irrig, zu glauben, daß die amerikanische Regierung durch Deutschlands letzten Schritt direkt berührt werde. In einigen Kreisen wird Genugtuung darüber empfunden, daß der Vorschlag, betreffend die Ernennung einer unparteiischen Kommission von Wirtschaftssachverständigen zur Prüfung der Leistungsfähigkeit Deutschlands erneuert worden ist.

W London, 3. Mai. „Times" weist in ihrem Finanzteile darauf hin, daß die Veröffentlichung der deutschen Note gestern sowohl Franken- wie auch Markverkäufe zur Folge hatte. Damit habe der Markt seine Ansicht ausgedrückt, daß Frankreich das deutsche Angebot verwerfen werde. In gut unterrichteten Kreisen der City sei die deutsche Note im Gegenteil begrüßt worden, weil sie, wie auch immer ihre Aufnahme durch Frankreich sein mag, eine neue Lage in der Geschichte der Reparationsfrage schaffen müsse. Es gebe niemand in der City, der die Schwierigkeiten kenne und bereit sei zu sagen, wieviel Deutschland zahlen könne und daher habe wenig Neigung bestanden, über den in der Note erwähnten Betrag zu spötteln. Das Hauptmerkmal der deutschen Note und das Merkmal, dem die City die meiste Bedeutung beimesse, sei Deutschlands Angebot, die Frage, was es zahlen könne, dem Urteil eines Tribunals zu unterbreiten. Das deutsche Anzebot schneide in einem Vergleich mit Bonar Laws Plan nicht gut ab und die Sachverständigenansichten gehen bestimmt dahin, daß ein Moratorium notwendig sei, damit Deutschland in der Lage sei, seine Finanzen zu reformieren und die Währung zu stabilisieren. Bevor der deutsche Kredit wiederhergestellt sei, sei es natürlich unmöglich, deutsche Anleihen im In- oder Auslande aufzubringen. Eine Stabilisierung könne nicht stattfinden, so lange das Haupt des deutschen industriellen Lebens, nämlich das Ruhrgebiet, vom Hauptkörper des deutschen Systems abgeschnitten sei. Eine Hilfe von seiten Amerikas, dessen Teilnahme für die Erhebung größerer Beträge wesentlich sei, könne nicht erwartet werden, bevor angemessene Sicherheiten für die deutsche Anleihe beschafft und die Politik der Sanktionen aufgegeben wird.

In einem Leitartikel schreibt „Times" dagegen, das deutsche Angebot sei erfolgt und es könne von vornherein gesagt werden, daß es das Reparationsproblem nicht löse. Das Angebot gebe nur die unbestimmtesten Garantien. Es wurde so ungeschickt vorgebracht, daß es jede französische Empfindlichkeit errege. Frankreich und Belgien würden jedoch klug tun, das deutsche Angebot nicht allzu summarisch zu verwerfen. Es schlage Punkte vor, von denen aus Schritte, allerdings kurze und zögernde, in Richtung einer Regelung getan werden könnten. Deutschland machte in Übereinstimmung mit dem von Lord Curzon gegebenen Rat, ein positives Angebot und die vorgeschlagene Summe stand nicht vollkommen außerhalb jeder Beziehung zu dem von Bonar Law in Paris im Januar vorgeschlagenen Betrag. Deutschland sei anscheinend bereit, außerdem Sachleistungen zu machen, obgleich die Note in diesem wie in vielen anderen Punkten nicht sehr klar sei. „Times" fährt fort, es sei kaum praktisch für Deutschland, Frankreich zu ersuchen, das Ruhrgebiet in kürzester Zeit zu verlassen, was alles oder nichts bedeuten könne. Das Vorteilhafteste, was Deutschland tun könne, im eigenen Interesse und dem Europas, würde sein, seine „sinnlose Politik vorsätzlicher Obstruktion" aufzugeben und sich zu ergeben. (So siehst du aus! Einmal und nicht wieder!) Dafür könne Deutschland den Vorteil (!), das Versprechen (Also wieder einmal Versprechungen!) bekommen, daß eine Konferenz (!) daraufhin abgehalten wird, auf der Deutschland „mindestens" vertreten sein wird. Eine solche Konferenz könne natürlich (!) nur aus den alliierten Hauptmächten bestehen (Also Richter in eigener Sache!), die den Versailler Vertrag unterzeichnet haben und selbst unmittelbar an der Befriedigung ihrer rechtmäßigen Forderungen interessiert sind. Diese Mächte seien endgültig Schiedsrichter, ebenso wie sie die ersten Schiedsrichter waren. Das Blatt schließt, wenn Frankreich einer wirtschaftlichen Lösung, eines wirtschaftlichen Problems zustimmt, würde es ganz Europa verpflichten, da die deutsche Note als Möglichkeit eines gemeinsamen Versuches aller in Betracht kommenden Mächte, das verfallene Gebäude der europäischen Stabilität wieder aufzurichten, biete.

(Die „Times" scheint der Ansicht zu sein, Irrsinnige vor sich zu haben, sonst könnte sie uns nicht derartige blödsinnige Ratschläge erteilen.)

#### Gegenströmungen in Frankreich

TU. Paris, 3. Mai. Wie bereits gemeldet, wird das deutsche Angebot von Pariser Blättern wie „Matin", „Temps", „Petit Parisien" von vornherein abgelehnt. Nur die demokratischen Stimmen, die im „Oeuvre" und der „Ere nouvelle" zum Ausdruck kommen, wünschen, daß Besprechungen über die deutschen Vorschläge sofort eingeleitet werden. Auch „Petit Journal" fordert nach anfänglichen Einwendungen solche und ist gleich „Ere nouvelle" der Ansicht, daß sich Deutschland in einem psychologischen Irrtum befindet. Insbesondere bemerkt das Blatt hierzu, daß es unklug wäre, die durch das deutsche Angebot in Frankreich hervorgerufene Nachgiebigkeit in einer diplomatischen Note zum Ausdruck zu bringen. Mit welchem Recht können wir für London, Brüssel und Washington antworten? Bevor wir Berlin eine Absage machen, müssen wir sicher sein, daß wir nicht allein Nein sagen. Wir müssen unserer Aktionsmittel durchaus sicher sein. Das Ruhrgebiet aber ist in unserer Hand nur ein politisches und kein produktives Pfand. Wenn wir daher 20 Milliarden, welche sofort zur Verfügung stehen, ablehnen, so müssen wir in der Lage sein, 20 Milliarden durch die Fabriken und durch Eisen und Kohlen im Ruhrgebiet zu erhalten. Es ist jedoch mehr als zweifelhaft, ob wir uns diesen Ausgleich verschaffen können. „Oeuvre" kommt zu dem Schluß: 1. Wir können den Betrag der deutschen Schuld nicht selbst festsetzen, solange wir nicht über die Anforderungen Amerikas gegenüber den Verbündeten im Klaren sind. 2. Wir können, solange eine internationale Anleihe nicht aufgebracht ist, die deutsche Schuld nicht finanzieren. 3. Allein der internationale Ausschuß kann mit wirklicher Sicherheit Garantien von Deutschland verlangen und erhalten, die es als Ausgleich für Anleihen zu geben bereit ist.

#### Die französische Regierung lehnt ab

TU. Paris, 2. Mai. Kurz nach Bekanntgabe der deutschen Vorschläge wurden heute nachmittag bereits am Quai d'Orsay Auskünfte über die Haltung der französischen Regierung zu diesen Vorschlägen gegeben. Der Inhalt dieser Auskünfte deckt sich vollständig mit der ablehnenden Kritik der Pariser Abendpresse. Es wird darauf hingewiesen, daß die Erklärungen Poincarés sowohl in den letzten Londoner und Pariser Konferenzen wie auch bei den späteren verschiedenen Ansprachen aus Anlaß besonderer Gelegenheiten ein Programm darstellen, von dem Frankreich nicht abweicht. Die deutschen Vorschläge selbst, abgesehen von ihren Einzelheiten und namentlich den in ihnen enthaltenen Ziffern verlangen eine Aufrechterhaltung des bis zu dem Moment der Ruhrbesetzung beobachteten Zustandes, wobei die Erfüllung der deutschen Verpflichtungen ausschließlich von Deutschlands eigenen guten Willen abhängt. Dieser Zustand, den Frankreich drei Jahre hindurch geduldet habe, wolle es nach den Erfahrungen, die es dabei machte, auf keinen Fall wieder hergestellt sehen.

Entsprechend den Brüsseler Beschlüssen werde Frankreich niemals darin einwilligen, die Ruhr zu räumen; es sei denn Zug um Zug gegen die deutschen Zahlungen, die nur in diesem Falle angenommen werden können, daß Deutschland ein Interesse daran habe, Zahlungen zu leisten. Da die deutsche Note in diesen entscheidenden Punkten Frankreich widerspreche, so sei sie auf keinen Fall als Grundlage weiterer Verhandlungen brauchbar. — Diese Erklärungen wurden hier gegeben, ohne daß mit einem Wort dabei auf die Haltung der anderen Mächte, namentlich Englands, Bezug genommen wurde. Die Entscheidung der französischen Regierung scheint danach festzusteben und unbeeinflußbar zu sein. Auf die Frage, ob Frankreich auf die deutsche Note eine Antwort geben werde, wurde erwidert, daß darüber noch nichts bekannt sei.

#### Weitere französische Stimmen

w Paris, 3. Mai. „Journée industrielle" schreibt, das deutsche Angebot habe in amtlichen Kreisen den schlechtesten Eindruck gemacht und es sei kaum nötig, hervorzuheben, daß es in den wesentlichsten Punkten des Streitfalles nicht einmal eine feste Grundlage für Verhandlungen abgebe. Es sei jedoch nicht anzuraten, zu sagen, daß die deutschen Vorschläge nichts bedeuteten. Man würde damit den Gegnern Herrn Poincarés, die behaupteten, daß seine Politik ergebnislos sei, neue Waffen in die Hand geben. In Wirklichkeit sei die deutsche Note im wesentlichsten eine vollkommene Enttäuschung. Sie verdiene jedoch psychologisch einige Aufmerksamkeit.

Der sozialistische „Populaire" vertritt ebenfalls den Standpunkt, daß die deutschen Angebote ungenügend seien, und daß die deutschen Sozialisten dieses als erste anerkannt hätten. Das Kabinett Cuno habe jedoch den ersten Schritt unternommen und Verhandlungen eingeleitet. Man könne hierauf nicht mit Stillschweigen antworten. Es sei unmöglich, bei dem zweideutigen status quo zu bleiben, der offenbar in Paris und Brüssel gefallen zu haben scheine.

„Petit Parisien" schreibt das Dokument ändere nichts an dem ungünstigen Eindruck, den die erste halbamtliche Darstellung hervorgerufen hätte. Deutschland hätte nicht nur eine ausgesprochen ungenügende Reparationssumme angeboten, sondern entziehe sich auch der Hauptfrage der Garantien, ob es sich nun um Reparationen oder um Sicherheiten handele.

„Oeuvre" setzt im einzelnen auseinander, weshalb die deutschen Vorschläge enttäuschten und zieht daraus folgende Schlußfolgerungen: Wir können den Betrag der deutschen Schuld nicht festsetzen, solange wir nicht die Forderungen Amerikas gegenüber den Alliierten kennen. Wir können die deutsche Schuld nicht finanzieren, solange der internationale Geldmarkt nicht bereit ist die internationale Anleihe zu zeichnen. Nur ein internationales Konsortium von Geldgebern kann Sicherheiten ermitteln. Unter diesen Bedingungen sind die deutschen Vorschläge höchstens geeignet, die Grundlage für eine Verhandlung zu bilden, in der alle Mächte einen Bericht zu verfassen haben werden.

*

w Paris, 3. Mai. Über den heutigen Ministerrat ist folgender offizieller Bericht ausgegeben worden: Die Minister sind heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Millerand zusammengetreten. Der Ministerpräsident hat das Schreiben zur Kenntnis gebracht, das er vom deutschen Geschäftsträger erhalten hat. Der Ministerrat war einmütig der Ansicht, daß die Vorschläge als unannehmbar zu betrachten seien und zwar sowohl wegen der gestellten Bedingungen und wegen des Mangels an Garantien als auch wegen der Unzulässigkeit der gebotenen Ziffern. Der Ministerpräsident will sich mit der belgischen Regierung über die Absendung der Antwort an die deutsche Regierung und deren Mitteilung an sämtliche Alliierte verständigen.

w Essen, 3. Mai. Die schroffe Ablehnung der deutschen Note durch den französischen Ministerrat ist im Laufe des Nachmittags im Ruhrgebiete bekannt geworden und bildet den Gegenstand von Erörterungen in hiesigen führenden politischen, gewerkschaftlichen und wirtschaftlichen Kreisen. Wenn auch bisher Beschlüsse einzelner Verbände zu der neuen Lage noch nicht gefaßt worden sind, so herrscht in beteiligten Kreisen nunmehr der Eindruck vor, daß Frankreich eine Regelung der Reparationsfrage nicht wünscht, sondern gerade im Ruhrrevier weiterreichende politische Ziele gegen Deutschland verfolgt. Das deutsche Angebot ist im Ruhrrevier als eine Verständigungsgrundlage durchaus anerkannt und begrüßt worden, wenngleich von gewissen Kreisen Bedenken wegen der Leistungsfähigkeit geäußert worden sind. Vor allem ist aber das Einverständnis aller Kreise des Ruhrreviers mit dem Teil der Note der Reichsregierung betont worden, der sich für eine Fortsetzung des passiven Widerstandes bis zur Wiederkehr des rechtmäßigen Zustandes ausspricht. Dieser Auffassung kommt jetzt nach der glatten Ablehnung jeder Verständigung erhöhte Bedeutung zu, und in dieser Hinsicht ist gerade die Kundgebung bemerkenswert, die die zu einer Arbeitsgemeinschaft im Einbruchsgebiet vereinigten Eisenbahnergewerkschaften soeben veröffentlicht haben. Nicht nur in den Volksschichten, die in erster Linie der Abwehrfront gestanden haben und stehen, sondern in der gesamten Bevölkerung des Ruhrgebietes besteht heute der feste Entschluß, gerade nach der Ablehnung der deutschen Vorschläge den passiven Widerstand ungebrochen fortzusetzen. Es wird hier nicht daran gezweifelt, daß die Franzosen neue Mittel zur Anwendung bringen werden und auch mit den bisher betriebenen Maßnahmen fortfahren werden, um ihre eigentlichen Ziele durchzusetzen. Auf verstärkten Druck von französischer Seite wird ein verstärkter Gegendruck von deutscher Seite folgen; aber auch angesichts der neuen Situation wird sich die friedliebende Bevölkerung nicht provozieren lassen, sondern Ruhe und Besonnenheit zu bewahren wissen. Man glaubt im übrigen, daß auch nach der französischen Ablehnung die politische Bedeutung des deutschen Angebotes verringert ist. In Kreisen der ausländischen Berichterstatter, die angesichts des bevorstehenden Krupp-Prozesses in Essen weilen, ist besonders bemerkt worden, daß die französische Ablehnung ohne vorheriges Einvernehmen mit der belgischen Regierung und den übrigen alliierten Mächten erfolgt ist.

#### Schweizer Stimmen

TU. Basel, 2. Mai. Die „Basler Nachrichten" sagen heute zu dem neuen deutschen Angebot: Die deutschen Vorschläge haben den Charakter einer vernünftigen Diskussionsbasis. Über die Höhe des deutschen Angebotes und über die Garantien ließe sich reden, aber leider fehle die Hauptvoraussetzung eines Ergebnisses französischer Verhandlungsbereitschaft oder angelsächsischer Vermittlungsabsichten. In einem Pariser Bericht des gleichen Blattes wird darauf hingewiesen, daß Frankreich wegen Nichteingreifens Englands vollkommen beruhigt sei. Man sei in Frankreich der Ansicht, Deutschland müsse sich in einer mehr oder weniger nahen Zukunft unterwerfen, seinen Widerstand aufgeben und unter einer anderen Regierung als der der Herren Cuno und Rosenberg zu Kreuze kriechen.

#### Eine Auslandsstimme

WTB Zürich, 2. Mai. In der „Neuen Zürcher Zeitung" berichtet Prof. K. Sattler (Winterthur) über seine Eindrücke im Ruhrgebiet:

Stets glaubte ich an den ritterlichen Sinn der französischen Nation einschließlich der belgischen. Während des Krieges war ich überzeugt, daß die Franzosen die von Deutschland begangenen, mit den Kriegsregeln nicht in Einklang stehenden Übergriffe, sich nie hätten zu Schulden kommen lassen. Das Vorgehen der Okkupationsmächte sowohl im altbesetzten Gebiet, wie insbesondere an der Ruhr, erschütterten aber auch diesen Glauben. Eine Besetzung gegen den Willen der betreffenden Bevölkerung kann zwar nie reibungslos vor sich gehen, zudem enthält jede bewaffnete Macht Elemente, deren Taten nicht verallgemeinert werden dürfen. Zeitungsberichte bereiteten mich darauf vor, daß Sachen vor sich gingen, welche im Interesse des Glaubens an den fortschreitenden Sinn für Menschlichkeit und Gerechtigkeit hätten unterbleiben sollen. Der Beobachter im Ruhrgebiet sieht und erfährt aber die Leiden, wie sie einer friedlichen Bevölkerung außer in Kriegszeiten kaum je auferlegt worden sind. An offenen Widerstand denkt das Volk dort nicht, würden aber die Arbeiter

Zum Dortmunder Musikfest! Lohle, Prinz Willem. Textbuch. Lieder Nr. 1–6 eine Singstimme Klavierbegleitung Braunfels, Te Deum op. 32. Klavierauszug mit Text. Thematische Einführung dazu v. Brand. Musikalienhandlung Krüger, Krügerhaus.

Gutes Mittagessen können einige Herren oder Damen aus Kreisen i. Privathalt erhalten. Schr. Ang. u. an die Gesch. ds. Bl.

Haben Sie selbst Stoff? Anfertig. v. Anzügen, Damen-Mänt., Kostümkleid., Wenden, Umändern, wird gut u. billig ausgeführt. H. Rensmann, Schneidermeister, 1. Kampstraße 81.

Wer beteiligt sich am Bau eines Einfamilien-Doppelhauses? Gefl. Zuschr. u. 760 an die Gesch. ds. Bl.

Mein Auto mit Anhänger fährt mehr. Male nach Köln. Es bietet sich dem Gelegenheit zur Mitnahme von Frucht. Aug. Ströttger, Bremer Straße 25, Fernspr. 2388, 4337.

Leinöl Lacke Farben Bernstein-Fußbodenlack in 1 Kfg.-Dosen, 5000 und 5500 Mk. Wilhelm Wöstmann, Ostermärschstraße 4, Telephon 2077.

Fahrräder größte Auswahl, Teile und Gummi. W. Beer, Hansastr. 31.

Maler- und Anstr.-Arbeiten übernimmt billigst Franz Müller, Ruf 8172, Bornstr. 8.

Plissee-Brennerei f. Woll-, Flach- u. Kunstseide, tiefliegende Falten, sowie alle modernen Plissés. Jul. Hartung, Dortmund, Schwanenwall 53, Fernspr. 1606.

Heiraten

Kaufmann, jung, Witwer, evgl., mit gutem Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer Dame aus nur guter Familie, möglichst Geschäftshaus. Schriftl. Ang. mit Bild unt. 76173 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ernst gemeint! Suche für meinen Neffen, Kaufmann, Abteilungsleiter bei größerer Industriefirma, kath., schlank, blond, mit tadellosem Ruf und aus guter Famil., späteres Vermögen gesichert, eine gebildete Dame im Alter bis zu 28 Jahren, gleich. Religion, mit sympathischem Wesen und Äußeren zwecks Ideal-Ehe. Bildoffert. u. 7027 an die Gesch. ds. Bl. Anonym zwecklos.

am Verdienen gehindert, so müßten gerade bei dem Charakter der Westfalen fürchterliche Ereignisse erwartet werden, welche in ihren Folgen unabsehbar wären. Es ist vom Standpunkt des Weltfriedens aus ein furchtbares Verhängnis, daß eine Okkupation gerade in jene Volkskreise Deutschlands einen unüberwindlichen Völkerhaß pflanzt, welche sonst ihrer politischen Einstellung nach am ehesten dafür gesorgt hätten, weitere kriegerische Ereignisse unmöglich zu machen.

*

**Belgien natürlich auch enttäuscht**

W **Amsterdam**, 3. Mai. Der Brüsseler Korrespondent des „Telegraaf" meldet, er habe gestern abend eine Unterhaltung mit Persönlichkeiten aus ministeriellen Kreisen gehabt. Wenn man sich auch begreiflicherweise noch nicht endgültig geäußert habe, so könne doch gesagt werden, daß die deutsche Note in Brüssel enttäuscht habe. Man sah auch, daß die deutsche Regierung erhebliche Schwierigkeiten überwinden mußte und daß sie einen Versuch in diesem Sinne gemacht habe. Indessen befinde sich Belgien, welches auf Reparationen warte, genau so gut in Schwierigkeiten wie Deutschland. Das Blatt fährt fort: Die Note wird als unbefriedigend erachtet. Die belgische Regierung ist aber der Ansicht, daß die Note nicht einfach ohne weiteres verworfen werden würde. Sie hat den Wunsch, diese in Übereinstimmung mit der französischen Regierung zu untersuchen, damit durch die zu erteilende Antwort die öffentliche Meinung der Welt die Gründe deutlich erkennt, aus denen die Note nicht angenommen werden konnte. Die französischen und belgischen Minister würden, um zu einer Übereinstimmung bezüglich der Antwort zu gelangen, höchstwahrscheinlich in Brüssel zusammenkommen.

**Freundliche Aufnahme in Italien**

TU. **Rom**, 3. Mai. In Regierungkreisen wird die deutsche Note trotz gewisser Formmängel als geeignet für eine Verhandlungsbasis bezeichnet

## Deutscher Reichstag

345. Sitzung vom 3. Mai, nachmittags 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht eine Interpellation der Deutschnationalen, in der die Reichsregierung um Auskunft ersucht wird, mit welchen Gründen und tatsächlichen Unterlagen die preußische Regierung das Verbot der deutschvölkischen Freiheitspartei rechtfertigt.

Abg. Dr. **Koch-Weser** (Dem.) beantragt, zugleich im Namen des Zentrums und der Deutschen Volkspartei, die Absetzung der Interpellation über die deutschvölkische Freiheitspartei von der Tagesordnung. In der gegenwärtig für Deutschland so schwierigen außenpolitischen Lage sei es nicht angebracht, den innerpolitischen Streit aufzurühren. (Beifall in der Mitte.)

Der Antrag Dr. **Koch** wird hierauf gegen die Kommunisten und Deutschvölkischen angenommen und die Interpellation von der Tagesordnung abgesetzt.

Auf Antrag Müller-Franken (Soz.) wird auch der an zweiter Stelle stehende Gesetzentwurf auf verstärkten Versammlungsschutz von der Tagesordnung abgesetzt.

Reichswirtschaftshaushalt

Staatssekretär **Trendelenburg** verweist auf die Schwierigkeiten einer Abdrosselung unerwünschter Einfuhr. Nach dem Versailler Vertrage sei eine Einfuhrsperre gegen elsässische Liköre nicht möglich. Zu einer vollständigen Beseitigung der Außenhandelskontrolle und der Ausfuhrabgabe sei die Zeit noch nicht gekommen. Die Frage des Handelsverbotes mit Frankreich und Belgien werde jetzt vom auswärtigen Ausschuß behandelt. Über die Vorgänge in der Außenhandelsstelle für Druckpapier sei ein abschließendes Urteil erst nach Eingang des Aktenmaterials möglich. Vorläufig hege das Ministerium keinen Zweifel an der vollen Integrität der Leiter der Außenhandelsstelle, besonders des Geheimrats Pfundtner.

Der Etat wird sodann bewilligt, ebenso der des Reichswirtschaftsrates und des Rechnungshofes.

Abg. **Fick** (Dem.) ersucht den Minister, bei der Vorbereitung von Gesetzen nicht nur die Spitzenverbände der Arbeiter, sondern auch die der Arbeitgeber zu hören. Daneben müßten aber auch die Interessen der Verbraucher ausreichend berücksichtigt werden. Redner wünscht beschleunigte Vorlage eines Arbeitsgerichtsgesetzes, wünscht im übrigen aber Beschränkung der Gesetzesmacherei.

Abg. **Lambach** (Dnl.) hält die Fortentwicklung des sozialen Arbeitsrechts für eine der wichtigsten Aufgaben des Ministeriums, bedauert aber, daß beim Arbeitsnachweisgesetz unter dem Einfluß der Sozialdemokraten sich eine übertrieben zentralistische Richtung gezeigt habe, ebenso beim Angestelltengesetz. Redner fordert in einer Entschließung Herausgabe einer Denkschrift über eine Beteiligung von Arbeitern und Angestellten durch Kleinaktien an den Betrieben und beantragt ferner Streichung der Beiträge Deutschlands für das internationale Arbeitsamt in Genf.

Abg. **Aufhäuser** (Soz.) sieht in diesem Antrage eine Störung und Erschwerung unserer Außenpolitik und fordert im Gegenteil eine bessere Erfüllung der dem internationalen Arbeitsamt gegenüber eingegangenen Verpflichtungen. Leider stießen die besten Absichten des Ministers auf den Widerstand des Unternehmertums, der Bürokratie und eines Teiles der Wissenschaft.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Freitag 2 Uhr. Außerdem: Entwurf eines verschärften Versammlungsschutzes.

## Der Krupp-Prozeß

w **Essen**, 2. Mai. Der Krupp-Prozeß ist nunmehr endgültig auf den 4. und 5. Mai anberaumt worden. Unter Anklage gestellt sind folgende Herren: 1. Krupp von Bohlen und Halbach, 2. Direktor Bruhn, 3. Direktor Hartwich, 4. Direktor Oesterlen, 5. Direktor Baur, 6. Direktor Scheffer, 7. Betriebsdirektor Schraepler, 8. Betriebsdirektor Kuncz, 9. Betriebsratsmitglied Müller, 10. der Chef der Lehrlingswerkstatt Groß. Gegen die Angeklagten 5, 6, 7, 8 und 10 wird im Abwesenheitsverfahren verhandelt. Außer Verfolgung gesetzt werden Betriebsdirektor Ritter, weil er als bloßer Betriebsdirektor nicht in Frage kommt, und der Chef der Feuerwehr. Die Anklage bezieht sich in erster Linie auf Verordnung 22, die bei schweren Verbrechen Todesstrafe oder lebenslängliches Zuchthaus, wenigstens aber 10 Jahre Gefängnis vorsieht. Es handelt sich dabei um Bildung eines Komplottes und von Machinationen zur Anzettelung zur Begehung eines Attentates gegenüber den französischen Truppen. Im ganzen sind 40 Zeugen geladen, und zwar 20 vom Ankläger und 20 von der Verteidigung. Mit dem vorliegenden Prozeß verbunden ist ein Verfahren gegen Gerlitz, Smuda und Sorgnicht, die angeklagt sind, bei den Vorgängen am Karfamstag einem belgischen Soldaten ein Fahrrad weggenommen zu haben.

b **Werden**, 3. Mai. Zu dem am Freitag, 9 Uhr vormittags, beginnenden Krupp-Prozeß im großen Saale des Gasthauses Maaß haben die Franzosen heute bereits große Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um unerwünschten Zuzug nach Werden fernzuhalten. Unter anderm haben sie die Stadt rund herum streng abgesperrt. Hereingelassen werden nur solche Personen, die sich durch einen vorschriftsmäßigen Paß als Einwohner von Werden ausweisen können. Von französischer Seite wurde versichert, die deutschen Journalisten sollten beim Krupp-Prozeß genau so behandelt werden, wie die Franzosen. Für die Teilnahme beim Prozeß sind auch für die deutschen Journalisten Ausweise erforderlich, die von den Franzosen ausgestellt werden.

## Krach im Comitée des forges

bd **Paris**, 2. Mai. „Journée industrielle" teilt mit, daß der Großindustrielle John Schneider aus dem Vorstand des Comitee des forges ausgetreten ist. Gleichzeitig hat der Seniorchef des Hauses Schneider, Eugen Schneider, den Titel eines Ehrenpräsidenten des Comitees abgelehnt und der Generaldirektor der Firma Schneider & Co., Aubrin, ist aus dem Vorstand des Comitees ausgetreten. Die Firma Schneider wird Mitglied des Comitees bleiben, aber an der verantwortlichen Leitung nicht mehr teilnehmen. Diese Kundgebung der Vertreter der Creuzotwerke wird in allen politischen und wirtschaftlichen Kreisen lebhaft besprochen und als wichtigster Vorgang bezeichnet. Die Gründe dafür werden streng geheim gehalten. Man glaubt allgemein, daß ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen der ostfranzösischen Industrie, die den Vorstand des Comitees maßgebend beherrscht, und der sogenannten Industrie des Zentrums bestehen und daß diese Meinungsverschiedenheiten mit der Ruhraktion und der Frage der künftigen Verständigung mit Deutschland zusammenhängen. Diese Verständigung wird von der ostfranzösisch-lothringischen Metallindustrie herbeigewünscht.

bd **Paris**, 3. Mai. Einer Meldung des „New York Herald" verlautet in eingeweihten Kreisen, daß der plötzliche Austritt der beiden Herren Schneider und Aubrin aus dem Comitée des forges darauf zurückgeführt werden muß, daß Herr de Wendel als eifriger Fürsprecher für eine Zusammenarbeit der deutschen Kohlenindustrie mit der lothringischen Erzindustrie im Comitée des forges die Oberhand gewonnen hat.

**Frankreich droht der Türkei**

w **London**, 3. Mai. Reuter meldet aus Konstantinopel: Der französische Vertreter hat am 1. Mai eine Note überreicht, die besagt, daß, wenn die Zusammenziehungen der türkischen Truppen an der syrischen Grenze andauern, und die Truppen nicht zurückgezogen würden, Frankreich sich von der Lausanner Konferenz zurückziehen werde.

## Frankreichs bevorstehende Antwort

WTB **Paris**, 3. Mai. Havas berichtet: Poincaré hat den Entwurf der Antwort auf die deutsche Note heute abend durch einen Spezialkurier der belgischen Regierung nach Brüssel übersandt. Das Dokument, das in der Länge der deutschen Note entspricht, präzisiert in ziemlich detallierter Weise die Gründe, weshalb der Vorschlag des deutschen Reiches von der französischen Regierung als unannehmbar betrachtet werde. Die belgische Regierung werde morgen bekanntgeben, in welcher Form sie die deutsche Mitteilung beantworten werde. Die französische Regierung beabsichtigt, morgen den Text ihrer Antwort in London und in Rom mitteilen zu lassen. Die Note an die deutsche Regierung werde am Freitag abend oder am Sonnabend vormittag überreicht.

**Das unerschütterliche deutsche Rheinland**

TU **Köln**, 3. Mai. Alle großen politischen Parteien, Organisationen, wirtschaftlichen Verbände und Interessengruppen erlassen eine einmütige Erklärung, in der es u. a. heißt: Wir sehen in Frankreichs Plänen, auch in der Schaffung einer westrheinischen Republik nur den Anfang einer Loslösung vom Reich. Wir kündigen solchen Versuchen den schärfsten und entschlossensten Widerstand des rheinischen Volkes an. In diesem Widerstand werden wir nicht erlahmen.

**Testa beim Papst**

**Rom**, 3. Mai. Nach Blätterneldungen aus Rom ist Monsignore Testa in Rom eingetroffen und hat dem Papst seinen Bericht über das Ruhrgebiet erstattet. Er schildert darin das Elend der Ruhrbevölkerung, deren Ursache die französische Ruhrpolitik sei.

## Englands Flottenpolitik im fernen Osten

w **London**, 2. Mai. Im Zusammenhang mit dem Vorschlage der Admiralität, daß im Laufe der nächsten 10 Jahre in Singapore ein großes Dock gebaut wird, welches die größten Schlachtschiffe aufzunehmen vermag, kam es zu längeren Erörterungen. Der Vertreter der Admiralität betonte die Bedeutung, die die Fahrstraße nach Osten für die Sicherheit der Dominions und den Schutz der britischen Interessen im Osten habe. Wenn man frage, gegen wen denn eigentlich gekämpft werden solle, so könne er nur erwidern: Gegen niemanden! Die Errichtung des Flottenstützpunktes in Singapore bedeute keine Verhöhnung des Völkerbundes, auch keine Umgehung des Washingtoner Abkommens. Von einer Drohung gegen Japan sei keine Rede, ebenso wenig davon, daß man erwarte, die Beziehungen zwischen England und Japan oder zwischen England und einer anderen Großmacht würden gespannt werden. Im Zusammenhang mit der Verminderung der britischen Flotte sei es wichtig, daß die verbleibenden Streitkräfte frei und beweglich sind. Wir werden im Verlaufe vieler Jahre nicht in der Lage sein, eine Schlachtflotte im Stillen Ozean oder auch nur in Singapore zu stationieren. In allen diesen Gewässern sind wir hilflos und müssen uns auf den guten Willen einer befreundeten Macht verlassen. Aber keine Macht, die Selbstachtung besitzt, kann es sich leisten, für eine unbegrenzte Zeit in der Frage ihrer Sicherheit und sogar ihrer Existenz von einer anderen Macht abhängig zu sein.

„Daily Expreß" erblickt in der Erklärung des Ersten Lords der Admiralität eine wichtige Änderung der britischen Flottenpolitik und eine Verlegung des Flottenschwergewichts von der Nordsee nach dem fernen Osten. Singapore solle die große Flottenbasis der Zukunft werden. Diese Änderung sei die natürliche Folge des Aufhörens der deutschen Bedrohung.

## Die Lage im besetzten Gebiet

w **Münster**, 3. Mai. In Langenbochum bei Recklinghausen wurde in der Nacht vom 1.—2. der Bergmann Johann Gwiesta von einem französischen Soldaten erschossen. Einzelheiten liegen noch nicht vor. Über Blankenstein ist wegen der Sprengung der militarisierten Südstrecke der Belagerungszustand mit der üblichen Verkehrssperre verhängt worden. Auch sind weitere Verhaftungen vorgenommen worden. Der vor einigen Tagen verhaftete Syndikus der Dortmunder Handelskammer Dr. Martin ist ausgewiesen worden. Der Bahnhof Sterkrade ist gestern von den Franzosen besetzt worden. Die Strecke Wesel-Sterkrade ist durch Verstopfung der Gleise gesperrt. Am 29. April wurde ein Gleis der militarisierten Strecke Castrop-Werkslinde gesprengt. Die Verkehrsstörung war nach einer Stunde beseitigt. Aus diesem Anlaß hielten die Franzosen in den bei der Stelle gelegenen Häusern Haussuchungen ab.

w **Hattingen**, 3. Mai. In der Nacht vom 1. zum 2. Mai erfolgte auf der Ruhrtalbahn zwischen den Stationen Hattingen und Dahlhausen eine Explosion. Wie von der Polizei festgestellt wurde, ist der Bahnkörper an einer Stelle beschädigt worden, jedoch wird der Verkehr dadurch nicht gehemmt. Nachforschungen sind von deutscher und französischer Seite im Gange.

w **Horst-Emscher**, 3. Mai. Trotz wiederholter Beschwerden des Amtmanns mehren sich die Übergriffe von Angehörigen der Besatzungsarmee. Am Sonntag abend gegen 10 Uhr wurde von drei auf dem Nachhausewege befindlichen Arbeitern unter Bedrohung mit einer Pistole die Herausgabe des Geldes verlangt. Es handelte sich um Beträge von 10 000, 20 000 und 30 000 Mark, welche die Bedrohten herausgeben mußten. Unmittelbar darauf passierten drei Geistliche, der Ortsgeistliche und zwei Kapläne die Überfallstelle. Auch sie wurden von den Soldaten angehalten und von jedem von ihnen 3000 Mark verlangt. Sie mußten die geforderten Beträge zahlen. Leider war es nicht möglich, die Täter festzustellen. Außer wegen dieser beiden Fälle hat der Amtmann Schumacher in Horst-Emscher wegen 11 ähnlicher Fälle Protest bei der Besatzungskommandantur erhoben.

w **Essen**, 3. Mai. Werksleitung und Betriebsrat der Kruppschen Gußstahlfabrik haben an die Werksangehörigen die nachstehende Kundgebung erlassen, die an den Plakattafeln der Fabrik angeschlagen ist:

Herr Krupp von Bohlen und Halbach, Vorsitzender unseres Aufsichtsrates, wurde gestern, als er in der Angelegenheit der verhafteten Mitglieder des Direktoriums zum dritten Male einer Vorladung zu seiner Vernehmung als Zeuge gefolgt war, von der französischen Behörde verhaftet. Im ausdrücklichen Einvernehmen mit Herrn Krupp von Bohlen und Halbach und im Einklang mit den übrigen Beteiligten richten wir heute an alle Werksangehörigen die Bitte, von einem Proteststreik aus Anlaß dieser neuen Verhaftung abzusehen und bei der Arbeit zu bleiben. Wir sind der Überzeugung, daß damit unserer Sache und dem Vaterlande zunächst am besten gedient wird.

w **Essen**, 3. Mai. Durch Befehl des Kommandierenden Generals wird das „Ruhrecho" für die Zeit vom 2. bi. 4. Mai verboten wegen Veröffentlichung eines Artikels, der geeignet ist, die öffentliche Ordnung zu stören und die Sicherheit der Besatzungstruppen zu gefährden. Dieser Artikel erschien in der Form einer in französischer und deutscher Sprache abgefaßten Proklamation in der Nummer vom 30. April.

w **Wanne**, 3. Mai. Polizeirat Porath wurde heute morgen von den Franzosen erneut verhaftet.

w **Duisburg**, 3. Mai. Die Franzosen verlangen nunmehr von den industriellen Werken die Bezahlung der Kohlensteuer. Auf den hiesigen Rheinischen Stahlwerken wurde dieses Ansinnen abgelehnt. Darauf beschlagnahmten die Franzosen mehrere Waggons mit Blechen.

TU. **Bonn**, 3. Mai. Nach genau einem Monat Untersuchungshaft stand heute Oberbürgermeister Dr. Falk vor dem Kriegsgericht. Die Anklage lautete auf Nichtbefolgung eines Requisitionsbefehls. Oberbürgermeister Falk wurde zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. Bei der Überführung des Oberbürgermeisters nach dem Untersuchungsgefängnis wurden ihm von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge brausende Hochrufe entgegengebracht.

TU. **Frankfurt a. M.**, 3. Mai. Im Auftrage der Franzosen begab sich der Bürgermeister von Großberg, Schwin, nach dem Bahnhof und forderte die Liste der dort beschäftigten Eisenbahner. Die Liste wurde von allen Beamten verweigert.

TU. **Ludwigshafen**, 3. Mai. Seit dem 1. Januar verhängten französische Gerichte über pfälzische Beamte insgesamt 30 Jahre Zwangsarbeit, 293 Monate Gefängnis und 57 750 000 Mark Geldstrafe. Die höchste Strafe erhielt Eisenbahninspektor Gottfried-Ludwigshafen mit 20 Jahren Zwangsarbeit, weil er einen Befehl über den Verkehr von Schnellzügen nicht weitergab.

w **Mannheim**, 3. Mai. Aus dem südlichen Einbruchs- und den besetzten Gebieten von Hessen, der Pfalz und dem Regierungsbezirk Wiesbaden hier versammelte bevollmächtigte Vertreter der Organisationen des deutschen Gewerkschaftsbundes nahmen in eingehender Beratung erneut zu der gegenwärtigen Lage in dem Abwehrkampfe Stellung. Die gefaßte Entschließung tritt für die Fortsetzung des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet ein und wendet sich gegen das Verlangen Frankreichs, diesen Widerstand vor Beginn der Verhandlungen aufzugeben.

## Aus Westfal

hn **Hagen**, 2. Mai
wurde von der Hagen
seit 17 Jahren im Pa
Lerch brachte beim
ländische Briefe an sich, be
ländischen Geldschein
und ließ letztere durch
einlösen. Das Gericht
amten zu drei Jahre
Entfernung aus dem
der von ihm, wurde
bezw. 1 Jahr belegt.

hn **Hagen**, 3. Mai.
gehens an sich
wurde der städtische
Die Verhaftung erre
B. bekleidete eine e
nungsamt, er ist S
hört der sozialdemokr
seines Schlages hat i
fläche gespült.

hn **Hagen**, 3.
Überfall verübten
persönen auf einen
wurde der Zuhälter
Spohr erschossen

hn **Hagen**, 2. Mai
mund, Gelsenkirchen,
Bottrop fanden Landa
heim in Schreibe
Transport ging in vie
über Halberstadt, Lei
weiten Reise bestens
Heim liebevolle Aufna

* **Dortmund**, 2. M
blas ist in den letzte
rissen, daß die Ra
Laufbahn des Mend
nutzen. Trotzdem der
vorjahren wiederholt
diese die Laufbahn w
Mendelspielplatzes ist
worden und steht lediglich
Alles Fahren ist auf
verhandlungen werden
treten des Mittelfeldes
das Ausüben jeglicher
während des Monats
decke während dieser
Auch wird Klage darü
spielplätze von Jugend
sportvereins benutzt wer
Spielen in den Sa
durchaus notwendig.
der Sandkästen zu un

§ **Dortmund**, 2.
Neuß hat an die Be
Industriebezirks folge
ergehen lassen: „Der
waltungsanwärter Jo
zu Neuß, wird von hi

# Malves und Gertrudes Schicksale

Roman von Robert Heymann.

10) (Nachdruck verboten.)

„Kann Ihr Herr was?" frug die Bäuerin ohne weiteres.

„Was wollen Sie?" — Entrüstet drehte Fritz sich um und rief in das Haus hinein:

„Herr Doktor, da is ne Olle, die will wissen, ob Sie wat können!"

Eine Tür öffnete sich und auf dem Korridor erschien die hohe, schlanke Gestalt des jungen Arztes.

„Ach, Herr Doktor, helfen Sie mir bloß! Mein Mann liegt im Sterben! Vor drei Tagen habe ich ihn in die Stadt gebracht, da war er krank, und jetzt behauptet Doktor Welker, er müßte sterben! Aber er hat ihn soweit gebracht! Von selber tät mein Mann nicht sterben! Sie können gewiß mehr wie Doktor Welker! Kommen Sie! Kommen Sie doch! — ich zahle alles, was das kostet!"

Über das Gesicht Dr. Römers huschte ein Lächeln.

„Der Kranke liegt im Hause des Dr. Welker?"

„Ja!"

„Hm, wenn es sich um einen Arzt handeln würde, so wäre ich wohl nicht gut in der Lage, einzugreifen. Aber in diesem Falle — ich habe schon genug von diesem famosen „Doktor" gelesen. Ich werde gleich mit Ihnen kommen. Solchen Leuten muß man im Interesse der Wissenschaft und der Menschheit das Handwerk legen!"

Den letzten Satz hatte er leise, nur zu sich selbst gesprochen. Er trat in sein Zimmer zurück, schlüpfte in einen leichten Mantel, steckte den Fiebermesser und einige Kleinigkeiten zu sich und begleitete die Bäuerin, die nicht wenig stolz neben dem eleganten Herrn durch die Straßen schritt. Da und dort trat einer aus dem Laden und verfolgte mit verblüfften Augen das seltsame Paar.

Inzwischen hatte Dr. Römer mit der Bäuerin die Wohnung seines „Kollega" erreicht. Er klingelte, und gleich darauf öffnete die Haushälterin des Naturarztes.

„Ich möchte den Herrn Welker sprechen!"

„Doktor Weller!" korrigierte ihn die Haushälterin frech, öffnete aber gleichwohl die Tür. Jetzt erst erblickte sie die Bäuerin und erkannte den neuen Arzt. Sie wollte die Tür wieder zuschlagen, aber es war zu spät. Dr. Römer stand in dem halbdunklen Korridor und sagte in einem Ton, der keinen Widerspruch duldete:

„Rufen Sie den Herrn Welker!"

Sie wagte nicht einmal mehr, von dem „Doktor" Welker zu sprechen. Mechanisch öffnete sie die Tür in ein Nebenzimmer und Dr. Römer trat mit der Bäuerin ein. In der nächsten Minute schon wurde die Tür aufgestoßen und Dr. Welker stürzte herein. Er trug einen langen, roten Schlafrock und hatte es so eilig, daß die Quasten sich erst in der Türe verwickelten, ehe er endlich sich vor Dr. Römer aufpflanzen konnte, der mit verschränkten Armen ruhig wie eine Statue dastand.

„Wollen Sie mir sagen, Herr Kollega, was Ihnen das Recht gibt, in meine Wohnung einzubrechen?"

D. Römer entgegnete mit eisiger Ruhe:

„Ich möchte Ihnen empfehlen, Herr Welker, die Fenster zu schließen und zwar in ihrem eigenen Interesse. Sodann bitte ich Sie, mich nicht per „Herr Kollega" zu betiteln und drittens, bin ich nicht bei Ihnen eingebrochen, sondern auf ganz natürlichem Wege eingetreten. Zum Schluß bin ich nicht hier, um mich mit Ihnen auf Disputationen einzulassen; ich verlange, daß Sie mich augenblicklich zu dem Patienten führen, in dessen Untersuchung mich diese Frau hier geholt hat."

Doktor Welker warf einen stechenden Blick auf die Bäuerin.

„So, so! Sie haben den Herrn Dr. Römer geholt! Sie glauben wohl, der kann mehr wie ich, he? Das wird sich ja zeigen! Und was Sie betrifft, Herr Dr. Römer, erkläre ich Ihnen, daß Sie hier nichts zu befehlen haben. Ich werde Sie nicht zu dem Patienten führen, sondern Sie werden die Güte haben, ihn abholen zu lassen, und dann können Sie mit ihm machen was Sie wollen. Das wäre ja noch schöner wenn ein dahergeschneiter Neuling mir Vorschriften machen wollte! Ich bin zwanzig Jahre hier, Herr Dr. Römer, verstehen Sie? Zwanzig Jahre! Und ich finde, daß es jetzt höchste Zeit ist . . ."

„Daß Ihrem verbrecherischen Treiben ein Ende gemacht wird!" entgegnete Dr. Römer kalt.

Welker stürzte auf ihn los.

„Sie wagen . . . Sie wagen . . . mir so etwas zu sagen?" Seine Stimme überschlug sich. „Nehmen Sie auf der Stelle . . . auf der Stelle das zurück . . . Sie . . ."

„Mein Mann!" murmelte die Bäuerin.

Dr. Römer löste langsam die beiden Arme, die er bis jetzt über der Brust verschränkt hatte; mit der Linken schob er Welker beiseite, mit der Rechten öffnete er die Tür.

„In welchem Zimmer befindet sich denn Ihr Mann?" frug er die Bäuerin.

Diese eilte voraus und öffnete die Türe, hinter der ihr Mann lag. Das war zu viel für Dr. Welker, der seit zwanzig Jahren gewohnt war, über die Dummheit der Einwohner von Rotenberge zu triumphieren. Er stürzte Dr. Römer nach, verhielt jedoch und pflanzte sich vor die Türe.

„Sie haben hier nichts zu schaffen!"

„Sie irren sich!" entgegnete Dr. Römer. „Ich wäre außerordentlich glücklich, wenn ich Ihre Wohnung nie hätte betreten müssen, nun aber verlangt meine Pflicht, daß ich mich durch nichts zurückhalten lasse."

„Was für eine Pflicht?" brüllte Welker.

„Die Pflicht des Arztes, der selbst sein Leben einsetzen muß, wenn es gilt, ein anderes zu retten!"

Welker, der begreifen mochte, daß nicht nur sein Ruf in Rotenberge, sondern weit mehr noch auf dem Spiele stand, machte eine verzweifelte Anstrengung, Dr. Römer aus dem Zimmer zu halten.

„Sie verletzen mein Hausrecht!" schrie er heiser.

„Ich werde es verantworten!" entgegnete der junge Arzt und trat in das Zimmer.

Welker lief davon und Dr. Römer begann mit der Untersuchung. Nach einer kurzen halben Stunde war er mit seiner Diagnose fertig.

„Der Mann ist total falsch behandelt worden", wandte er sich an die Bäuerin, „ich möchte sagen, man hat ihn verrückt behandelt. Dadurch hat sich zu der Nierenentzündung ein schwerer Fall von Urämie gesellt. Ein Glück, daß Sie mich gerade noch haben rufen lassen, morgen wäre der Kranke nicht mehr zu retten gewesen; heute jedoch hoffe ich, daß es gelingt."

Ohne weiteres trat Dr. Römer ans Telephon. Die Wohnung schien menschenleer geworden zu sein. Weder Welker noch seine Haushälterin getrauten sich vor. Der Arzt ließ sich mit der Sanitätsstation verbinden.

„Hier Doktor Römer! Kommen Sie sofort mit einem Wagen zu dem Naturarzt Welker und holen Sie einen Kranken ab. Der Mann wird ohne Verzug in mein Haus gebracht. Ich übernehme persönlich seine Behandlung."

„Wie?"

„Ich übernehme jede Verantwortung. Vorwärts! Lassen Sie keine Minute unnütz verstreichen, Gefahr ist im Verzuge!"

Er läutete ab und wandte sich wieder an die Bäuerin.

Die Bäuerin dankte ihm gerührt und Dr. Römer verließ das Haus, ohne von Welker noch einmal belästigt zu werden. Er begab sich direkt in seine Wohnung und befahl Fritz, alles herzurichten.

Inzwischen, ehe die Sanitätsmannschaft eintraf, schrieb er einen knappen, sachlich gefaßten Bericht über die Kurpfuschereien des angeblichen Doktor Welker und sandte diesen Brief an die Kgl. Staatsanwaltschaft.

„Es ist unumgänglich notwendig", so schlossen die Ausführungen, „daß derartigen Kurpfuschern das Handwerk ein- für allemal gelegt wird, sie sind die Feinde alles Fortschrittes in der medizinischen Wissenschaft und bedeuten gleichzeitig eine Gefahr für die Menschheit in ihrer Gesamtheit, wie für jeden Einzelnen."

Das war das Debut des Dr. Römer in Rotenberge.

Der Kranke, der zu dem jungen Arzt in Pflege gegeben wurde, erholte sich zusehends schon nach einigen Tagen, als Dr. Römer zu den zweckentsprechenden Mitteln gegriffen hatte, und nach einem Zeitraum von zwei Wochen konnte ihn der Arzt, als wenigstens halbwegs hergestellt, entlassen. Er versprach, ihn täglich zu besuchen und unter vielen Dankes- und Segenswünschen kehrte der Bauer in sein Dorf zurück.

Inzwischen aber erreichte die Erbitterung gegen den jungen Doktor, der mit solcher Gleichgültigkeit seine Geschäfte erledigte, kein Gasthaus besuchte, und, wie man versicherte, beständig las und studierte, ihren Höhepunkt, als „Dr." Welker eines schönen Tages eine Vorladung vor den Untersuchungsrichter erhielt, die in kurzem zur Erhebung der öffentlichen Anklage führte.

Seine Vernehmung hatte der Naturarzt geheim gehalten. Wenn auch Rotenberge im allgemeinen für ihn eingenommen war, so gab es doch eine kleine Partei derer, die sehr schlechte Erfahrungen mit den zweifelhaften Kenntnissen Welkers gemacht hatten, und die ganz und gar gegen ihn waren.

Als aber die öffentliche Anklage gegen den angeblichen „Doktor" Welker wegen Kurpfuschertums und fahrlässiger Körperverletzung erhoben wurde, da fand es der Angeklagte für geraten, sich den Beistand möglichst vieler Zeugen zu sichern. Um dies zu erreichen, schimpfte „Dr." Welker wacker auf Dr. Römer los und bot seine ganze zahlreiche Bekanntschaft auf, daß sie für ihn vor Gericht günstiges Zeugnis ablegte.

Inzwischen rückte der Verhandlungstag gegen Welker heran. Ein großer Apparat von Zeugen war aufgeboten, und Doktor Römer war gleichfalls als Zeuge geladen worden. Mit dem Tage, da die Verhandlungen begannen, spaltete sich Rotenberge in zwei Parteien. Jetzt nämlich erst wurden durch die Aussagen der Zeugen die vielen Fehlbehandlungen Welkers in breitester Öffentlichkeit bekannt. Viele hatten davon geschwiegen, bei den meisten aber hatten sich die Folgen der Kurpfuscherei erst später eingestellt. Eine große Reihe von Leuten glaubte überdies immer noch an die Unfehlbarkeit des Naturarztes und konnte erst durch die Verhandlung bewogen werden, auf Grund von Tatsachen zu einer anderen Meinung zu gelangen.

(Fortsetzung folgt.)



# Fischer

Die unerreicht **vielseitige Auswahl** in allen Abteilungen —
Die **außergewöhnlich billigen Preise** infolge großer günstiger Abschlüsse —
Die besonders **guten Qualitäten und mustergültige Verarbeitung** —
Der Alleinverkauf vieler bester Fabrikate u. Anfertigung in eigenen Werkstätten sind

## die Vorteile und Vorzüge des größten Spezialhauses

**Moderne Herren-Anzüge**
in ein- und zweireihigen Formen mit breiten Achseln, Rücken eng, auf Taille, aus neuen Cheviot- und Noppenstoffen . . . . . 89 000 | 125 000 | 175 000 | 225 000 und höher

**Feine Kammgarn- u. Gabardine-Anzüge**
mit einem oder zwei Knöpfen in grauen und bräunlich melierten Farben in mustergültiger Verarbeitung, guter Maßarbeit gleichwertig . . . . 250 000 | 295 000 | 350 000 | 450 000 und höher

**Elegante blaue Anzüge**
in ein- und zweireihigen Formen, aus besten Cheviot- u. feinsten Kammgarnstoffen, in höh. Preislagen, gut. Maßarbeit vollständig gleichwertig 150 000 | 225 000 | 295 000 | 350 000 und höher

**Frühjahrs-Mäntel**
in weiten Schlüpfern oder neuen langen Ulsterformen, mit Gurt und Quetschfalte, aus Ulster-Covercoat und Gabardine-Stoffen . . . . . 69 000 | 98 000 | 175 000 | 295 000 und höher

**Covercoat-Mäntel — Die große Mode**
in unerreichter Auswahl, moderne lange Ulsterformen, kurze Sportfassons oder solide längere Paletots, nur erstklass. Qualitäten, in best. Verarbeit. 150 000 | 195 000 | 295 000 | 390 000 und höher

**Woll-Gabardine-Mäntel**
in ein- und zweireihigen Formen, offen und hochgeschlossen zu tragen, mit und ohne Plaidfutter gearbeitet . . . . . 195 000 | 250 000 | 295 000 | 390 000 und höher

**Buxkin-Hosen**
in außergewöhnlich starken Qualitäten, mit starken Zutaten gearbeitet . . . . . 15 000 | 22 500 | 29 500 | 35 000

**Tirthey-Hosen**
in eisenstarken, halbwollenen Qualitäten, in braunen, grünlichen und grauen Farben . . . . . 39 000 | 45 000 | 49 000 | 59 000

**Kammgarn-Hosen**
in mittel- und dunkelgrauen Streifen-Mustern, aus haltbaren Qualitäten . . . . . 19 500 | 25 000 | 35 000 bis 49 000

**Cutaway-Hosen**
in eleganten gestreiften Mustern, aus halb- und reinwollenen Kammgarnstoffen, in bester Verarbeitung und tadellosem Sitz . . . . . 59 000 | 69 000 | 79 000 bis 98 000

☞ Prüfen ☜ und vergleichen Sie meine Angebote, überzeugen Sie sich ohne jeden Kaufzwang in meinem Hause von der Preiswürdigkeit meiner Angebote.

**Meine Verkaufsräume Ostenhellweg 22/24 für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung, Herren-Mode-Artikel, Hüte und Stöcke, Arbeits- und Berufs-Kleidung sind vor wie nach geöffnet.**


## Aus Westfalen und Rheinland

In **Hagen**, 2. Mai. Ein gefährlicher Briefräuber wurde von der Hagener Strafkammer abgeurteilt. Der seit 17 Jahren im Postdienst tätige Postschaffner Lerch brachte beim Einordnen der Sendungen Auslandsbriefe an sich, beraubte sie der Einlagen an ausländischen Geldscheinen und Zahlungsanweisungen und ließ letztere durch zwei Vertraute bei den Banken einlösen. Das Gericht verurteilte den ungetreuen Beamten zu drei Jahren Gefängnis und erkannte auf Entfernung aus dem Amte. Seine Helfer, zwei Brüder von ihm, wurden mit Gefängnisstrafen von 1½ bezw. 1 Jahr belegt.

In **Hagen**, 3. Mai. Unter dem Verdachte des Vergehens an schulpflichtigen Mädchen wurde der städtische Beamte Peter Baum verhaftet. Die Verhaftung erregt hier großes Aufsehen. B. bekleidete eine einflußreiche Stelle beim Wohnungsamt, er ist Stadtverordneter und gehört der sozialdemokratischen Partei an. Wie viele seines Schlages hat ihn die Revolution an die Oberfläche gespült.

In **Hagen**, 3. Mai. Einen planmäßigen Überfall verübten um Mitternacht vier Zivilpersonen auf einen Sipobeamten am Markt. Hierbei wurde der Zuhälterkreisen nahestehende „Kavalier" Spohr erschossen.

In **Hagen**, 2. Mai. 200 Kinder aus Hagen, Dortmund, Gelsenkirchen, Recklinghausen, Gladbeck und Bottrop fanden Landaufenthalt im Hermann-Johanna-heim in Schreiberhau im Riesengebirge. Der Transport ging in vier Sonderwagen von Hagen aus über Halberstadt, Leipzig, Hirschberg. Die auf der weiten Reise bestens verpflegten Kinder fanden im Heim liebevolle Aufnahme.

* **Dortmund**, 2. Mai. Auf dem Mendespielplatz ist in den letzten Monaten die Unsitte eingerissen, daß die Rad- und Motorfahrer die Laufbahn des Mendeplatzes zu Übungszwecken benutzen. Trotzdem der Platzwärter den Rad- und Motorfahrern wiederholt den Platz verboten hat, haben diese die Laufbahn weiter benutzt. Die Laufbahn des Mendespielplatzes ist mit großen Kosten hergestellt worden und steht lediglich den Läufern zur Verfügung. Alles Fahren ist auf dieser Laufbahn verboten. Zuwiderhandlungen werden zur Anzeige gebracht. Das Betreten des Mittelfeldes auf dem Mendespielplatz, sowie das Ausüben jeglicher Spiele auf diesem Felde ist während des Monats Mai untersagt, damit die Grasdecke während dieser Zeit sich wieder neu bilden kann. Auch wird Klage darüber geführt, daß die Kleinkinderspielplätze von Jugendlichen zur Ausübung des Fußballsports benutzt werden. Um die Kleinen bei ihren Spielen in den Sandkästen nicht zu stören, ist es durchaus notwendig, alles Fußballspielen in der Nähe der Sandkästen zu unterlassen.

§ **Dortmund**, 2. Mai. Die Polizeiverwaltung in Neuß hat an die Behörden des rheinisch-westfälischen Industriebezirks folgendes Warnungsschreiben ergehen lassen: „Der vielfach vorbestrafte frühere Verwaltungsanwärter Josef Wegener, geb. 6. 2. 1901 zu Neuß, wird von hier wegen fortgesetzter Betrügereien gesucht. So führt Wegener unberechtigt Ausweispapiere als Beamter bei sich, mit denen er in letzter Zeit die Ortsgruppen der Kommunalbeamten Preußens aufsuchte, um diese dann durch Vorspiegelung falscher Tatsachen zu betrügen. Wegener ist es auch gelungen, in letzter Zeit in mehreren Fällen sich größere Geldbeträge zu erschwindeln. Ein Umlaufsschreiben an sämtliche Ortsgruppen ist bereits abgegangen und sind diese gewarnt. Weil nicht ausgeschlossen ist, daß Wegener jetzt bei anderen Organisationen versucht, in derselben Weise Betrügereien auszuführen, so wäre durch die Behörden öffentlich zu warnen, damit nicht noch weitere Personen Opfer des Betrügers werden. Es wird gebeten, bei evtl. Ergreifung des Wegener Nachricht der Kriminalpolizei Neuß zu geben. Wegener wird wie folgt beschrieben: 1,72 bis 1,75 groß, dunkles Haar, schlanke Figur, trägt in der Regel keinen Schnurrbart und spricht ein flottes Deutsch. Wegener tritt äußerst gewandt auf."

* **Dortmund**, 3. Mai. Die Stammtischgesellschaft S. H. im Lokale Anton Jacob, Weißenburgerstraße 37, hat in den Tagen vom 6. 3. bis 17. 4. 1923 eine Sammlung veranstaltet zwecks Unterstützung verschämter Armen und Kleinrentner unserer Stadt. Das Sammelergebnis betrug 680 200 ℳ wofür Lebensmittel aller Art angekauft und zu Ostern an 37 Arme und Kleinrentner verteilt wurden. Allen Gebern auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

* **Dortmund**, 2. Mai. Beim Wohlfahrtsamt der Stadt Dortmund gingen für die notleidende Bevölkerung weiter folgende Beträge ein: von Kreisschulrat Egert in Lingen 1 000 000 ℳ, von Oberstadtsekretär Max Kruse, Dortmund, Hohestraße N. 20, 34 355 ℳ. Der Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke sind im Auftrage von Vereinen folgende Zuwendungen gemacht worden: durch Herrn Lause aus Rotterdam 200 000 ℳ in deutschem Geld und 30 Gulden in Banknoten, 29 Meter Hemdennessel (mit Nähgarn, Knöpfen, Band und Stopfgarn), 3 Meter Flanell und 3 Dosen Büschenmilch; durch Herrn Schrank aus Neuyork 30 Dollar in Bankscheck und 6 Dollar in Banknoten.

* **Dortmund**, 3. Mai. Das städtische Wohnungsamt teilt uns zu den in verschiedenen Zeitungen veröffentlichten Notizen über die vom Minister für Volkswohlfahrt genehmigten neuen Mietzuschläge mit, daß für den Stadtkreis Dortmund bis auf weiteres die nachstehenden Mietzuschläge Gültigkeit haben: 3000 Prozent für laufende Instandsetzungen, 800 Prozent für Verwaltungskosten, 40 Prozent für Zinsensteigerung. — Die Geschäftsräume für die Angelegenheiten der Wohnungsbauabgabe werden am 4. d. M. von Südwall 12 nach Olve 3, 1. Obergeschoß, Zimmer 87, 89 und 91, verlegt.

* **Dortmund**, 3. Mai. Beschlagnahmt wurden von Polizeibeamten zwei Bären, die von einem Bosniaken auf der Straße zur Schau gestellt wurden, ohne daß der Unternehmer im Besitze einer polizeilichen Erlaubnis und eines Wandergewerbescheines war. Die Beschlagnahme ging nicht ohne Schwierigkeiten vonstatten. Sie wurde aber durchgeführt und erst aufgegeben, nachdem der Führer die erwirkte Strafe hinterlegt hatte. — Am Mittwoch nachmittag mißhandelte ein in der Aachenerstraße wohnender Arbeiter in angetrunkenem Zustande seine Ehefrau, demolierte durch Hammerschläge seinen Herd und das Küchenmobiliar, zerschnitt mit einem Messer das ganze Bettzeug. Beamte des 3. Polizeibezirks mußten den Wüterich ins Polizeigewahrsam bringen. — Durch Beamte des gleichen Bezirks wurde ein in der Adlerstraße wohnender Dachdecker in Schutzhaft genommen, der in einer Kaffeestube an der Rheinischenstraße groben Unfug verübte und den einschreitenden Beamten falsche Namensangabe machte. Durch eine Streife der Stadthausbereitschaft wurde ein Trunkenbold in Schutzhaft genommen, der sinnlos betrunken in der Nikolaistraße lag. Am Mittwoch nachmittag nahmen Polizeibeamte des 3. Bezirks einen hier Königswall wohnenden Klempner fest, der bei einem Fahrradhändler an der Rheinischenstraße sieben Fahrradrahmen abzusetzen versuchte. Die näheren Feststellungen ergaben, daß der Klempner die Rahmen seinem Arbeitgeber entwendet hatte. Festgenommen wurden am Hauptbahnhof ein Beamter aus Brackel und ein in Aplerbeck wohnender Bergmann wegen Zigarrendiebstahls zum Nachteil einer Firma aus Hiddenhausen, Krs. Herford; durch eine Streife des 3. Polizeibezirks wegen nächtlichen Umhertreibens auf der Huckarderstraße ein arbeits- und wohnungsloser Gelegenheitsarbeiter; durch Beamte der Hafenwache ein Schützenstraße wohnender Arbeiter, der am Dienstag einen im Königshof stehenden Handwagen gestohlen hatte; zwei arbeits- und wohnungslose Burschen durch eine Streife des 13. Polizeibezirks, weil sie in einem auf dem Rangierbahnhof Dortmund-Süd stehenden Möbelwagen schlafend angetroffen wurden. — Zu einem großen Auflauf führte am Mittwoch abend die Festnahme einer Dirne, die von Kriminalbeamten in der Gerber-, Ecke Brückstraße, angetroffen wurde. Zuhälter und ihr Anhang nahmen sofort gegen die Beamten Partei. Leider mischte sich auch das schaulustige Publikum in die Angelegenheit, ohne zu wissen, worum es sich handelte. Die Beamten waren genötigt, von ihren Stöcken Gebrauch zu machen, um sich durchzusetzen. Desgleichen mußte ein uniformierter Beamter, der an der Kreuzung Brückstraße seinen Dienst versah und der hinzugerufen worden war, von seiner Hiebwaffe Gebrauch machen. Danach gelang es, die Festnahme durchzuführen und den Anhang der Frauensperson zu zerstreuen.

b **Dortmund**, 30. April. Der Naturheilverein für Dortmund und Umgegend versammelte am Sonnabend, den 28. April, seine Mitglieder zu der üblichen Monatssitzung im Ev. Bürgerhaus, 1. Kampstraße. Der Vorsitzende Sommer berichtete über die Herstellung der beiden Zementbadewannen, deren Kosten 470 000 ℳ betragen. Nach Ansicht des Vorstandes sei weiter nötig, eine Flügelpumpe anzuschaffen, um das erforderliche Wasser in die Bassins zu leiten. Eine solche Pumpe stelle sich voraussichtlich auf 150 000 ℳ. Zur Deckung dieser und anderer Unkosten müßten die Beiträge angemessen erhöht werden. Entsprechend dem Vorschlag des Vorsitzenden genehmigte die Versammlung, von Nichtmitgliedern für eine Jahreskarte 25 000 Mark, für eine Monatskarte 12 000 ℳ zu erheben, von den Mitgliedern selbst für die Stammbadekarte jährlich 2000 ℳ und an Jahresbeitrag 3000 ℳ, für Nebenkarten für die Frau und die Kinder je 1000 ℳ zu verlangen. Kinder unter 6 Jahren sollen frei bleiben, Kinder über 16 Jahre haben den vollen Beitrag wie Erwachsene zu zahlen. Der Betrag für die Land- und der für die Graspacht wurden auf je 2000 ℳ für das Sechziger festgesetzt. In die Luftbadekommission wurden aus der Damenabteilung gewählt die Frauen Bernkopf, Richard, Ruppel und Strohmeyer, von den Herren die Mitglieder Bernkopf, Driefer, Rötte, Witt, Wünderich und Zehelein. Schließlich setzte die Versammlung die Eröffnung des Luftbades am Block auf den 1. Mai fest. Auf Vorschlag des Vorsitzenden soll die nächste Monatsversammlung am letzten Sonnabend des Mai bei schönem Wetter im Luftbad 8 Uhr abends abgehalten und dann über ein abzuhaltendes Kinderfest Beschluß gefaßt werden.

### Kunst und Wissenschaft

**Hohrath-Abend.** Wir machen auf den heute abend 8 Uhr im Kasino stattfindenden Hohrath-Abend aufmerksam. Alle Mitwirkende, die Sopranistin Frl. Lore Uekermann, der Pianist Paul Mathis und als Begleiter Herr Karl Montag, sind Dortmunder Künstler und in unseren musikalischen Kreisen bestens bekannt. Einige Karten sind noch im Vorverkauf bei Dreist oder an der Abendkasse, soweit vorhanden, zu haben. (Z. Inserat.)

**Alma Moodie.** Das zweite Konzert der außergewöhnlichen Violinvirtuosin Alma Moodie am Montag, den 7. Mai, abends 8 Uhr im Kasinosaal hat das größte Interesse in Musikkreisen hervorgerufen. Die bedeutendsten Kritiker u. a. Prof. Chop, Korngold, Kornauth treten lebhaft für die gottbegnadete Künstlerin ein und begrüßen sie als neuen Geigenstern. Die „Wiener Mittagszeitung" schreibt: „Dem ersten Wiener Konzert Alma Moodies eilten selten einmütig anerkennende Kritiken aus Deutschland voraus. Sie ließen Bedeutendes erwarten, sind aber doch durch die Leistungen der Künstlerin noch weit übertroffen worden. Die junge Dame ist wohl die hervorragendste Geigerin der Gegenwart. Die Reinheit der Intonation führt besonders im Piano zu geradezu zauberhaft schönen Klängen. Der breite, kräftige Strich gibt allen Lagen Wärme und Größe. Selbst unerhört schwierige Griffe blieben von Fehlern frei. Der ganze Abend war das ideale Musizieren eines überragenden Künstlers, der Triumph eines Phänomens. Die enthusiasmierten Zuhörer jubelten solange, bis sich Alma Moodie trotz des kolossalen Programms noch zu Zugaben entschloß." — Karten bei Dreist, Betenstraße 16. (Siehe Inserat.)

### Konzerte — Variefees — Kinos usw.

**Operettenhaus (Olympia).** Wie uns mitgeteilt wird, eröffnet die neue Direktion die diesjährige Spielzeit Mittwoch, den 9. Mai, abends 7½ Uhr, mit der großen Ausstattungsoperette „Madame Pompadour" von Leo Fall. Diese Operette wird in Berlin bereits seit 8 Monaten mit ganz außergewöhnlich großem Erfolg gegeben. Eine weitere Neuerung wird von der neuen Direktion für die Zukunft eingeführt und zwar ist der Beginn der Abendvorstellungen um 7½ Uhr, und die Nachmittagsvorstellungen fangen um 3½ Uhr an. Es ist dies eine Neuerung, die vom Publikum jedenfalls mit Beifall begrüßt werden wird.

# Rauch-, Kau- und Strangtabak

**sowie Zigarren und Zigaretten**

haben zu **Fabrikpreisen** abzugeben

## Rudolf Kasischke & Co., Witten,

**Crengeldanzstr. 31**
**Fernruf 1253.**

**Verkaufsstelle für Wiederverkäufer.**

---

**Wittener Fussball-Klub von 1892 e. V.**

Samstag, den 5. Mai, 5,45 Uhr

## Propaganda-Wettspiel

1a Mannschaft B. f. B. Dortmund (Gauliga) gegen 1a Mannschaft W. F.-C.

**Sonntag, den 6. Mai**

3a Mannschaft Gelsenkirchen 07 gegen 3a Mannschaft W. F.-C. — Anstoß 4 Uhr

4a Mannschaft Gelsenkirchen 07 gegen 4a Mannschaft W. F.-C. — Anstoß 2,30 Uhr

Samstag, 5. Mai, abds. 8 Uhr Parkhaus Hohenstein

**Unterhaltungs-Abend**

Nur Mitglieder und Eingeführte haben Zutritt. Einladungskarte dient als Ausweis.

**Der Spielausschuß.** **Der Vorstand.**

---




## Verein der Hundefreunde, Witten

Mitglied des Westdeutschen Verbandes

**Samstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr** im Hotel „Zur Post":

## Versammlung.

**Vorführung und Beurteilung der Schäferhunde** durch den Richter Ad. Blumenthal, Dortmund.

**Verlosung eines edlen Foxterrier-Welpen.**

**Der Vorstand.**

---

**Achtung! Achtung!**

**Nur Gebrüder Wilzig**

zahlen die

## höchsten Preise

und zwar für

**Lumpen, Eisen, Papier, Flaschen, Säcke und Felle**

aller Art.

**Witten,** Haupt- u. Wilhelmstr.-Ecke 73
**Annen,** Karlstraße 15 und
**Castrop,** Münsterstraße 49.

**Händler u. Handwerker erh. Vorzugspreise.**

---

Erste

## Verkäuferinnen

für die Abteilungen

Kleiderstoffe
Kurzwaren
Handarbeiten

zum baldmöglichsten Eintritt gesucht

**Gebr. Kaufmann,** Witten

---

Für unser Laboratorium suchen wir

**einen intelligenten u. kräftigen**

## Jungen,

dem Gelegenheit gegeben ist, sich für den späteren Beruf eines Laboranten vorzubereiten. Schriftl. Bewerbungen befördert unter 4043 die Geschäftsstelle d. Bl.

---

## 1 Lehrmädchen

— nicht unter 16 Jahren — für die Damen-Konfektion gesucht.

**Modenhaus Blank**
— am Markt —

---

## Zu verkaufen:

**Tisch, Spiegel, Sessel, Mantelstock, 4 Stühle, Kinderbadewanne**

Hochstraße 4

---

**Farb. Sportanzug** (für Alter 9—10 Jahr.,) **Org. bl. Kieleranzug** (f. Alt. 12—13 J.,) beide **neu, preiswert** z. verk. mittags 12 bis 2 Uhr. **Crone, Boltestraße 3, ptr., rechts.**

---

Ein

**Kinderwagen**

gebraucht, aber gut erhalten, mit Gummireifen **zu verkaufen.** Z. erfr. i. Gschft. 4057

---

Kleiner wachsamer

**Hund**

billig abzugeben.

**Franzenstraße 18.**

---

## Bunte Bühne

**Künstlerspiele**
Dir. W. Reinecke
**Witten,** Augustastr. 40

Tägl. abds. 7 Uhr

**Toleska?**

**Die Geheimnisvolle**

bildet das Tagesgespräch v. Witten. Dazu das große vollständig neue Mai-Programm!

**10 Kanonen 10**

Kommen, sehen, staunen.

---

Verkaufe ab heute

**— Ia —**

## Gefrierfleisch

**Adolf Pistorius**
Röhrchenstr. 26.

---

## Hunde-Staupe?

**Herdrol** hilft!

In allen Apotheken und Drogerien.

---

**Glucken**

**mit Küken, Legehühner, Legeenten**

**zu verkaufen.**

Röhrchenstr. 56.

---

**Groß. Trumeauspiegel** pass. für Schneiderinn. od. Friseure sowie ein **Dauerbrandofen** amerik. System, preiswert zu verkaufen.

Bommern, Wittenerstr. i. d. Spark.

---

## Kinderwagen

(weiß) zu verkaufen. **Huba,** Hauptstr. 78.

---

Gut

**möbl. Zimmer**

mit Pens. an besseren Herrn zu vermieten. Off. unter 4014 an die Geschst. d. Bl.

---

Guter

**Mutterboden**

kann abgefahr. werden. Flaßkuhle 7/9.

---

## Welt-Theater

**Ruhrstraße**

**— Ab heute der große Sonderspielplan. —**

Erstens:

Das gewaltige Monumentalfilmwerk

## William Ratcliff

**Die Tragödie des Dichters Hr. Heine**

ist in einem großen gleichnamigen Filmdrama auferstanden.

Der durch packende Handlung und wundervolle Naturaufnahmen ausgezeichnete Film schildert die Abenteuer eines jungen Edelmannes, der seinen durch Meuchelmord gefallenen Vater rächen will und schließlich an der leidenschaftlichen Liebe der schönen Tochter des Mörders zugrunde geht.

Fünf ganz wunderbare Akte.

Als **zweiten Hauptschlager** bringen wir den fabelhaft spannenden **Sensations-Abenteuer-Roman**

## Lady Violette

**Die Todesfahrt des Kontinentexpress**

Ein spannendes Sensations- u. Gesellschaftsdrama in 5 überwältig. Akten.

In der Hauptrolle die bildschöne Künstlerin **Lacy v. Blondel.**

Drittens:

Die amerikanische Original-Groteske

## Freddy's kleine Säge.

Zwei lustige Akte.

---

**Filiale einer Großbank**

in Witten sucht für sofort oder 1. Juli einen

**Konto-Korrent-Buchhalter,**

der an rasches und sicheres Arbeiten gewöhnt und imstande ist, Monatsbilanzen selbständig aufzustellen.

Offerten unter **4048** an die Geschäftsstelle des Wittener Tagebl.

---

## Lehrmädchen

aus guter Familie für mein Hut-, Schirm- und Pelzgeschäft zum bald. Eintritt gesucht

**O. E. Lang Nachf.**

Bahnhofstraße 11 a

---

## SCHAUBURG

**Ruhrstrasse 13**

**Ab heute der ereignisvolle Spielplan**

Erstens:

Das

## Mädchen von Nancy

5 romanvolle Akte 5 — — In Spiel und Handlung nicht zu übertreffen!!

Zweitens:

Die

## Launen der Nelly Burks!!

5 Akte aus dem Leben Neuyorks — Hauptrolle:

**Mary Pickford**

Drittens: Das amerikan. Lustspiel

## Joe Martins tolle Nacht

Groteske in 2 Akten

---

Hiesiges Fabrikgeschäft sucht

## Kontoristin

(keine Anfängerin) zum 1. Juli, evtl. früher. Flottes Stenographieren und Maschinenschreiben Bedingung. Ausführl. Meldungen unter 4042 an die Geschst. d. Bl.

---

Sauberes, ehrliches

**Halbtagsmädchen**

per sofort oder ab 15/5. bei hohem Lohn gesucht. **Frau Josef Angersbach,** Palast-Theater.

---

## Autotransporte

jeglicher Art führt aus

**Erich Craemer,** Wiesenstrasse 22

— Fernruf 717. —

---

## Palast-Theater

**Bahnhofstr. :: Teleph. 1139**

**Achtung!** **Achtung!**

Täglich unter donnerndem Applaus

## Max Landa

der König aller Detektive in seiner größten und schwierigsten Aufgabe



## Die schwarze Schachdame!

6 unglaublich spannende Akte!

**Zweitens:**

Der große Weltschlager

## Abgründe der Liebe!

Ein Spiel von Liebe und Haß in 6 fesselnden monumentalen Akten nach dem Roman: **„Die rote Marianne"** von Bella Poslun.

Als ein Meisterwerk schauspielerischer Kunst, eine leidenschaftliche Tragödie, lodernde Liebe und wilder Haß durchweht den ganzen Roman und läßt ihn als Herrlichsten und Schönsten erstehen, den wir Ihnen zu bieten vermögen.

**Dazu der bunte Teil.**

NB Die Zusammenstellung des heutigen Spielplanes ist wiederum eine meisterhafte, sodaß wir nur empfehlen können, sich rechtzeitig einen guten Sitzplatz zu sichern — Ab Dienstag **„Söhne der Nacht".**

---

**Junge Leute,** die zur See fahr. woll., erh. schriftl. Aufklärung u. Rat. **Harms, Hamburg 19 P 311** Bellealliancestr. 17 Lad.

---

Junger Ing. sucht per bald ein

**möbl. Zimmer**

Schriftliche Angebote unter 4012 a Geschst.

---

**Mädchen**

sofort oder zum 15. d. M. gesucht

**Brüggerhoff,** Wirt Widenstr. 47.

---

Jüngeres

**Morgenmädchen**

gesucht.

Röhrchenstraße 21.

---

**Jung. Mädchen**

f. eine Morgenstunde z. Putzen sofort ges. Ruhrstraße 37.

---

**Stütze**

und eine

**Haus-Schneiderin**

für Haus und Kinderkleider gesucht.

**Wesing,** Gartenstraße 1.

---

Suche sofort ein ord.

**Mädchen**

für alle Hausarbeit. **Frau Jul. Rübenstrunk** Elberfeld, Berlinerstraße 33 (Metzgerei)

---

Suche auf sofort ein sauberes, ehrliches

**Mädchen**

im Alter von 17—18 Jahren geg. gut. Lohn. Wo, sagt d. Gst. 3974

---

Ich suche ein ordentliches zuverlässiges

**Zweitmädchen**

**Frau Rosenberg,** Steinstraße 8, 1 Et

---

**Sauberes Mädchen**

für Küche und Haus zum 15. Mai gesucht. **Frau Wilh. Eckhardt,** Bahnhofstr. 61

---

**Hund**

zugel. Geg. Erst. d. Unkosten binnen drei Tagen abzuholen sonst **Eigentum. Bommern,** Wengenerstraße 50.

---

## Witten.

## Frühjahrs-Kostüme

— aus Stoffen engl. Art —

Jacke auf Halbseide gefüttert:

**148**[000] Mark

(in allen Größen).

**Blank** am Markt

---

## Auf Teilzahlung!!

Herren- u. Burschen-Anzüge, Sport-Anzüge mit Breches-Hosen, Schlüpfer, Covercoats, Cutaways und gestreifte Hosen, Kinder-Anzüge.

Damen-Mäntel und Kleider, Jacken-Kleider, Seiden-Jumper, Damen-Röcke und Blusen.

## S. Gärtner, Witten

**Wiesenstraße 42.**

Wenn die Hälfte angezahlt wird, kann der gekaufte Gegenstand sofort mitgenommen werden.

## Bequeme Abzahlung!

# Wittener Tageblatt

64. Jahrg. 2. Blatt.

Nr. 104 Freitag, 4. Mai 1923.


## Witten und Umgebung.

**Witten, 4. Mai.**

**Aus dem Lebensmittelamt.**

Markenausgabe am Samstag, den 5. Mai 1923, im Saale des Gastwirts Fritze, Brüderstraße 1, Eingang Bidenstraße 30 (Saaltür), von 8—9½ Uhr Bezirke 109 bis 114; von 10—11½ Uhr Bezirke 115—120.

* — Bürgermeister Terjung wurde vom hiesigen französischen Kriegsgericht zu sechs Monaten Gefängnis und zwei Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. Es handelt sich um die Badeanstaltsangelegenheit. Der Bürgermeister soll sich einer Gehorsamsverweigerung schuldig gemacht haben.

* — Aus dem Besatzungsamt. Die Anträge auf Entschädigung für Quartierleistungen im Monat April müssen spätestens bis zum 10. dieses Monats mit dem von dem Quartiernehmer bescheinigten Quartierschein eingereicht werden. Die Erstattung von etwa entstandenen Kosten für Heizung sowie für Licht muß besonders beantragt werden. Formulare sind im Besatzungsamt zu haben.

* — Deputatkohle der Bergarbeiter. Infolge der am 1. April 1923 eingetretenen Kohlenpreisermäßigung sind die Deputatkohlen bezw. der freie Brand bis auf weiteres mit 21 700 Mark für den Monat zu bewerten. — Die Anrechnung der Kohlenwerte mit 21 700 Mark hat erstmalig bei der Auszahlung des Lohnes bezw. Gehalts zu erfolgen, auf den der Arbeiter bezw. Angestellte im Mai bezw. im April 1923 für die nach dem 31. März 1923 geleistete Arbeit einen Rechtsanspruch erworben hat.

* — Frauenhülfe 3. Pfarrbezirk. Heute Abend 8 Uhr: Unterhaltungsabend. Der Jungmädchenverein wird ihn verschönern helfen.

* — Zur Ausstellung „Die Raumstadt" im Museum bemerken wir noch folgendes: Den Künstler beschäftigen offenbar zwei, oder wenn man will, drei Probleme: wie baue ich schön und dabei gesund und volkswirtschaftlich zweckmäßig? Die Lösung findet er in der Einbeziehung der schmückenden und nährenden Natur in die Stadt und in der Absonderung der Wohngegenden nicht nur von der Industrie, sondern auch vom Geschäftsbetrieb und von den dem Durchgangsverkehr dienenden Straßen. Obstspaliere an den Häusern, Garten- und Waldanpflanzungen sollen dem Bewohner wohlfeile Erfrischung und Nahrung bieten. Die freiwillig und zu eigenen Gunsten geleistete Gartenarbeit schafft Freude. Hier wäre eine ideale Lösung der vermehrten Arbeitsleistung des Einzelnen trotz Beibehaltung des Achtstundentages: dem Volkswohl würde materiell und sittlich gedient. Des weiteren ist das Heranbringen der Pflanzenwelt in die unmittelbare Umgebung des Wohnhauses als architektonischer Schmuck gedacht. Zierraten und Verschnörkelungen kann unser verarmtes Land sich nicht mehr leisten. Gleichförmige, auf höchste Zweckmäßigkeit berechnete schlichte Bauten sind unserer Zeit gemäß. Auf Schönheit aber will die Welt und braucht sie nicht zu verzichten. Im Drang zur schönen Form ersinnt der Künstler Neues. Er bezieht die Umwelt, die Mannigfaltigkeit der Natur in die Baukunst ein. Die Eintönigkeit der Hausform, der glatten Außenwände wird durch die Mannigfaltigkeit des Baumwuchses, der Grünanlagen in wohlberechneter Weise belebt. Der karge Streifen blauen Himmels, der dem Bewohner enger Städte sichtbar ist, erweitert sich in der neuen Siedlung in weiter Ausspannung zur Decke, der bepflanzte Untergrund zum Boden des durch Wald oder Bäume umschlossenen Raums, der eine Anzahl Wohnstätten besaßt. Vom Gesichtspunkt des auf dermalige Weise gebildeten „Wohnraums" formt Herr Schwagenscheidt seine „Raumstadt". Man betrachte die ausgestellten Zeichnungen darauf hin. Sie sollen übrigens nicht Entwurf für bestimmte Bauanlagen sein, sie sind nur ein Muster, ein Schema, nach dem in vielfältiger Abänderung von jener künstlerisch, gesundheitlich und wirtschaftlich durchdrungenen Idee aus gebaut werden kann und nach der Ueberzeugung des Herrn Sch. gebaut werden sollte. R. H.

* — Die unerschwinglichen Beerdigungskosten. Unter dieser Ueberschrift machte in den letzten Tagen eine Notiz die Runde durch die Presse. Diese Notiz, die dem preußischen Ministerium des Innern entstammen dürfte, teilt die bereits allgemein bekannte Tatsache mit, daß die Beerdigungskosten unerschwinglich sind. Nun soll sich der Minister des Innern im Einverständnis mit demKultusminister bemühen, die Bestattungskosten für weite Kreise der Bevölkerung „erträglich" zu machen. Wie soll sich dieses Wunder abspielen? Durch einen „Erlaß an die Verwaltungsbehörden". Und was sollen die Verwaltungsbehörden tun? Sie sollen die verschiedenen Polizei-Gebühren- und Friedhofsordnungen „prüfen", ob nicht einzelne Vorschriften aufgehoben oder erleichtert werden könnten. Bevor soll den Gemeinden und Kreisen, die eigene Forsten besitzen, empfohlen werden, billiges Holz aus ihren Forsten zur Herstellung von Särgen abzugeben. Dasselbe soll auch den Besitzern von Privatforsten empfohlen werden. Das ist wahrlich das Ei des Kolumbus! Nun können wir ruhig sterben, denn diese Empfehlung wird sicher die Forstbesitzer bis zu Lachtränen rühren und sie werden, bevor sie sich noch kaputt lachen, den Sargtischlern „billiges Holz" zur Verfügung stellen. Vielleicht aber auch nicht. Vielleicht werden sie sich die unbescheidene Frage erlauben, weshalb nicht auch dem preußischen Staate als dem größten Forstbesitzer empfohlen wird, billiges Holz für Bestattungszwecke herzugeben. Solange der Staat, dessen Holzpreise schon oft genug als verhängnisvoll bezeichnet wurden, mit den Holzpreisen nicht heruntergeht, solange werden auch die Besitzer von Privatforsten die menschenfreundlichen „Empfehlungen" des Staates unbeachtet lassen. Es müssen also andere Mittel und Wege gesucht werden, die zur Verbilligung der Bestattungskosten führen. Und diese sind gefunden! Aus den Berichten verschiedener staatlicher und kommunaler Körperschaften und aus zahlreichen Presseberichten muß auch dem Ministerium des Inneren bekannt sein, daß die in den Kunstwerkstätten Professor Lauermann, Detmold, hergestellten Särge der „Wittener-Ceka-Sarg-Industrie" bereits überall festen Fuß fassen und bei mindestens denselben Vorzügen wie sie den Holzsärgen nachgerühmt werden, bedeutend billiger sind als diese. Warum empfiehlt der Erlaß nicht der Einfachheit wegen allen Kreisen, an die er gerichtet ist, sich mit dieser Neuerung zu befassen und sie zu prüfen? Oder fürchtet man, daß den Forstbesitzern, auch dem staatlichen Forstbesitzer, dann das einträgliche Holzgeschäft verdorben werden könnte? Um Antwort wird gebeten!

* — Vom Westfälischen Sängerbund. Nach einer Mitteilung der „Deutschen Sängerbundeszeitung" umfaßte der Bund im Gebiet der Provinz Westfalen am 1. Januar 406 Vereine mit 18 020 Sängern. Bis zum 31. März dieses Jahres traten drei Vereine mit 102 Sängern aus und 20 Vereine mit 738 Sängern ein, sodaß jetzt eine Mitgliederzahl von 423 Vereinen mit 18 656 singenden Mitgliedern zu verzeichnen ist. — Wegen der augenblicklichen ungünstigen Verkehrsverhältnisse mußte der für den Monat April in Hagen vorgesehene Chormeister-Fortbildungstag verschoben werden.

** — Die diesj. Maifeier begann mit einem großen Umzug durch die Stadt, wozu sich die nach vielen Tausenden zählenden Teilnehmer auf dem Viehmarkt versammelten. Von hier aus bewegte sich der Zug gegen 10 Uhr morgens durch die Ardey-, Crengeldanz-, Breite-, Bahnhof- und Ruhrstraße zu dem im herrlichen Frühlingsschmuck prangenden Hohenstein. Hier hielt der Reichstagsabgeordnete, Genosse Teuber, die Festrede, worin er die politischen Verhältnisse der Gegenwart streifte und, auf das soziale Gebiet übergehend, besonders betonte, daß die Maifeier, die nun schon seit Jahren von der Arbeiterschaft festlich begangen werde, unter schweren Verhältnissen hätte erkämpft werden müssen, daß es aber auch die Pflicht eines jeden sei, dafür zu sorgen, daß das unter so schweren Opfern Errungene nicht wieder verloren gehe. Er berührte ferner die Besetzung des Ruhrgebietes und die daraus entstandenen eigenartigen Verhältnisse und mahnte in seinem Schlußwort zu treuem Zusammenhalten. Bei prachtvoller Witterung erfolgten nachmittags die turnerischen Darbietungen des Sportkartells, abwechselnd mit den Gesangsvorträgen des großen Volkschors und des Arbeitergesangvereins „Bruderbund"-Heven.

Die Hevener Genossen machten sich kurz nach Beendigung der Festrede auf den Heimweg, um beim Wirt Otto Gies weiter zu feiern. Der unter der bewährten Leitung des Herrn Rudolf Höst stehende Freie Musikchor brachte wahre Perlen guter Musik, u. a. das prachtvolle Werk: „Der Lenz ist gekommen" von Oehl und die allbekannte Löwesche Ballade „Die Uhr", sowie einige Tänze und Märsche. Aber auch der Arbeitergesangverein Gemischter Chor „Freiheit" unter ihrem Dirigenten Herrn Karl Ferner und der von Herrn Richard Heide geleitete Arbeitergesangverein „Bruderbund" brachte ihre schönsten Weisen zum Vortrag und trugen somit zum Gelingen des Ganzen bei. Daß auch der Turnverein Heven sein Bestes leistete, ist bei der Rührigkeit des Vereins eigentlich selbstverständlich. Er stellte unter anderen Darbietungen auch eine prachtvolle Marmorgruppe. Der ganze Verlauf der diesjährigen Maifeier zeigte, daß Heven, wie in der Revolutionszeit, auch jetzt noch an erster Stelle steht, wenn es sich um treues Zusammenhalten zum Wohle des Volkes handelt.

* — Am Samstag, den 5. Mai, findet im Lokale Hotel zur Post die Monatsversammlung des Vereins der Hundefreunde, Witten, statt. (Siehe Anzeige.) Für diesen Abend ist der Schäferhund-Richter, Herr Ad. Blumenthal, Dortmund, gewonnen, der diese Rasse nach Vorführung beurteilen wird. Ferner wird wieder ein erstklassiger Welpe verlost, und zwar diesmal ein Forterrier-Rüde.

* — Neue Flugpostmarken. Da wegen der Geldentwertung auch die Gebühren im Luftpostverkehr erhöht werden mußten, sind neue Flugpostmarken zu 10 Mark, 25 Mark und 100 Mark herausgegeben; sie sind bei den Postanstalten der Flugorte und bei einer großen Anzahl anderer Postanstalten erhältlich. Postanstalten, die keine Flugpostmarken führen, vermitteln auf Wunsch den Bezug der Marken. Sicherem Vernehmen nach sollen vorläufig nur noch Flugpostmarken zu 5, 10 25 und 100 Mark hergestellt werden.

* — Laßt euch nicht auskaufen, wenn es nicht die Not dringend erheischt! Dieser Rat kann nicht oft genug gegeben werden. Zahlreich sind die Aufkäufer von Wertgegenständen, die jetzt wieder ihr Wesen treiben; diese Leute bereisen Stadt und Dorf und bringen oft für einen Pappenstiel fremde wertvolle Gegenstände in ihren Besitz. Nicht selten wandert die Ware dann ins Ausland.

## Aus dem Gerichtssaal.

a Bochum, 3. Mai. Daß ein Nickerchen in der Kirchenbank seine Weitläufigkeiten haben und selbst Gerichtsentscheidungen veranlassen kann, lehrte eine Verhandlung des hiesigen Landgerichtes. In einem Teile der evangelischen Kirchengemeinde zu Waltrop hatte die Gewohnheit eines Mitgliedes des Repräsentanten-Kollegiums dieser Gemeinheit, im sonntäglichen Gottesdienste ein kleines Nickerchen zu machen, lebhafte Unzufriedenheit hervorgerufen, die sich zu einer Beschwerde bei dem Ortspfarrer verdichtete, in welcher die Entsetzung des Repräsentanten verlangt wurde. Der friedliebende Pastor sah die Sache nicht so tragisch an und suchte zu beschwichtigen schließlich durch die Zusicherung, allsonntäglich dem müden Repräsentanten einen Hintermann zu geben, der jedesmal, wenn dieser dem Nickerchen wieder verfallen sollte, durch einen sanften Rippenstoß mahnen würde, der Predigt mit offenen Augen und Ohren zu folgen. Jedoch nicht alle Gemeindeglieder gaben sich damit zufrieden. Sie wiederholten ihren Antrag auf Ersatzwahl unter Darlegung des kritischen Falles in einem weiteren Beschwerdeschreiben, diesmal bei der Kreissynode auch. Sie veranlaßte den Ortspfarrer zu einem Berichte, in welchem dieser wieder den Fall für ziemlich harmlos ansah. Irrtümlich hatte nun die Kreissynode aus dem Berichte des Pfarrers die Ueberzeugung gewonnen, daß der betreffende Repräsentant nicht in der Kirchenbank schlafend der Predigt folge Dieser Ueberzeugung gab das Antwortschreiben der Kreissynode an die Petenten Ausdruck. Das erboste einen biederen Schlosser derart, daß er den Pfarrer einen Lügner nannte. Selbst die Provinzialsynode soll sich mit dem Nickerchen des Repräsentanten beschäftigt haben. Der Pfarrer erhob Privatklage wegen Beleidigung gegen den Schlosser. Somit hatte sich das Bochumer Landgericht mit der wichtigen Sache zu befassen. Die Verhandlung, die des heiteren Beigeschmackes nicht entbehrte, brachte die erwünschte Klärung. Das Gericht billigte dem Schlosser den Schutz des § 193 des Str.-G.-B. zu, erkannte aber an, daß er in der Form denn doch zu weit gegangen sei. 600 Mark hat der Schlosser als gerichtliche Sühne zu entrichten.

a Bochum, 3. Mai. Die Strafkammer verurteilte die Arbeiter Tomaschewski, Eurich und den Händler Sack von hier wegen Meuterei zu je sechs Monaten Gefängnis. Sack wurde von der Anklage der Sachbeschädigung freigesprochen. Eines Sonntags wurde in seiner Haftzelle der Strohsack brandbeschädigt aufgefunden. Die Beweisaufnahme konnte eine vorsätzliche Brandstiftung nicht feststellen.

a Bochum, 3. Mai. Nur Freiheitsstrafen für hehlerische Ausnutzung von Jugendlichen. Vom Schöffengericht waren zwei Männer und eine Frau wegen hehlerischer Ausnützung jugendlicher Personen zu Gefängnisstrafen verurteilt worden. Die Strafkammer verwarf die von ihnen eingelegte Berufung. Wie der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Struve, erklärte, vertritt die Kammer nach wie vor konsequent den Standpunkt, daß für Hehlerei bei Ausnutzung jugendlicher Personen nur Freiheitsstrafen anzuwenden seien. Es müsse eben mit allen Mitteln eingegriffen werden, daß die Jugendlichen von dem Gerichte fortkommen. Das geschehe nur dann, wenn es keine Hehler mehr gebe. Das möge allen unreellen Althändlern zur Lehre dienen. Im vorliegenden Falle wurde den Personen, da sie zum ersten Male wegen solcher Art Hehlerei bestraft waren, Strafaussetzung zugebilligt bei Zahlung einer Gesamtsumme von 950 000 Mark bis zum 15. Juli dieses Jahres.

## Die Stimme der Rheinlande.

Der Druck, der auf den Ländern am Rhein liegt, wird von Tag zu Tag schärfer. Er mag sich zu noch härteren Formen steigern, wir werden in der Treue zum deutschen Volke und Vaterlande nicht wanken.

Die ungeheuren Lasten des Friedensdiktates u. der Besetzung haben wir vier Jahre lang getragen in der Hoffnung, dadurch zur Ruhe, zum Frieden und zu unserem Rechte zu gelangen. Aber darum geht es den französischen Machthabern nicht.

Die führenden Staatsmaner dreier Nationen, die das Friedensdiktat mitgeschaffen haben, Lloyd George, Nitti und jetzt auch Wilson, haben es vor aller Welt klargelegt, daß die französische Politik ihr seit Jahrhunderten verfolgtes Ziel, die Rheinlande zu verwelschen, mit allen Mitteln weiter verfolgt. Auch der letzte an Rhein, Ruhr und Saar weiß, worum es geht.

Das gesamte rheinische Volk erklärt demgegenüber vor aller Welt in feierlichem Ernste:

Nun und niemals lassen wir eine fremde Macht über das Recht und die Verfassung unserer Rheinlande entscheiden. Wir danken der Reichsregierung und dem Reichstag für die bestimmte und unzweideutige Erklärung, jede Einmischung in die Verfassung des Reiches und der Länder von außen her mit äußerster Schärfe abzuwehren. Wir sehen in all den fremden Plänen, auch in der Schaffung einer westrheinischen Republik, nur den Anfang der Loslösung vom Reiche, die nur von ganz vereinzelten erbärmlichen Menschen gefordert wird, die jede Nation von Ehre von sich weisen muß. Wir kündigen solchen Versuchen den geschlossenen u. schärfsten Widerstand des rheinischen Volkes an. — In diesem Widerstande werden wir nicht erlahmen. Wir wissen, daß die ganze deutsche Nation einstimmig hinter uns steht.

Zentrumspartei; Vereinigte Sozialdemokratische Partei; Deutsche Volkspartei; Deutschnationale Volkspartei; Deutsch-Demokratische Partei; Bayrische Volkspartei; Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund (freier); Deutscher Gewerkschaftsbund (christlicher); Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände (Hirsch-Duncker, G. D. A., A. E. B.); Deutscher Beamtenbund, Landesverband Rheinland; Verband rheinischer Industrieller; Interessengemeinschaft rheinischer Arbeitgeberverbände; Einzelhandelsverband für das besetzte Gebiet; Vereinigte rheinische Bauernverbände (Rheinischer und Trierischer Bauernverein); Rheinischer Handwerkerbund; Katholischer Deutscher Frauenbund; Verband evangelischer Frauenvereine; Verband jüdischer Frauenverein.

## Turnen, Spiele, Sport.

Der Wittener Fußball-Club von 1892 weilte am Mittwoch mit seiner ersten Mannschaft in Bochum, um gegen „Germania" das fällige Rückspiel auszutragen. Die „Germania" hatte es nicht für nötig befunden, einen Schiedsrichter einzuladen, um mit Hilfe eines Vereins-Schiedsrichters Witten eine Niederlage beizubringen. Dieses gelang denn auch. „Germania" trat zwei Tore. Witten erzielte nur eins und auch dieses wurde vom Schiedsrichter nicht gegeben. In der zweiten Halbzeit spielte Witten nur in Bochumer Hälfte, doch die Pfeife des Schiedsrichters unterband jeden Angriff. Die erste Elf Wittens mag sich mit dem Gedanken trösten, ein gutes Spiel geliefert zu haben. Ecken verhältnis 6 : 2 für Witten, Strafstöße gegen Witten 2, gegen Bochum 35. Nur eingefleischte Vereinsfanatiker Bochums waren mit der Leitung des Schiedsrichters zufrieden.

Am Samstag erwartet der W. F. C. die Gauligamannschaft V. f. B. Dortmund zu einem Propagandaspiel. V. f. B. trat zu Beginn der Meisterschaftsspiele mit einer stark verjüngten Mannschaft auf den Plan. Manche Niederlage mußte in Kauf genommen werden, doch die Vereinsleitung ließ sich von dem beschrittenen Weg nicht abbringen. Die in letzter Zeit erzielten Resultate besagen, daß der V. f. B. seine alte Stärke schon heute erreicht hat. Die Stützen der Mannschaft sind Schulte im Tor und Maaß als Mittelläufer. Der Kampf Gauliga gegen Kreisliga wird bewirken, daß beide Mannschaften ihr bestes Können für den Sieg einsetzen werden. Die Wittener Elf hat besonderen Grund, das Beste zu zeigen, will sie am 13. Mai gegen „Union"-Gelsenkirchen (die am vergangenen Sonntag der Deutschen Meister-Spielvereinigung Fürth knapp mit 2 : 0 nach gleichwertigem Spiel unterlegen) nicht ganz ohne Aussicht antreten.

**Die Bücherpreise**

setzen sich aus der Vervielfachung der Grundzahl und die Schlüsselzahl zusammen. Die Grundzahl eines Buches entspricht etwa dem Friedenspreis; die Schlüsselzahl stellt einen Entwertungsprozentsatz dar, der nicht gleichbedeutend mit der Steigerung der Herstellungskosten ist, denn die Preise der Bücher werden durch die Verkaufsmöglichkeit bestimmt, analog der Konzert-, Theater- und Vortragspreise. Sie hängen also von der realen Tatsache ab, welchen Teil seines Einkommens der Deutsche für seine geistigen Bedürfnisse heute noch ausgeben kann. Aus diesen inneren Gründen wirkt sich die Geldentwertung bei dem Buchpreis immer erst in einem längeren Abstand zu den Preisen von Lebensmitteln und Kleidung aus.

**Gottesdienst der Synagogengemeinde.**

Heute abend 7,30 Uhr, morgens 9,30 Uhr.


Ata Das Pohrmittel

Ata Scheuerpulver

Ata

Henkel's Putz- und Scheuerpulver, für Haushalt, Gewerbe und Industrie unentbehrlich.

Alleinige Hersteller: HENKEL & Cie., DÜSSELDORF

Putz mit Ata Topf und Herd, Weil's den schönsten Glanz bescheert!

Kaufen Sie jetzt!

Die Preise für

Stoffe

aller Art sind wieder im Steigen begriffen.

Blank - Witten am Markt

Goldene Damen-Uhr verloren v. Lyzeum — Bismarckstraße — Bahnhofstr. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Zu erfr. in der Geschst. d. Bl.

Ehrenerklärung.

Das unwahre Gerücht, das ich üb. die Ehefrau Gustav Frahne, Herbede, verbreitet habe, nehme ich als unwahr zurück, auch warne ich vor weiterer Verbreitung.

Frau Joh. Konjewitsch, Heven.


Statt jeder besonderen Anzeige!

**Todes-Anzeige.**

Infolge Unglücksfalles wurde uns vorgestern abend gegen 7¼ Uhr unser lieber einziger Sohn und Bruder

**Carl Töllner** der Jüngere

im Alter von beinahe 17 Jahren durch den Tod entrissen. In tiefstem Schmerz zeigen dieses mit der Bitte um stille Teilnahme an

Carl Töllner d. Ä. und Frau
Clare geb Halsband,
Käthe und Hildegard Töllner.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Schützenstraße 18, aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. Abstand zu nehmen.


Unsern lieben Eltern

Wirt Ewald Sticht und Gemahlin

Klara geb. Neuhaus,

Witten, Bachstraße,

zu ihrer am heutigen Tage stattfindenden

Silberhochzeits-Feier

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!!

Die dankbaren Kinder.

Büro-fräulein zum Beitragen der Bücher per sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter 4035 a. Gschst.

Junges Mädchen 18 J. alt, mit kaufmännischer Vorbild. und tadelloser Handschrift (Anfängerin) sucht Stellung auf einem Büro. Off. u. 4007 an die Geschst.

Zum 15. Mai oder 1. Juni ein Zweitmädchen gesucht Frau Direktor Schumann Steinstraße 41.

Für sofort ein saub. Mädchen für vormittags gesucht Frau Jos. Herzstein, Bahnhofstr. 17, 2. Et

Suche für sof. tücht Halbtagsmädchen Frau H. Müllensiefen, Sprockhövelerstr. 4

Jung. Mädchen für einige Stunden vormittags gesucht. Frau Kaufhaus, Breitestraße 9, 2. Seiteneingang.

Sofort od. z. 15 Mai ehrliches Zweitmädchen mit guten Zeugn. gegen hohen Lohn ges. Frau Dir. Rosenbaum Roonstraße 16

Erf. Mädchen für vormittags gesucht Kampstraße 20.

Neuer Mass-Anzug für größ. Figur für 250 000 Mk. (evtl Abzahlung) zu verkauf. Zu erfr. Geschst. 4019

Gesucht für sofort älteres Mädchen für ½ Tag. Frau Dr Sternkopf, Ostfr. 16,II

Tüchtiges Zweitmädchen gesucht. Frau A. Marten, Bahnhofstraße 35.

Kleine Anzeigen

Stellengesuche
Stellenangebote
Mietsgesuche
Vermietungen
An- u. Verkäufe
Grundstücks- und Geschäftsverkäufe
Geld-Angebote

finden wirksamste Verbreitung durch das

Wittener Tageblatt.

# Handelsteil

## Wie stehen wir?

Die deutsche Note ist übergeben worden. Unsere westlichen Nachbarn und die ganze Welt haben erfahren, daß wir bis an die Grenze unserer Leistungsfähigkeit zahlen wollen. Gleichzeitig ist ihnen aber auch unzweideutig erklärt worden, welche Bedingungen dafür erfüllt werden müssen. Zunächst wird man sich jenseits des Rheins aufs hohe Pferd setzen und die Note hohnlächelnd ablehnen, um darzutun, daß Frankreich den Ruhrkampf noch auf lange Zeit hinaus führen kann. Das alles ist aber nichts als Scheinmanöver. Jedenfalls **sind wir in wirtschaftlicher Beziehung die Stärkeren.** Das wird immer wieder von Leuten betont, die in der Wirtschaft des Industriegebiets als Autoritäten anzusehen sind. Als am 11. Januar der Einmarsch begann, hat wohl auch der größte Optimist nicht daran gedacht, daß wir nach vier Monaten Besetzung so dastehen würden wie heute. Wir sind gegenwärtig so weit, daß auf einigen Zechen auch keine Tonne Kohlen mehr ans Tageslicht gefördert wird und die Koksöfen sind fast restlos außer Tätigkeit. Es wird nur noch Koks für den Eigengebrauch produziert, auf Lager wird nichts mehr geworfen. So werden die Franzosen bald am Ende ihres Lateins angelangt sein, wir aber können diesen Zustand nach sachkundiger Auffassung noch bis zum Ende dieses Jahres aushalten. Wie steht es nun mit dem Abtransport von Kohle und Koks nach Frankreich? Täglich hört man von den gewaltigen „Erfolgen", die in Wirklichkeit aber ein großes Fiasko bedeuten, denn die Tonnenzahl, die von den Franzosen angegeben wird, ist vielleicht aufgeladen worden, was aber noch lange nicht Abtransport bedeutet. Wir haben bisher noch nichts gehört davon, wieviel Tonnen denn eigentlich an ihrem Bestimmungsort angelangt sind. Darüber schweigt aus begreiflichen Gründen des Sängers Höflichkeit. Würde die deutsche Regierung sich auf Drängen der Linksparteien und auf Grund der Curzon-Rede nicht entschlossen haben, ein neues Zahlungsangebot zu machen, dann hätten wir sicher damit rechnen können, daß von drüben bald eine Regelung der Ruhraktion verlangt worden wäre. Die Preise sind in Frankreich prozentual weit mehr gestiegen als bei uns und die Stützungsaktion des Franken hat bedeutend mehr Geld gekostet als die Stützung der Mark. Dazu kommt, daß in Südfrankreich die landwirtschaftlichen Arbeiter in so großer Zahl zum Militärdienst eingezogen worden sind, daß eine Bestellung der Felder in Frage gestellt ist. Die französischen Industriellen, welche in der Kammer vertreten sind, bereiten sich zu einem Vorstoß vor. Sie haben reichlich Material gesammelt, um der Regierung klar zu machen, daß man schon während des Weltkrieges Riemen aus ihrer Haut geschnitten habe und sie nicht länger Lust hätten, das Karnickel zu spielen zur Erreichung militärischer und politischer Ziele. All diese Umstände lassen darauf schließen, daß dem Kampf von drüben bald ein Ende gemacht werden muß.

Daß wir durch die Besetzung auch gelitten haben, bedarf keiner Frage. Wir haben aber durchaus keinen Grund, pessimistisch zu sein. Die **Arbeitslosenfrage** macht uns keine große Sorge. Was will es heißen, wenn z. B. im Gelsenkirchener Bezirk 305 Arbeitslose (darunter 55 weibliche) sind. Das ist eine Zahl, die uns auch in normalen Zeiten nicht sonderlich aufgeregt hätte. Die größte Sorge hat bisher in dieser Beziehung das Baugewerbe gemacht, weil vom Staat nicht genügend Gelder für Bauzwecke hergegeben wurden, trotzdem sie bewilligt waren. Auch hier ist jetzt Abhilfe geschaffen worden und nicht nur die gemeinnützigen Baugenossenschaften, die bisher allerdings bevorzugt wurden, werden mit Zuschüssen bedacht, sondern gegenwärtig auch die privaten Betriebe.

Interessant ist es auch, einmal zu erfahren, wie die **Stimmung im neutralen Ausland** ist. Zu unserer großen Freude konnten wir feststellen, daß man überall dem Kampf im Ruhrgebiet einen für uns günstigen Ausgang wünscht. Namentlich die Holländer, deren Handel ja auf Gedeih und Verderb mit dem Ruhrgebiet verbunden ist, stehen zu uns sehr sympathisch und sie sind davon überzeugt, daß wir den Abwehrkampf, wenn es sein muß, noch gut sechs Monate aushalten können. In holländischen Kreisen wird auch eifrig gesammelt für ausgewiesene oder verurteilte Berufsgenossen. Das alles sind Zeichen, die **uns nur ermutigen** können.

Auch betreffs der **Lebensmittelversorgung** brauchen wir keine Befürchtungen zu hegen. Bisher hat alles geklappt und so wird es auch weitergehen. Sollten die Franzosen als letztes Druckmittel wirklich die Lebensmittelversorgung abschneiden wollen, was wir allerdings nicht glauben, so wird der amerikanische Botschafter in Berlin, wie er zugesagt hat, seinen ganzen Einfluß geltend machen, um eine solche Maßnahme zu hintertreiben.

Wir können also getrost in die Zukunft schauen, unbekümmert darum, ob Frankreich unsere Note gegenwärtig günstig oder ungünstig aufnimmt. Es ist aber auch nötig, daß uns das unbesetzte Deutschland genügend unterstützt und nicht Flaumacher in jenen Kreisen auftauchen, die weit vom Schuß sitzen. Vor allem soll man unsere Industrie nicht unberechtigter Weise in Mißkredit bringen, wie es z. B. betreffs der Dollaranleihe geschah. In maßgebenden Kreisen ist man der Auffassung, daß die **hiesige Westindustrie ein Drittel der ganzen Dollaranleihe gezeichnet hat.**

## Ausfuhrfreiliste

Die Veröffentlichung der Ausfuhrfreiliste ist **im Laufe dieser Woche zu erwarten.** Ihre Veröffentlichung hat sich verzögert, weil wegen der Sicherung der Devisenablieferungspflicht noch mit der Reichsbank Verhandlungen gepflogen werden mußten. Am Werte der Ausfuhr gemessen werden ungefähr 20 Prozent der bisherigen Ausfuhrwerte auf die Freiliste kommen. Die **Ausfuhrfreiheit wird,** außer an die Devisenablieferungspflicht in Höhe von 30 Prozent des Ausfuhrwertes, **an die Fakturierung in ausländischer Währung gebunden sein.** Die ausfuhrfrei werdenden Waren werden automatisch auch ausfuhrabgabenfrei. Die Ausfuhrkreise werden darauf hingewiesen, daß es sich im Hinblick auf den Abbau verschiedener Außenhandelsstellen empfiehlt, sofort nach Bekanntgabe der Freiliste ihre nicht oder nur teilweise ausgenutzten Bewilligungen zwecks Rückvergütung der Ausfuhrabgabe und des Pressebeitrages der zuständigen Außenhandelsstelle einzusenden; sonst ist es den im Abbau begriffenen Außenhandelsstellen wegen Personalmangels nicht möglich, die zahlreichen Rückerstattungsanträge mit der erwünschten Schnelligkeit zu bearbeiten. Mit der Rückvergütung der Ausfuhrabgabe und des Pressebeitrages ist die Rückvergütung der Gebühren nicht zu verwechseln. Auf Rückerstattung von Gebühren besteht entweder kein oder nur teilweiser Anspruch, je nach den Beschlüssen der betreffenden Außenhandelsausschüsse. Der Pressebeitrag ist für die ausfuhrfrei werdenden Waren durch Marken zu kleben. Die Rückvergütungskasse der deutschen Presse wird rechtzeitig geeignete Maßnahmen treffen müssen, um die unverzügliche Rückzahlung derjenigen Beträge an die Außenhandelsstellen sicherzustellen, die von ihnen bereits an die Rückvergütungskasse abgeführt worden, jetzt aber den Firmen wieder auszuzahlen sind. **Der Abbau der Außenhandelsstellen** ist bereits im Gange. Am stärksten eingeschränkt werden die Außenhandelsstellen Kautschuk, Leder-, Eisen- und Stahlerzeugnisse, Eisen- und Stahlwaren und Schiffe.

---

b **Keine Kohlenpreiserhöhung.** In der gestrigen Sitzung des Reichskohlenverbandes und des großen Ausschusses des Reichskohlenrats wurde, wie wir erfahren, kein Antrag auf Kohlenpreiserhöhung gestellt. Diesmal hat demnach die Lohnerhöhung im Kohlenbergbau keine Kohlenpreiserhöhung mit sich gebracht.

b **Basar-A.-G., Berlin.** 3. Mai. In der außerordentlichen Generalversammlung kam es über die Ansprüche der Gründer der Gesellschaft bei der Ausgabe der neuen Aktien zu einer Debatte. Die Versammlung vertrat den Standpunkt, daß es ungerechtfertigt gegenüber den Aktionären wäre, wenn die Gründer die neuen Stamm- oder Vorzugsaktien zu Pari erhalten würden. Schließlich zog die Verwaltung den Antrag auf Ausgabe von 600 000 ℳ 8prozentiger Vorzugsaktien mit achtfachem Stimmrecht zurück. Dagegen wurde der Antrag auf Erhöhung des Stammaktienkapitals auf 5,1 Mill. Mark durch Ausgabe von 2125 Stammaktien über je 1200 ℳ genehmigt.

W **Das Goldzollaufgeld** beträgt für die Zeit vom 9. bis einschließlich 15. Mai 1923 614 900 v. H.

b **Gewerkschaft Oskarssegen.** 3. Mai. Die Gewerkenversammlung genehmigte den Jahresabschluß und beschloß, zum weiteren Ausbau der Werke eine Zubuße von 500 Mill. Mk. bis zum 4. Juni einzuziehen.

### Börsenberichte

b **Dortmunder Getreidebörse.** 3. Mai. Die großen Devisenschwankungen führten zu wesentlich höheren Forderungen, denen die Käufer nur zögernd folgten. Preise ließen sich nicht feststellen. Die nächste Börse findet wegen des Himmelfahrtstages Mittwoch, den 9. Mai, statt.

b **Die Essener Börse** verkehrte bei lebhaftem Geschäft in fester Haltung. Auf dem Kohlenkuxenmarkt erreichten zum ersten Male Ewald und König Ludwig einen Kurs von annähernd 100 Millionen. Die übrigen Kurse gewannen ebenfalls größere oder kleinere Kurssteigerungen. Auch Kohlenaktien hatten teilweise namhafte Kurssteigerungen aufzuweisen. So konnten Lothringen 25 000 Prozent im Kurse anziehen. Der Markt der Braunkohlenwerte hatte gleichfalls Kurssteigerungen aufzuweisen. Mansfeld verbesserten ihren Kurs um 8000 Prozent und Elsa um 6000 Prozent. Wie der Markt der Kohlenwerte, so zeigte auch der Kalikuxenmarkt ein festes Aussehen. In unnotierten Werten war das Geschäft sehr lebhaft. Große Umsätze wurden in Becker-Stahl, Becker-Kohle und R.W.E. getätigt, welch letztere ihren Kursstand um 20 000 Prozent verbessern konnten.

b **Die Kölner Börse** zeigte bei lebhaftem Geschäft ein lebhaftes Aussehen. Von Montanwerten konnten Buderus, Berzelius, Gelsenkirchen und Hubertus ihren Kurs aufbessern. Ein lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Ehrhardt, Motoren Deutz und Welfer. Auch der Markt für chemische und Pulverwerte hatte bedeutende Kurssteigerungen aufzuweisen.

W **Berlin,** 3. Mai. **Produktenbericht.** Der am Devisenmarkt erneut zum Durchbruch gekommenen Aufwärtsbewegung schlossen sich in entsprechendem Ausmaße die Getreidepreise an. Das inländische Angebot war nur sehr gering, so daß für die vielseitige Kauflust kein entsprechendes Material zur Verfügung stand. Bei ziemlicher Erregung gingen die Preise allseitig scharf in die Höhe. Weizen und Roggen wurde teilweise 8000 bis 10 000 ℳ höher bezahlt, obwohl seitens der Reichsgetreidestelle keine Käufe erfolgten und auch die Mühlen vorsichtiger disponierten. Für Gerste und Hafer erhöhten sich die Notierungen in ähnlichem Ausmaße. Diese hohen Forderungen bewirkten weiterhin ziemliche Zurückhaltung seitens der Käufer. Bei starker Nachfrage gingen auch die Preise für Mais und Mehl scharf in die Höhe. Futterstoffe und Hülsenfrüchte wurden entsprechend gleichfalls höher bezahlt.

W **Berlin,** 3. Mai. **Börsenstimmungsbild.** Die schon gestern am Devisenmarkt hervorgetretene scharfe Nachfrage hielt heute unter dem Eindruck der überwiegend wenig günstigen Beurteilung der deutschen Vorschläge in der ausländischen Presse an und bewirkte erneut eine scharfe Steigerung der Preise, so daß der Dollar bis 38 000 und das Pfund bis 181 000 bezahlt wurden. Bei der amtlichen Festsetzung wurden nur 25 bis 50 Prozent der geforderten Beträge zugeteilt. Durch den neuen Marksturz wird das Publikum in zunehmendem Maße zum Erwerb von Effekten als Sachwerte veranlaßt, auch seitens großer kapitalkräftiger Konzerne. Die Rückkäufe in einzelnen Papieren hielten an. Daher stand die Börse heute bei scharfer Geschäftigkeit erneut im Zeichen einer ausgesprochenen Haussebewegung. Die Käufe vollzogen sich auf ziemlich allen Marktgebieten, wobei neben den bekannten bevorzugten Papieren auch die bisher im Hintergrunde gestandenen in ziemlichem Umfange gekauft wurden. Die Kurssteigerungen betrugen in der Regel 5000 bis 10 000 Prozent, bei Montanwerten auch bis 20 000 Prozent und vereinzelt darüber. Besonders war das Interesse wegen der Devisenhausse für alle Valutawerte. Ausländische Renten stiegen um 15 000 Prozent, Mexikaner 175 000 und Österreichische Staatsbahn 95 000. Die Kursfeststellung verzögerte sich wiederum reichlich, was besonders auch für die zu Einheitskursen gehandelten Industriepapiere gilt, bei denen gleichfalls starke Kurssteigerungen eintraten.

### Amtliche Produktennotierungen in Berlin am 3. Mai 1923.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Für 50 Kg. in Mk. | Weizen | Märk. 73000-75000, Pomm. 73000, Meckl. | Tend.: steigend |
| | Roggen | Märk. 64000-67000, Pomm. 64000-65000, Schles. 64000-65000 | „ steigend |
| | Gerste | Sommergerste Märk. Schles. 55000-58000 | „ steigend |
| | Hafer | Märk. 58000-60000, Pomm. 56000-58000, Schles. — | „ steigend |
| | Mais | ab Berl. ab Hamb. 74000-75000 | „ steigend |
| Für 100 Kg. brutto einschl. Sack in Mk. | Weizenmehl | 190–210000 | Tend. steigend |
| | Roggenmehl | 150–165000 | „ steigend |
| | Maismehl | | |
| Für 50 Kg. brutto einschl. Sack in Mk. | Weizenkleie | 36000-38000 | Tend. steigend |
| | Roggenkleie | 38000-39000 | „ steigend |
| Für 50 Kg. in Mk. | Raps | 120–125000 | Tend.: steigend |
| | Raps, neu | | „ |
| | Leinsaat | 150–125000 | „ steigend |

Für 50 Kg. in Mk. ab Abladestationen.

Viktoriaerbsen 95–100, kleine Speiseerbsen 80–85, Futtererbsen —, Peluschken 65–72, Ackerbohnen 50 bis 55, Wicken 70–75, Blaue Lupinen 75–85, Gelbe Lupinen 105–115, Serradella 155–165, Rapskuchen

---

## Berliner Börsenbericht. Telegraphische Kursberichte vom 3. Mai 1923.

### Industrie-Papiere*

| | Div. | 30. 4. | 3. 5. |
|---|---|---|---|
| Aach. Leder | 70 | 26,75 | 30 |
| Aach. Spinn. | 25 | 12,8 | 14 |
| Accumul.-Fb | 25 | 52,5 | 68 |
| Adler Portl. | 10 | 25,1 | 29 |
| Adler&Opp. | 40 | 70 | 76 |
| Adlerwerke | 20 | 14,5 | 17,2 |
| A.-G. f. Anil. | 30 | 42 | 47 |
| A.-G. f. Verk | 50 | 224 | 265 |
| Alexanderw. | 25 | 30 | 31 |
| Alfeld.-Gron | 20 | 38 | 44 |
| Allg.B.Omni | 10 | 16 | 15,75 |
| Allg. Elkt.-G | 25 | 36,6 | 43 |
| Alsen-Zem. | 35 | 90 | 105 |
| Alumin.-Ind | | —,— | —,— |
| Amme.Gies | 25 | 38 | 43 |
| Ammend. P. | 60 | 30 | 39,5 |
| Anglo-Cont. | 25 | 128 | 179 |
| Anhalt.Kohl | 20 | 61 | 76 |
| Ankerwerk | 50 | 44 | —,— |
| Annab.Stein. | 40 | 55 | 55 |
| AnnenerGuß | 15 | 55 | 75 |
| Aplerbeck | 8 | —,— | —,— |
| Archimedes | 65 | 55 | 63 |
| Berzilius B. | 25 | 30 | 40 |
| Beton- u.Mo. | 25 | 21 | 21 |
| Bing-Werke | 22 | 22 | 25,5 |
| Bismarck-H. | 50 | —,— | —,— |
| Boch. Gußst. | 90 | 155 | 218 |
| Bödding Rei | 40 | 27 | 28 |
| Böhler&Co | 25 | 75 | 91 |
| BösperdeWa | 50 | 65 | 70 |
| Braunk.& Br | 20 | 90 | 105 |
| Braunsch Ko | 75 | 72,6 | 90 |
| „ Jute | 20 | 93 | 100 |
| Breitbg. Ptl | 12 | 25 | 26 |
| Brem. Linol. | 250 | 46 | 59 |
| Brem. Vulk. | 30 | 25 | —,— |
| Brem. Woll. | 250 | 175 | —,— |
| Brown Bov. | 9 | —,— | —,— |
| BrüxerKohl. | 0 | —,— | —,— |
| Buderus Eis. | 15 | —,— | 81,8 |
| Busch Emil | 24 | 21,5 | 25 |
| Busch Lüd. | 45 | 57 | 61 |
| Busch.Wagg | 75 | 65 | 63 |
| Butzke Met. | 30 | —,— | 42 |
| Byk.-Gulden | 25 | 20,25 | 31 |
| Capito & Kl. | 50 | 87 | —,— |
| Dt.Jutespin. | 36 | 100 | 125 |
| Dt. Kabelw. | 20 | 16,5 | 24,75 |
| Dtsch. Kali | 30 | 92 | 115 |
| Dt. Kunstl. | 24 | 17 | 20 |
| Dt. Masch. | 30 | 30 | 35 |
| Dt. Schachtb | 40 | 125 | 140 |
| Dt. Spiegel. | 25 | 51 | 55 |
| Dt.Steinzeug | 20 | 23 | 36 |
| Dt. Wasserw | — | —,— | —,— |
| Dt. Wollw. | 30 | 30 | 35 |
| Dt. Eisenh. | 75 | 28 | 31 |
| Dinnendahl | 10 | —,— | —,— |
| Dittm. Neuh | 70 | —,— | —,— |
| Donnersmb | 0 | 110 | —,— |
| DürenerMet. | 15 | 120 | —,— |
| Dürkoppw. | 50 | 25 | 30 |
| Düsseld. We | 15 | —,— | 38 |
| do. Eis.u D | 17½ | —,— | —,— |
| do. Eisenh. | 65 | 72 | 71 |
| do. Kammg. | 25 | 80 | —,— |
| do. Maschf. | 25 | —,— | —,— |
| Duxer K.-V | 10 | —,— | —,— |
| Dynamit A.N | 20 | 39 | 48,5 |
| FinkenbZem | 18 | —,— | —,— |
| Flensb.Schiff | 20 | 60 | —,— |
| Flöther Ma. | 80 | 29 | —,— |
| Fraust.Zuck | 45 | 90 | 100 |
| Freund Ma | 30 | 80 | 50 |
| Friedrh. Kal | 25 | 82 | 80 |
| Friedrichsh. | 48 | —,— | —,— |
| Frister | 20 | 28 | —,— |
| Gaggenauer | 25 | 48 | 52 |
| Gebhardt Co | 25 | 27 | 32 |
| Gebh. & Kön | 0 | 73 | 67 |
| Geisw Eisen | 48 | —,— | —,— |
| Gelsenk. Bg | 80 | 196 | 208,5 |
| „ Gußst. | 90 | 86 | 90 |
| Genschow G | 20 | 44 | 45 |
| Georgsmar. | 24½ | —,— | —,— |
| Gerbst. Ren. | 30 | —,— | —,— |
| Germ. Portl | 30 | 36 | 55 |
| Gerresh. G. | 40 | —,— | 100 |
| Gildem.&Co | 35 | 95 | —,— |

| | Div. | 30. 4. | 3. 5. |
|---|---|---|---|
| Arenb. Berg | 50 | —,— | —,— |
| Aschaff.Zell | 25 | 75,15 | 75 |
| Augsb.-Nb. | 25 | 48 | 55 |
| Bachm. & L. | 100 | 105 | 105 |
| Bad. Anilin | 30 | 50 | 54,2 |
| Baer & Stein | 25 | —,— | —,— |
| Balcke Ma. | 40 | 30 | 45 |
| Bank f. Berg. | — | 6,5 | 8 |
| Banning Ma. | 30 | —,— | —,— |
| Barop. Walz. | 50 | 55 | 75 |
| Basalt A.-G. | 20 | 43 | 50 |
| Bedbg.Wolle | 180 | —,— | 80 |
| Bemberg J. P | 60 | 52 | 60 |
| Berg C. Ev. | 60 | 110 | 105 |
| Berger Jul. | 100 | 27,5 | 27 |
| Bergm. Elekt | 20 | 60 | 67 |
| Berl.-Anh.M | 15 | 31 | 39,75 |
| Berl.-G. Hut | 46⅔ | 64 | 71 |
| Berl. Holzk. | 40 | 58 | 69,5 |
| Berl Karlsr. | 30 | 156 | 173 |
| Berl Maschb | 66⅔ | 58,25 | 67,25 |
| Berl. Neur.K | 25 | 17 | 19 |
| Berth. Messg | 18 | 50 | 67,25 |
| Carol. Braun | 450 | 125 | 135 |
| Charlott.-H | 70 | —,— | —,— |
| Ch. Buckau | 0 | —,— | —,— |
| Ch. Griesh. | 27 | 41 | 44 |
| Ch. Grünau | 20 | —,— | 55 |
| Ch. Heyden | 36 | —,— | 50 |
| Ch. Weiler | 25 | 41,2 | 44,5 |
| Ch. Gelsenk | 75 | —,— | —,— |
| Chem.Albert | 30 | 110 | 101 |
| Concord.Ch | 50 | 70 | 81 |
| „ Spin | 30 | —,— | 25 |
| Consolidat. | 37½ | —,— | —,— |
| DaimlerMot | 10 | 16 | 19,5 |
| Delmenh.Li. | 250 | 45 | —,— |
| Dess. Gas | 15 | 24 | 26 |
| Dtsch.Altan. | 5 | 46 | 70 |
| Dt.Lux. Berg | 80 | 175 | 180 |
| Dt.Nied.Tel. | 0 | 50 | 59 |
| Dt Süda.Tel. | 5 | —,— | 67 |
| Dt. Asphalt | 40 | 34,75 | 45 |
| Dtsch. Bab. | 40 | —,— | —,— |
| Dt. Eisb.-Sig | 24 | 20 | 25 |
| Dt. Erdölw. | 25 | 125 | 165 |
| Dt. Gußst. | 25 | 57 | —,— |
| Eckert Ma. | 160 | —,— | —,— |
| Egestorf.Salz | 50 | 55 | —,— |
| Eintr. Br.-K. | 27 | 85 | 97 |
| Eisenb.Verk | 20 | 45 | 51 |
| Eisenerz | 6 | 20 | 28 |
| Eiseng. Velb. | 90 | 101 | —,— |
| Eiseng. Kraft | 40 | 65 | —,— |
| Elberf. Farb. | 30 | 48 | 48,5 |
| Elektr.Liefer | 16 | 18 | 24 |
| Elektr. Licht | 25 | 32,1 | 38,9 |
| Elsbach &Co | 50 | 70 | —,— |
| Emaill.St.Ul | 20 | 73 | 63 |
| Enzinger-W | 35 | 54 | —,— |
| Erdm.Spinn. | 25 | 55 | 61 |
| Eschw. Bgw. | 14 | 95 | 126 |
| Essen.Steink | 80 | 148 | 163 |
| Exzels.Fahrr | 50 | 19,1 | 25 |
| Faber Bleist. | 35 | —,— | 56 |
| Fafnirwerke | 35 | 20 | 26 |
| FahlbergList | 100 | 28 | 33 |
| Fein Jute | 20 | 60 | —,— |
| Feldm. Pap | 300 | 41 | 44,7 |
| Felten &Guil | 25 | 69 | 73 |
| Ges. f. elekt. Unternehm. | 20 | 33 | 42 |
| Girmes & Co | 30 | 41 | 50 |
| Gladb.Textil | 20 | 24 | 29 |
| „ Woll-I | 20 | 63 | 63 |
| Glasm.Scha. | 100 | 143 | —,— |
| Glauz Zuck | 50 | 108 | 106 |
| Glockenstah | 35 | 28 | —,— |
| Goedh Gebr | 11 | 150 | —,— |
| Goldschmidt | 30 | 30 | 69 |
| Görl. Wagg. | 45 | —,— | 45 |
| Goth.Wagg. | 80 | 36 | 37 |
| Grevenbr M | 60 | 72 | 85 |
| Gritzner Ma. | 150 | 68 | 80 |
| Grün & Bilf. | 10 | 16,1 | 19 |
| Gundlach E | 20 | 37 | —,— |
| Haberm.&G | 10 | 11,5 | —,— |
| Hackethal D. | 20 | 19 | 25 |
| HallescheM | 40 | 74 | 95 |
| Hammersen | 40 | 49 | 4,25 |

| | Div. | 30. 4. | 3. 5. |
|---|---|---|---|
| Hannov. Ma | 75 | 180 | 200 |
| „ Wagg. | 30 | 35 | 38,5 |
| Harb.W.Gu. | 50 | 36 | 45 |
| Harb. Eisen | 100 | 220 | 278 |
| Hark. Bg. St. | 150 | 50 | 60 |
| Hark. Brück | 25 | 36 | 40 |
| Harpener B. | 50 | 245 | 255 |
| Hartm. Ma. | 50 | 25,5 | 34,5 |
| Hasp. Eisen | 41 | —,— | —,— |
| Heckmann C | 750 | 145 | 175 |
| Hedwigshütt | 22 | 50 | 62 |
| Hein. Lehm. | 30 | 23 | 27,5 |
| Heine & Co. | 25 | 38,8 | 47 |
| Held & Fran. | 50 | 10,5 | 13 |
| Hemmoor Ze | 100 | 113 | 139 |
| HilgersVerz | 30 | 37 | 41,5 |
| Hilpert Ma. | 14 | 16,2 | 21 |
| Hindr. Auff | 50 | 35 | 36,9 |
| Hirsch Kupf | 15 | 78 | 89 |
| Höchst. Farb | 30 | 40,5 | 43 |
| HoeschStahl | 45 | 123 | 155 |
| Hoffm. Stärk | 25 | 18,2 | 25 |
| Kattow. Bgb. | 30 | 100 | 115 |
| Keula Eisen. | 20 | 30 | —,— |
| Kirchner Ma | 100 | 43 | 43 |
| KlauserSpin. | 22 | 30 | 30 |
| Koch Adl.Nh | 30 | —,— | —,— |
| Köln-Neuess | 50 | 125 | 139,5 |
| „ -Rottweil | 20 | 44,9 | 50 |
| „ Gas u. El | 10 | 23 | 27 |
| Kölsch.Walz | 50 | 74,75 | —,— |
| König Wilh. | 25 | —,— | —,— |
| do. Str.-Pr. | 30 | —,— | —,— |
| Königb. Zell. | I. L. | —,— | —,— |
| Königsborn | 30 | 84 | —,— |
| Körbisd. Zuc | 15 | —,— | —,— |
| Körting Gbr. | 100 | 20,4 | 25 |
| Körtings Ele. | 30 | 35 | 35 |
| Kosth. Cell. | — | 22 | 32 |
| Krefft W. | 40 | 29,8 | 30 |
| Kronpr. Met. | 35 | 99,9 | 125 |
| Kupf. Dtschl | 10 | —,— | —,— |
| Küpperbu. | 30 | —,— | —,— |
| Kyffh. Hütte | 50 | 17 | 20 |
| Lahmey. & C | 18 | 36,5 | 38 |
| M W. Bergb. | 15 | 52 | —,— |
| M.-u. Kranb | 12 | 19 | —,— |
| Masch.Baum | 35 | 64 | 66 |
| „ Buckau | 60 | 48 | —,— |
| „ Kappel | 40 | 36,5 | —,— |
| Maximil.-Au | 35 | 32 | 35 |
| M.Web. Lind | 100 | 22 | 28 |
| „ „ Sorau | 50 | 40 | —,— |
| „ „ Zittau | 30 | 18,8 | —,— |
| Méguin & Co | 40 | 35,9 | —,— |
| Meyer, Dr.P | 15 | 11 | 16 |
| Mix&Genest | 16 | 21 | 26 |
| Motor. Deutz | 20 | 40 | 59 |
| MühlRüning | 35 | 45 | 54 |
| Mülh. B.-V. | 20 | 210 | 203 |
| Müll. Gumm | 20 | 35 | 42 |
| Müll.Speisef | 15 | 87 | —,— |
| Osnabr. Kup | 40 | 50 | 59 |
| Ottensen Eis | 25 | 29 | 33 |
| Panzer A.-G | 50 | 60 | 66 |
| Peipers&Co. | 60 | 170 | —,— |
| Phönix Berg | 50 | 130 | 136 |
| Pintsch Jul. | 30 | 158 | 166 |
| Pittler | 50 | 60 | 74 |
| Plauen Spitz | 20 | 26 | 26,75 |
| Pöge Herm. | 20 | 16 | 20 |
| Polyphonw. | 200 | —,— | 33,5 |
| Pongs Spinn | 40 | 28,45 | 33,5 |
| Poppe Wirth | 75 | 26 | 28 |
| Porta Union | 15 | —,— | —,— |
| RasquinFarb | 50 | 40 | —,— |
| Rathgeb.Wag | 30 | 28,25 | 33 |
| RauchwWalt | 400 | 10,5 | —,— |
| Ravens. Spin | 25 | —,— | —,— |
| ReicheltMet | 40 | 170 | 193 |
| Reisholz Pap | 30 | 18 | 21 |
| Reiß & Mart. | 30 | 29,4 | 45 |
| Rh. Braunk. | 30 | 78 | 95 |
| Rh. Cham. | 40 | 140 | —,— |
| Rh. Elektriz | 25 | 15 | 22,4 |
| Rh. Gerbst. | 14 | —,— | —,— |
| Rh. Metall | 7½ | —,— | —,— |
| Vorz.-Akt | 9 | 35 | 45 |
| Rh. Möbelst. | 150 | 30 | 32 |

| | Div. | 30. 4. | 3. 5. |
|---|---|---|---|
| Hohenl.Wk. | 7 | 52 | 61 |
| Horchwerke | 50 | 28 | 31,5 |
| Hotelbetrieb | 20 | 39 | 59 |
| Howaldtswk | 50 | 35,5 | 40 |
| HöxterGodl. | 30 | 30 | 30 |
| Hub. Braunk | 6 | 105 | 104 |
| Humb. Ma. | 20 | 58 | 55 |
| Humb. Mbl. | 30 | 43 | 49 |
| Hupfeld | 40 | 30 | 35 |
| Hutschenr. | 25 | 51 | 55 |
| Hüttw. Kays. | 0 | —,— | —,— |
| Ilse Bergbau | 100 | 82 | 106 |
| Jüdel Max | 24 | 15 | 19 |
| Jülich Zuck. | 70 | —,— | 115 |
| Kahla Porz. | 50 | 73 | 75 |
| Kahlbaum | 75 | 26,5 | 29 |
| Kaiser-Kell. | 6 | 50 | 50 |
| Kaliw. Aschl | 16 | 54,75 | 65 |
| Kalker Ma | 50 | 75 | 100 |
| Kammerisch | 30 | 130 | —,— |
| Kappler Ma. | 30 | 28,5 | 32 |
| Kass. Fed.-St | 40 | —,— | —,— |
| Laurahütte | 30 | 62,5 | 73,5 |
| Leonh. Br.-K | 22 | —,— | —,— |
| Leopold Gr. | 20 | 46 | 55 |
| Leopoldshall | | —,— | —,— |
| LindesEism | 25 | 34,5 | —,— |
| Lindenbg. St. | 35 | 110 | —,— |
| Lindström C | 30 | 52 | —,— |
| Lingel Schuh | 25 | 15 | 17 |
| Linke & Hof. | 24 | 81 | 82 |
| L. Löwe & Co | 36 | 82 | 95 |
| Lorenz C. | 35 | 29 | 30 |
| Lothr. Hütte | 50 | 110 | 115 |
| Luckau & St. | 50 | 35 | 32 |
| Lüdensch M. | 30 | 35,9 | 38 |
| Lb. Wacheb. | 100 | 80 | 81 |
| Luth. Masch. | 45 | 35 | 38 |
| Magdeb. Bgw | 80 | 175 | 180 |
| Magirus C.D | 50 | 11 | 14,5 |
| Malmedie | 50 | 32 | —,— |
| Mannesm.-R | 50 | 98 | 105 |
| Mansfeld | 10 | 40,5 | 52,1 |
| Marie kon. B | 35 | —,— | —,— |
| Märk. Portl. | 30 | —,— | —,— |
| Nat. Automo | 15 | 12 | —,— |
| Nept. Schiffs | 12 | 55 | 25 |
| Nied. Kohlen | 30 | —,— | 66 |
| Nitritfabrik | 20 | 42 | —,— |
| Nordd. Cellu | I. L. | —,— | 45 |
| „ Gummi | 0 | —,— | —,— |
| „ Jute | 15 | —,— | 32 |
| „ Steing. | 50 | —,— | —,— |
| „ Wollk. | 32 | 116 | 140 |
| ObrschlE.B. | 100 | 63,5 | 75 |
| „ Eisenind | 15 | 83 | 83 |
| „ Koks | 400 | 102 | 137,5 |
| Oeking Stahl | 20 | 145 | 145 |
| Oelf. Gr. Ge | 16 | —,— | —,— |
| Ohles Erben | 30 | 42 | 51 |
| OppelnZem. | 100 | 39 | 40 |
| Orenst. Kop | 40 | 50 | 58,5 |
| Rh. Nass. Bg | 30 | 180 | —,— |
| Rh. Spiegelgl | 400 | 85 | 90 |
| Rh. Stahlw. | 50 | 125 | 140 |
| Rh.-W. Ind. | 10 | —,— | —,— |
| „ Kalkw. | 30 | 65 | 70 |
| „ Sprengst | 16 | 27,5 | 34,5 |
| „ Zem.-Ind | 11½ | 40 | 36,1 |
| Rhenania Ch | 20 | 28 | 44 |
| Rheydt Elekt | 25 | 27 | 30 |
| RiebeckMont | 30 | 206 | 225 |
| Riedel J. D. | 26 | 45 | 52 |
| Roddergrube | 80 | 115 | —,— |
| Romb. Hütte | 35 | 51,6 | 66 |
| RosenthPorz | 30 | 170 | 158 |
| Rositz.Br.-K | 10 | 70 | 70 |
| Rositz. Zuck | 25 | 46 | 50 |
| Rütgersw. | 200 | 46 | 63 |
| Sachsenwerk | 20 | 20 | 26,8 |
| Sächs.Gußst | 40 | 100 | 110 |
| „ Kammg. | 30 | —,— | —,— |
| „ Webstuhl | 35 | 25 | 37 |
| Salzdetfurth | 60 | 75 | 82,9 |
| Sarotti Schok | 20 | 14 | 18,8 |
| Sauerbrey M. | 25 | 29 | 29 |
| Schering Ch. | 35 | 95 | 115 |
| SchießWrkz. | 16 | 25 | 35 |
| Schles. B.-Z. | 25 | 100 | 120 |

### Industrie-Papiere.

| | Div. | 30. 4. | 3. 5. |
|---|---|---|---|
| Schles.Portl. | 100 | 45,5 | 46,8 |
| Schloßf.Sch | 50 | —,— | —,— |
| Schneid. H. | 30 | 54,25 | 57 |
| Schöller Eit. | 80 | —,— | 335 |
| Scholten W. | 30 | —,— | 45 |
| Schomburg | 40 | 73 | 85 |
| Schönd.Geb | 15 | 19 | —,— |
| Schönebeck | 25 | —,— | —,— |
| SchöttHerm. | 150 | —,— | 51 |
| Schub.& Salz | 30 | 47,5 | 54 |
| Schuckert | 66⅔ | 111 | 106 |
| Schulte H. A. | 100 | —,— | —,— |
| Staßf. Chem. | 100 | 76 | 91,5 |
| Stett. Cham. | 25 | 110 | 105 |
| Stett. Vulk. | 20 | 125 | 151 |
| Stodiek&Co. | 11 | —,— | —,— |
| Stöhr Kamm | 40 | 239 | 274,5 |
| StöwerNähm | 35 | 100 | 94 |
| Stolbg.Zinkh | 200 | 112 | 125 |
| Stollw. Gebr. | — | —,— | —,— |
| Strals. Spiel | 100 | —,— | 235 |
| Stuhl. Goss. | 200* | 85 | 100 |
| Tecklenb. S. | 25 | —,— | 38 |
| Teleph. Berl. | 35 | 21,5 | 22 |
| Teuton. Zem. | 22 | 60 | 74 |
| Tahle Eisen. | 50 | —,— | —,— |
| Thomée Fr. | 70 | 100 | 125 |
| Thörls V-Ölf | 75 | 32,5 | 39,9 |
| Thüring. Sal. | 6 | —,— | —,— |
| Tietz Leonh. | 18 | 7 | 8 |
| Tittel&Krüg. | 40 | 49 | 52,25 |
| Triptis | 22 | 45 | 54,5 |
| Tuchf. Aach. | 30 | 34 | 39,9 |
| Tüllf. Flöha | 25 | 33 | 32 |
| *) polnische Mark. | | | |
| Warst.Grub | 50 | 42 | 50 |
| Wass Gelsk | 10 | 44 | 50 |
| WegelinRuß | 80 | 81 | 92 |
| Wegel.&Hüb | 50 | 16 | 20 |
| Wenderoth | 40 | 47 | —,— |
| WerschWeis | 20 | —,— | —,— |
| Weser A.-G. | 0 | 43 | 53 |
| WesselPorz | 127½ | 55 | 57 |
| Westd. Jute | — | —,— | —,— |
| Westereg.Al. | 20 | 44 | 78,5 |
| dto. Vorz. | 4½ | —,— | —,— |
| Westf.Eisen | 50 | 95 | 115 |
| Westf.Dr.H. | 10 | —,— | 64 |
| dto.Eis. u. D | 20 | 42 | 50 |

| | Div. | 30. 4. | 3. 5. |
|---|---|---|---|
| Schwanebeck | 80 | 24,9 | 34 |
| Schwelm.Eis | 30 | 176 | 210 |
| Seck Mhlbau | 40 | 33 | 39 |
| Seeb. Schiff. | 50 | 52 | 65 |
| Segall Strpf. | 30 | 16 | —,— |
| Sieg.-Sol.-G. | 15 | 16,1 | 22 |
| SiemensE.-B | 6 | 3,06 | 3,9 |
| Siemens.-H. | 80 | 140 | 125 |
| Simonius C. | 30 | —,— | —,— |
| Sprengst-Ca | 17 | —,— | —,— |
| Stadtb. Hütte | 20 | 50 | 76 |
| Stahl&Nölke | 30 | —,— | —,— |
| Varziner Pap | 30 | 47 | 55 |
| V.Berl.Pr.G. | 60 | 29,5 | 30 |
| V. Chem.Ch. | 50 | 65 | 78 |
| V.D. Nickelw | 60 | 44 | 60 |
| V.-D. Petrol. | | —,— | —,— |
| V.Flanschenf | 20 | —,— | —,— |
| V. Glanzstf. | 30 | 139,5 | 150 |
| V. Gothania | 80 | 40 | 45 |
| V.Kohl. A.-G | 14 | —,— | 47 |
| V.Met.Haller | 80 | 79 | 69 |
| V.Schmir. M. | 50 | 80 | 95 |
| V. Schuhfab. | | | |
| Bern.Wessel | 70 | 12 | 14,9 |
| V.Smy.Tepp. | 20 | 15,1 | 18,2 |
| V.Zyp. u. W. | 100 | —,— | —,— |
| V.Thür. Met. | 60 | 90 | 100 |
| Viktoriawk. | 50 | 20 | 24,4 |
| Vogel Teleg. | 20 | 16 | 24 |
| Vogtl.Masch. | 25 | —,— | 24 |
| Vorw. Spinn. | 15 | 70 | 70 |
| Vorw. Portl. | 200 | 49,8 | 51 |
| Wandererw. | 150 | 55 | 67 |
| Wolf-Buckau | 20 | 54 | 60 |
| Westf. Kupf. | 35 | 28 | 32 |
| Weyersb.&K | 25 | 36 | —,— |
| WickingZem | 30 | 50 | 55 |
| WickrathLed | 30 | —,— | —,— |
| Wieler & H. | 25 | —,— | —,— |
| WilkeDampf | 85 | 90 | 90 |
| Wißner Met. | 80 | 65 | 74 |
| Witten Guß. | 80 | 90 | 95 |
| Wittk. Tiefb. | 120 | 42 | 50 |
| Zeitzer Ma. | 60 | 101 | —,— |
| Zellstoff-Ver | 25 | 80 | 83,3 |
| Zellst. Widh. | 30 | 24,4 | 45 |
| Zimmerm.W | 20 | 22 | 29 |
| Otavi | 5 | 317,9 | 389 |

### Inländische Staatsanleihen.

| | | 30. 4. | 3. 5. |
|---|---|---|---|
| 5% III Dtsch Schatzanw. | — | —,— | —,— |
| 4½% IV.V. | — | 91,50 | 91,25 |
| 4½% VI-XI | — | 77,50 | 78,50 |
| 4½% 1924er | — | 93,50 | 92,75 |
| 5% D. R.-A. | — | 89,50 | 89,50 |
| 4% D. R.-A. | — | 1140 | 1170 |
| 3½% D. R.-A. | — | 570,00 | 565,00 |
| 3% D. R.-A. | — | 44,00 | 44,75 |
| Dt. Sparpräm Anleihe | — | 290,00 | —,— |
| 4% Pr. Kons. | — | 189,00 | 194,00 |
| 3½% Pr. Kon. | — | 135,00 | 145,00 |
| 3% Pr. Kon. | — | 235,00 | 235,00 |
| 4½% Berlin. Hypothek. | — | 175,00 | —,— |
| 4% Pr. Zentr Bodkr. 1890 | — | 140,00 | 105,00 |
| 4% Pr. Pfdbr 18-22,25,27-3 | — | 115,00 | —,— |
| 4% R.-W. Bo 1, 3, 5, 7, 7a | — | —,— | 135,00 |
| 4% Rhpr. Anl | — | —,— | —,— |
| 4% W. ProvA | — | 98,00 | 98,00 |

### Ausländische Fonds.

| | | 30. 4. | 3. 5. |
|---|---|---|---|
| 4½% Oest.S. | | 30,5 | 36,2 |
| 4% Oest. Gol | | 47,5 | 52,5 |
| 4% „ con.R. | | —,— | —,— |
| 4½% O.Silb. | | 6,25 | 7 |
| 4% Türk.A.A | | 59,5 | 72 |
| 4% Tü. u.f.Al. | — | 180 | 260 |
| Tür. 400Fr.L. | — | 199 | 255 |
| 4½% U.S. 13 | — | 10 | 13 |
| 4% Ung.-Gol | — | —,— | —,— |
| 4% „ Kronr | — | —,— | —,— |

### Amtlich nicht notierte Werte

| | |
|---|---|
| Deutsche Kolonialanteile | 700 |
| Kaoka | 15 |
| Pomona | 440 |
| Hansa Lloyd | 9,5 |
| Benz | 39 |

### Eisenbahn-Werte.

| | | 30. 4. | 3. 5. |
|---|---|---|---|
| Schantungb. | 0 | 9,5 | 11,5 |
| „ Genuß | 0 | 37 | 45 |
| Boch.-Gels. | 0 | —,— | —,— |
| Südd. Eisenb | 5½ | 40 | 49,9 |
| Oest. Staatsb | 7½ | 479,5 | —,— |
| Kanada-Pac. | 0 | 209,8 | 228 |
| Prinz-Heinr. | 0 | —,— | —,— |

### Schiffahrtsaktien.

| | | 30. 4. | 3. 5. |
|---|---|---|---|
| Argo Dampf. | 30 | —,— | —,— |
| Dt.Austr.-D. | 14 | 107 | 140 |
| Hamb. Paket | 10 | 81,5 | 91 |
| Hamb. Süda | 30 | 160 | 185 |
| Hansa Dmpf | 10 | 41 | 45 |
| Nordd.Lloyd | 10 | 39,5 | 44,9 |

### Bank-Aktien.

| | | 30. 4. | 3. 5. |
|---|---|---|---|
| B.f.Elktr.W. | 25 | 36,5 | 45 |
| Barm.Bankv | 14 | 6,2 | 6,8 |
| Barm.Credit | 20 | 4,65 | 4,95 |
| BerlHand-G | 7 | 80 | 90 |
| Com u.Priv. | 16 | 17 | 14,7 |
| Darm. & Nat. | 14 | 23 | 23,5 |
| Dtsch. Bank | 24 | 30 | 30,25 |
| Dt.Eff. u.Wb. | 12 | —,— | —,— |
| Disk.-Com. | 20 | 23 | 23,5 |
| Dresd. Bank | 16 | 19,5 | 20,75 |
| Essen. C.-A. | 16 | 7 | 7,6 |
| Luxb. Intern. | 0 | 28,995 | 30 |
| Mitteldeut. Kreditbank | 12½ | 10 | 11 |
| Ostb. f. Hand | 10 | 9,7 | 11 |
| Pr. Bod.-Kr. | 7½ | 2,65 | 2,8 |
| dto. C.-Bod. | 9 | 3,4 | 3,9 |
| dto. Pfdbr. | 7½ | 10,5 | 11 |
| Reichsbank | 10 | 13 | 14 |
| R.W. Bd.-Kr | 8 | 5,0 | —,— |
| Siegen. Bank | 12 | 12,5 | —,— |
| Westd.Bd.-K | 7 | 3,4 | 4,5 |

### Brauereien.

| | | 30. 4. | 3. 5. |
|---|---|---|---|
| Boch. Vikt. | 30 | 18 | 19,6 |
| Dortm Akt | 60 | 45 | 49 |
| dto. Union | 40 | 32 | 35 |
| Düsseld Hö. | 60 | —,— | —,— |
| Glücks. Gels | 40 | 12 | 15 |
| Isenb.Hamm | 12 | —,— | —,— |
| Müser Lgdr. | 30 | 18 | 20 |
| Schleg.Boch. | 50 | 15 | 17 |
| Wicküler Br. | 20 | 27 | 30 |

### Schwankende Kurse.

| | Schlußk. v. Vort. | Kurse der heutigen Börse | | |
|---|---|---|---|---|
| 4% Türkisch Unif. Anl. | 180 | —,— | —,— | —,— |
| Schantung b | 9,5 | 12,25 | —,— | —,— |
| Canada Pac. | 209,8 | 235 | —,— | —,— |
| Prinz H.-B. | —,— | —,— | —,— | —,— |
| Argo Dampf | —,— | —,— | —,— | —,— |
| Dt. Austral. | 107 | 130 | —,— | —,— |
| Hamb. Paket | 81,5 | 90 | 97 | —,— |
| Hamb.S.-A. | 160 | 195 | —,— | —,— |
| Hansa Dpf. | 41 | 52 | 54 | —,— |
| Nordd. Lloyd | 39,5 | 45,25 | 45 | —,— |
| B. f. elk. W. | 36,5 | 48 | 46 | —,— |
| Barm. Bkv. | 6,2 | 6,7 | —,— | —,— |
| Berl. H.-G. | 80 | 92 | —,— | —,— |
| Com.u Pr.-B | 17 | 18 | —,— | —,— |
| Darmst.Bk. | 23 | 23,5 | —,— | —,— |
| Dtsche. Bk. | 30 | 32 | —,— | —,— |
| Disc. Com. | 23 | 23,5 | —,— | —,— |
| Dresd. Bk. | 19,5 | 20,25 | —,— | —,— |
| Boch. Guß. | 156 | 199 | 225 | —,— |
| Buderus E. | —,— | 81 | 85,5 | 78 |
| Dtsch.-Lux. | 176 | 175 | 184,75 | 179,5 |
| Gels. Berg. | 196 | 200 | 199 | 220 |
| HarpenerB. | 245 | 250 | 260 | 255 |
| Bad. Anilin | 50 | 56 | 52 | —,— |
| Ch. Griesh. | 41 | 45 | 44 | —,— |
| Dynamit No | 39 | 45 | —,— | —,— |
| Elberf. Farb | 48 | 50 | 51 | —,— |
| Goldschm. | 30 | 68 | 70 | 73,5 |
| Höchst.Farb | 40,5 | 44,9 | —,— | —,— |

| | Schlußk. v. Vort. | Kurse der heutigen Börse | | |
|---|---|---|---|---|
| Köln-Rottw. | 44,9 | 43,5 | —,— | —,— |
| Obers. Koks | 102 | 140 | —,— | —,— |
| R.-W. Spren | 27,5 | 32 | —,— | —,— |
| Bergm. Elk | 60 | 66,5 | —,— | —,— |
| Elktr. Licht | 32,1 | 38,9 | 40 | —,— |
| Felt.&Guill | 69 | 74 | —,— | —,— |
| Ges.f.e.Un. | 33 | 39 | 44 | —,— |
| Sachsenwer | 20 | 26 | —,— | —,— |
| Schuckert | 111 | 108 | —,— | —,— |
| SiemensHa. | 140 | 130 | —,— | —,— |
| Görl. Wagg. | —,— | 40 | 39 | —,— |
| Gotha Wagg | 36 | 38 | 37 | —,— |
| Hann. Wagg | 35 | 37,75 | —,— | —,— |
| Rath. Wagg. | 28,25 | 32,5 | 33,5 | —,— |
| Adlerwerke | 14,5 | 18 | 17,2 | 17 |
| Augs.-N.-M. | 48 | 55 | —,— | —,— |
| Berl. A.-Ma. | 31 | 34,5 | 35 | 35,75 |
| Berl. Karlsr. | 156 | 168 | 174 | 170 |
| Gebr. Böhl. | 75 | 90 | 92 | —,— |
| Daiml. Mot. | 16 | 19,9 | —,— | —,— |
| Dtsch. Ma. | 30 | 34,8 | 34 | 33,6 |
| Hartm. Ma. | 25,5 | 35 | —,— | —,— |
| Humb. Ma. | 58 | 55 | —,— | —,— |
| Orenst.&Ko | 50 | 58 | —,— | —,— |
| Dt. Eisenb. | 28 | 28,75 | —,— | —,— |
| Hackethal | 19 | 25,75 | 26 | —,— |
| Hirsch Ku. | 78 | 90 | 88 | —,— |
| Rhein. Met. | 35 | 49 | —,— | —,— |
| H. Schneid. | 54,25 | 57 | —,— | —,— |
| Vog. Telegr. | 16 | 25 | —,— | —,— |

| | Schlußk. v. Vort. | Kurse der heutigen Börse | | |
|---|---|---|---|---|
| Stett.Vulk. | 125 | 140 | —,— | —,— |
| Hammers. | 49 | 53 | 52,5 | 53,5 |
| Nordd. Wol | 116 | 155 | 140 | 142 |
| Zellst.Widh | 24,4 | 44 | —,— | —,— |
| Dt.At.Tele | 46 | 70 | 74 | 70 |
| Fahlb. List | 28 | 33 | 34 | —,— |
| L. Tietz | 7 | 8 | —,— | —,— |
| Hoesch Sta. | 123 | 155 | 150 | —,— |
| Hohenlohe | 52 | 60,5 | 61 | 59 |
| Ilse Bergb. | 82 | 100 | —,— | —,— |
| Kattow. Bg. | 100 | 114 | 113 | 113,5 |
| KölnNeues. | 125 | 140 | 130 | —,— |
| Laurahütte | 62,5 | 72 | 73,5 | 70,5 |
| Lothr. Hütte | 110 | 124 | 115 | —,— |
| Mannesman | 98 | 105 | 110 | 105 |
| Oberschl. E | 63,5 | 75 | 77,9 | 79,5 |
| Obers. E.-I. | 83 | 83 | 85 | 83 |
| Phönix | 130 | 130 | 150 | 138 |
| Rh. Braunk. | 78 | 90 | 91 | 90 |
| Rh. Stahlw. | 125 | 130 | 145 | 140 |
| Rieb. Mont. | 206 | 218 | 240 | —,— |
| Rombach. H | 51,6 | 67 | 65 | —,— |
| Dtsch. Kali | 92 | 115 | —,— | —,— |
| KaliAscher. | 54,75 | 65 | 63,5 | —,— |
| Westerr. Al. | 44 | 80 | 79,5 | —,— |
| A.-G.f.Anil. | 42 | —,— | —,— | —,— |
| A. Cont. Gu | 128 | 175 | —,— | —,— |

55 bis 58, Leinkuchen 75—85, Trockenschnitzel prompt 23—25, Zuckerschnitzel 30—32, Torfmelasse 20—21, Kartoffelflocken 35—37.

Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 195—205, Haferstroh dto. 175—185, Weizen- und Roggenstroh, bindfadengepreßt 20—22, gebündeltes Roggenlangstroh 215—225, Heu, gutes 195—215, dto. handelsüblich 165 bis 185, Kleeheu —.

# Der Stand des Dollars: 39348.

**Berlin**, 3. Mai. (Kurse für telegraphische Auszahlungen).

| Devisen-Kurse | Vorige Geld | Vorige Brief | Heutige Geld | Heutige Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam-Rotterdam | 12344,06 | 12405,94 | 15361,50 | 15438,50 |
| Buenos Aires | 11521,12 | 11578,88 | 14264,25 | 14335,75 |
| Brüssel-Antwerpen | 1850,36 | 1859,64 | 2297,38 | 2255,62 |
| Christiania | 5386,50 | 5413,50 | 6583,25 | 6716,75 |
| Kopenhagen | 5960,06 | 5989,94 | 7306,68 | 7343,32 |
| Stockholm | 8428,87 | 8471,13 | 10374,00 | 10426,00 |
| Helsingfors | 907,72 | 912,28 | 1102,23 | 1107,77 |
| Italien | 1561,08 | 1568,92 | 1915,20 | 1924,80 |
| London | 146383,12 | 147110,88 | 181545,00 | 182455,00 |
| Neuyork | 31620,75 | 31779,25 | 39151,87 | 39348,13 |
| Paris | 2159,58 | 2170,42 | 2617,45 | 2626,55 |
| Schweiz | 5760,56 | 5789,44 | 7132,12 | 7167,88 |
| Spanien | 4887,75 | 4912,26 | 6034,87 | 6065,13 |
| Wien (Dt.-Oestr. abgest.) | 45,78 | 46,03 | 54,86 | 55,14 |
| Prag | 972,56 | 977,44 | 1182,03 | 1187,97 |
| Budapest | 5,88 | 5,92 | 7,43 | 7,47 |
| Sofia | 242,39 | 243,61 | 303,24 | 304,76 |
| Polennote | 66⅝ | —,— | 80,50 | —,— |

## Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 3. Mai 1923.

| Notierung der Vereinigung f. d. Deutsche Elektrolytkupfer-Notiz | 2. Mai 1923 Mk. für 1 kg | 3. Mai 1923 Mk. für 1 kg |
|---|---|---|
| Elektrolytkupfer (wirebars), prompt. cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam | 11 720 | 13 930 |
| **Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstand.** | | |
| Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschl. für prompte Lieferung und Bezahlung) | | |
| Raffinadekupfer 99/99,3% | 9900-10100 | 12000-12400 |
| Originalhüttenweichblei | 3800-3900 | 4550-4750 |
| Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. V. nominell | 4400-4600 | 5300-5500 |
| Originalhüttenrohzink (Preis d. Zinkhüttenvb.) | 4470,27 | 4753,71 |
| Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit | 3700-3800 | 4300-4500 |
| Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerbten Blöckchen | 14 470 | 17 917 |
| Originalhüttenaluminium 98/99% in Walz- oder Drahtbarren | 13 550 | 17 997 |
| Zinn, Banka-, Straits-, Billiton- | 33000-33500 | 39600-40000 |
| Hüttenzinn, mindestens 99% | 32500-33000 | 39100-39500 |
| Reinnickel 98/99% | 18000-18500 | 21000-21500 |
| Antimon-Regulus | 3900-4000 | 4950-5050 |
| Silber-Barren (ca. 900 fein) | 660-670000 | 800-810000 |

bd **Hamburger Metallnotierungen vom 5. Mai.** Silber, 900 fein, für 1000/1000, 780 000, 770 000, 815 000; Mai 780 000, 770 000; Juni 820 000, 815 000; Juli 900 000, 890 000. — Zink, hüttenroh 5350, 5100; Mai desgl., Juni 5700, 5350, Juli 6000, 5800; do. ungeschmolzen —. Blei, orig. dopp. raff. 4700, 4400; do. ab Hütte desgl.; Weichblei 4550, 4200. — Zinn, prompt 38 500, 36 500; do. Mai desgl.; Juni 42 500, 41 000; Juli 46 000, 43 000; do. Straits, Australien 38 500, 36 500; Mai desgl.; Juni 42 500, 41 000; Juli 46 000, 43 000. — Kupfer, greifbare Kathoden 11 800, 11 000; do. Raffinade 13 800, 13 300; do. Wirebars 13 400, 12 800; Elektrolytkupfer 13 800, 13 300. — Gold, in 20-Mark-Stücken 186 700, in Barren 27 000, 25 000. — Platin 145 000, 130 000.

## Viehmärkte

= **Amtlicher Berliner Schlachtviehbericht.** 2. Mai. Auftrieb: Rinder 1717, Ochsen 323, Bullen 521, Kühe und Färsen 873, Kälber 3215, Schafe 1743, Schweine 6474, Ziegen 96, Memelschweine 42, Memelrinder 31. Verlauf: Bei Rindern und Schafen ziemlich glatt, bei Schweinen glatt. Preise per Pfund in Mark: Ochsen: 2700—2800, 2300—2500, 1800—2000, 1500—1700; Bullen: 2300—2500, 2000—2200, 1700—1800; Kühe und Färsen: 2400—2800, 1900—2100, 1500—1700, 1100 bis 1300, Fresser 1600—1800; Kälber: 3300—3500, 2500 bis 2900, 1800—2200, 1500—1700; Schafe: 2400 bis 2600, 1800—2200, 1200—1600; Schweine: 3800, 3700 bis 3800, 3500—3600, 3300, Sauen 3500—3700.

= **Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof Friedrichsfelde.** 2. Mai. Auftrieb: Schweine 250, Ferkel 919. Verlauf des Marktes: Lebhaft bei erhöhten Preisen. Es wurden gezahlt im Engroshandel: Läuferschweine 7—8 Monate alt 300 000 bis 360 000 M, 5—6 Monate alt 200 000 bis 300 000 M, Pölke 3—4 Monate alt 140 000 bis 190 000 M, Ferkel 9—13 Wochen alt 110 000 bis 140 000 M, 6—8 Wochen alt 90 000 bis 110 000 M.

## Amerikanischer Funkdienst

Eigener Drahtbericht. Nachdruck verboten.

**Neuyork**, den 3. Mai 1923.

| | 2. Mai | 3. Mai | | 2. Mai | 3. Mai |
|---|---|---|---|---|---|
| Tägliches Geld | 5¼% | 4¾% | Wechsel a. Prag | 2,98 | 2,97 |
| Wechsel auf London (Cable Transf.) | 4,6387 | 4,6287 | Berlin, Schlußkurs (Geld) | 0,0029½ | 0,0025½ |
| Wechsel auf London 60 Tage | 4,6175 | 4,6087 | Berlin, Schlußkurs (Brief) | 0,0029¼ | 0,0025¼ |
| Wechsel a. Paris | 6,63 | 6,65 | höchster Kurs | 0,0031 | 0,0026½ |
| Wechsel auf Amsterdam | 39,16 | 39,12 | niedrigst. Kurs | 0,0029¼ | 0,0025 |
| Wechsel auf Kopenhagen | 18,84 | 18,72 | Silber, ausländ. | 67⅛ | 67⅞ |
| | | | inländ. | 99¾ | 99⅞ |
| Kaffee, loco | 11⅝ | 11⅝-⅞ | Baumwolle, loco | 27,95 | 27,15 |
| Mai | 10,37 | 10,31 | April | 27,75 | 27,93 |
| Juli | 9,72 | 9,71 | Mai | 26,90 | 26,10 |
| September | 8,75 | 8,71 | Juni | 26,50 | 25,68 |
| Dezember | 8,37 | 8,33 | Juli | 25,31 | 24,70 |
| März | 8,35 | 8,31 | August | 24,60 | 24,10 |
| Baumwollzufuhr Atl. und Golf | | | | 3000 | 5000 |
| Schmalz, prima Western | 12,02½ | 12,00 | Standard white | 13,00 | 13,00 |
| Talg | 8¾ | 8¾ | Credit balance | 4,00 | 3,75 |
| Baumwollsaatöl | 11,50 | 11,60 | Zucker, Zentrifugal, neu. Ernt | 8,03 | 7,91 |
| Juli | 11,36 | 11,32 | | | |
| Petroleum in Cases | 15,50 | 15,50 | Terpentin | 129,00 | 126,00 |
| in Tanks | 6,00 | 6,00 | Savannahterpentin | 118,00 | —,— |
| Elektrolytkupf., loco | 16½-¾ | 16½-¾ | Zink, loco | 6,82 | 9,95 |
| Zinn, loco | 44,50 | 45,62 | Eisen | 30,37½ | 33,37 |
| Blei, loco | 7,70 | 7,75 | Weißblech | 5,75 | 5,75 |
| Weizen, Rotwinter, loco | —,— | —,— | Mais, loco | 96¼ | 96¼ |
| Hartwinter | 137 | 137 | Mehl, Spring wheat clears | 5,50 bis 5,75 | 5,50 bis 5,75 |
| Getreidefracht nach England | | | | 1,3 sh | 1,6 sh |
| nach dem Kontinent | | | | 13 cs. | 13 cs. |

**Neuorleans**, den 3. Mai 1923.

| | | |
|---|---|---|
| Baumwolle | 27,00 | 27,00 |

**Chicago**, den 3. Mai 1923.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, Mai | 119¾ | 119⅜ | Hafer Mai | 44⅜ | 44⅛ |
| Juli | 120 | 119⅜ | Juli | 44 | 40¾ |
| Mais, Mai | 80¾ | 80⅞ | Roggen, Mai | 84½ | 84 |
| Juli | 81⅞ | 81⅜ | Juli | 84⅛ | 84⅜ |
| Schmalz, Mai | 11,02½ | 10,97½ | Schwein, leicht niedrigst. Preis | 7,85 | 7,80 |
| Mai | 11,22½ | 11,17½ | höchster Preis | 8,40 | 8,25 |
| Pork | —,— | —,— | Schweine, schw. | | |
| Rippen, Mai | 9,45 | 9,30 | niedrigst. Preis | 7,50 | 7,50 |
| Speck, niedrigst. Preis | 9,00 | 9,00 | höchster Preis | 8,20 | 8,10 |
| höchster Preis | 10,00 | 10,00 | | | |
| Schweinezufuhren in Chicago | | | | 20000 | —,— |
| im Westen | | | | 116000 | 147000 |

**London**, 3. Mai. (Schluß)

| | 1. 5. | 3. 5. | | 1. 5. | 3. 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| Paris | 68,67½ | 69,77½ | Spanien | 30,35 | 30,43 |
| Belgien | 79,75 | 81,00 | Italien | 95,00 | 94,68 |
| Schweiz | 25,64 | 25,67 | Deutschland | 147,500 | 142,500 |
| Holland | 11,85½ | 11,83¾ | Wien | 325,000 | 327,500 |
| Newyork | 4,64,00 | 4,63,56 | Bukarest | 975,00 | 975,00 |

**Paris**, 3. Mai. (Schluß)

| | 2. 5. | 3. 5. | | 2. 5. | 3. 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| Deutschland | 0,005 | 0,004 | Holland | 584,00 | 591,75 |
| Bukarest | —,— | 7,00 | Italien | 73,00 | 73,80 |
| Prag | 44,50 | 44,70 | Schweiz | 269,25 | 272,50 |
| Wien | 22,00 | —,— | Spanien | 228,25 | 231,00 |
| Amerika | 14,89 | 15,10½ | Dänemark | —,— | —,— |
| Belgien | 86,40 | 86,70 | Stockholm | 399,50 | 403,00 |
| England | 69,15 | 70,13½ | | | |

* **Amsterdam**, 3. Mai.

| | | | |
|---|---|---|---|
| London | 11,84½ | Amerika | 255⅜ |
| Berlin | 0,00,67½ | Brüssel | 14,62½ |
| Paris | 16,87½ | Madrid | 39,00 |
| Zürich | 45,10 | Rom | 12,50 |
| Wien | 0,0036 | Budapest | —,— |
| Kopenhagen | 48,10 | Prag | 7,57½-62½ |
| Stockholm | 68,20 | Helsingfors | 7,00—7,10 |
| Christiania | 42,80 | | |

* **Kopenhagen**, 3. Mai.

| | | | |
|---|---|---|---|
| London | 24,63 | Amsterdam | 208,50 |
| Newyork | 5,32,50 | Stockholm | 141,75 |
| Hamburg | 0,01,55 | Christiania | 91,35 |
| Paris | 35,30 | Helsingfors | 14,80 |
| Antwerpen | 30,50 | Madrid | —,— |
| Zürich | 96,20 | Prag | 15,90 |
| Rom | 26,15 | | |

* **Stockholm** 3. Mai.

| | | | |
|---|---|---|---|
| London | 17,41 | Kopenhagen | 70,90 |
| Berlin | 0,01,10 | Christiania | 64,75 |
| Paris | 25,00 | Washington | 372,25 |
| Brüssel | 21,75 | Helsingfors | 10,40 |
| Schweiz | 67,90 | Rom | — |
| Amsterdam | 147,25 | Prag | 11,25 |

## Butter und Fette

Berliner Fettbericht. (Gebr. Gause)

**Butter:** Größere Zufuhren führten zu reichlichem Angebot, das nicht immer untergebracht werden konnte. Es wurde die Notierung um 500 M ermäßigt, trotz der Bedenken, die wegen der Steigerung auf den übrigen Fettmärkten bestand. Die amtliche Preisfestsetzung vom 2. Mai im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel — Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten — lautet: 1. Qual. 6500 M, 2. Qual. 5900—6100 M. — **Margarine:** Die Preise wurden auf 4000—5500 M festgesetzt. Nachfrage ist ruhig. — **Schmalz:** Bei guter Nachfrage setzten die Preise ihre Aufwärtsbewegung, veranlaßt durch die Steigerung der Devisenkurse, fort. Die Notierungen sind: Choice Western Steam 4900 M, Pure Lard 5050 M, Berliner Bratenschmalz 5100 M. — **Speck:** Gute Nachfrage. Gesalzener amerikanischer Rückenspeck notiert 5000—5200 M, je nach Stärke.

* **Norddeutscher Lloyd, A.-G., Bremen.** Dem soeben erschienenen Geschäftsbericht für das Jahr 1922 entnehmen wir folgende Mitteilungen über den Wiederaufbau der Lloydflotte und der Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Von den im Anfang des Berichtsjahres noch im Bau befindlich gewesenen 23 Schiffen sind im Laufe des Jahres 1922 fertig und in Dienst gestellt worden: 4 Passagier- und Frachtdampfer mit zusammen 37 024 Br.-Reg.-To. und die 3 Frachtdampfer mit zusammen 12 475 Br.-Reg.-To., insgesamt 49 499 Br.-Reg.-To. Das Bauprogramm wurde erweitert um 2 Frachtdampfer mit zusammen etwa 12 000 Br.-Reg.-To. Ferner wurde der Personen- und Frachtdampfer „Bremen" (10 826 Br.-Reg.-To.) angekauft. Am Schlusse des Jahres befanden sich noch im Bau 13 Personen- und Frachtdampfer mit zusammen etwa 171 000 Br.-Reg.-Tonnen, 5 Frachtdampfer mit zusammen etwa 29 000 Br.-Reg.-To., insgesamt 18 Seedampfer mit zusammen etwa 200 000 Br.-Reg.-To. Die Flotte besteht einschließlich der noch im Bau befindlichen Schiffe im ganzen aus 231 Fahrzeugen mit 382 047 Br.-Reg.-To. Der Wiederaufbau der Linien des Norddeutschen Lloyd ist bis Ende 1922 so weit vorgeschritten, daß ein regelmäßiger 14tägiger Dienst nach Neuyork mit Passagier- und Frachtdampfern, ein einmonatlicher Dienst mit Passagier- und Frachtdampfern nach Brasilien und dem La Plata, ein einmonatlicher Frachtdampferdienst nach Brasilien, ferner ein sechswöchentlicher Dienst nach Ostasien und ein dreimonatlicher Dienst nach Australien eingerichtet war. Der weitere Ausbau des Liniennetzes und die Verstärkung der eingerichteten Dienste werden ihren programmäßigen Fortgang nehmen. Neben dem Betrieb seiner eigenen Linien hat der Norddeutsche Lloyd im Verkehr mit Neuyork die United States Line vertreten.

# Essener Börse

Im freien Verkehr ermittelte Kurse, mitgeteilt vom Bankhaus Ohnesorge, Pasel und Weber, Dortmund. Essen, den 3. Mai 1922.

| | Nachfrage | Angebot | | Nachfrage | Angebot |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kohle** | | | | | |
| Admiral | 5000000 | — | Joh. Deimelsberg | 11000000 | 16000000 |
| Alte Haase | 3050000 | 4500000 | König Ludwig | 93000000 | 102000000 |
| Beharrlichkeit | 2600000 | 1900000 | Langenbrahm | 35000000 | 40000000 |
| Caroline | 10500000 | 12500000 | Moers | 8000000 | 10000000 |
| Carolus Magnus | 12500000 | 13000000 | Richard I | 75000 | — |
| Constantin | 80000000 | 90000000 | Schürb. & Charlottenburg | | |
| Diergardt | 15000000 | 18500000 | | 17000000 | 18000000 |
| Ewald | 103000000 | 108000000 | Trappe | 3500000 | 4500000 |
| Fr. Morgensonne | — | — | Trier I—III | — | — |
| Glückauf Friedenshoff | — | 1500000 | Victoria b. K. | 7050000 | 10000000 |
| | | | Westfalen | 7000000 | 9000000 |
| Glückauf Segen | 10500000 | 11000000 | Wilh.-Mevissen | 21000000 | 26000000 |
| Gottessegen | 4500000 | 5500000 | Adler-Aktien | 39000% | 41000% |
| Graf Bismarck | 90000000 | — | Blankenbg.-Akt. | 23000% | 27000% |
| Graf Schwerin | 2700000 | 3250000 | Lothringen-Akt. | 190000% | 220000% |
| Heinrich | 14500000 | 16000000 | Westf. Bergb.-A. | 24000% | 28000% |
| Hermann I—III | 7500000 | 9500000 | Carl-Friedr.-Akt. | 25000% | 27000% |
| **Braunkohle und Verschiedene** | | | | | |
| Bellerhammer | 1400000 | 1700000 | Bernhardshall | 900000 | 1200000 |
| Bruckdorf Nietleben | | | Christine | 1500000 | 2500000 |
| | 27000000 | 32000000 | Eisen-Zement. Akt | 45000000 | 50000% |
| Glimmerode | 1800000 | 2200000 | Mansfeld, Akt. | 52000000 | 58000% |
| Gute Hoffnung | 13000000 | 17000000 | **Erze** | | |
| Leonhardt | 33000000 | 40000000 | | | |
| Lueherberg | 1800000 | 2300000 | | | |
| Michel | 32000000 | 40000000 | Apfelbaumerzug | — | — |
| Oskarssegen | 1400000 | 1800000 | Bliesenbach | — | — |
| Ostheim | 1300000 | 1600000 | Flick | 1300 | 18000 |
| Vesta | 22000000 | 25000000 | Henriette | 1500 | 200 |
| Zukunft, Aktien | 7300000% | 82000% | Wolfram | — | — |
| **Kali** | | | | | |
| Alexandershall | 12500000 | 14000000 | Heimboldshaus. | 2750000 | 3500000 |
| Alleenhall | 1500000 | 2000000 | Heldrungen I | 2000000 | — |
| Asse | 10000000 | 11000000 | Heldrungen II | 2000000 | — |
| Beienrode | 12000000 | 14000000 | Hera | 6500000 | 8000000 |
| Bergmannssegen | 25000000 | 30000000 | Heringen | 6500000 | 7500000 |
| Berasdorf | 2500000 | 3000000 | Hermann II | 3750000 | 4750000 |
| Braunschweig- | | | Hildasglück | 2500000 | 3500000 |
| Lüneburg | 6000000 | 7000000 | Hindenburg | 17000000 | 22000000 |
| Burbach | 38000000 | 42000000 | Hohenfels | 20000000 | 23000000 |
| Burggraf | 2500000 | 3000000 | Hope | 13000000 | 16000000 |
| Carlsfund | 10000000 | 12000000 | Hüpstedt | 7500000 | 8500000 |
| Carlshall | 3000000 | 3750000 | Hugo | 24000000 | 28000000 |
| Desdemona | 12500000 | 13500000 | Ilsenburg | 200000 | 300000 |
| Einigkeit | 8000000 | 10000000 | Immenrode | 7500000 | 8500000 |
| Eilers | — | — | Irmgard | 4000000 | 4500000 |
| Erichssegen | 6500000 | 8000000 | Johannashall | 3500000 | 4000000 |
| Felsenfest | 7500000 | 6750000 | Kaiseroda | 5500000 | — |
| Friedrichsroda | 4000000 | 4750000 | Königshall | 17000000 | 20000000 |
| Fürstenhall | 7000000 | 8000000 | Mariaglück | 5500000 | 6500000 |
| Gebra | 13000000 | 15000000 | Marie | 1000000 | 1300000 |
| Glückauf Sond. | — | — | Marie Louise | 1000000 | 1300000 |
| Großh. W. Ernst | — | — | Max | 1000000 | 1200000 |
| Günthershall | 7000000 | 8500000 | Meimerhausen | 1350000 | 1500000 |
| Habighorst | 5000000 | 7000000 | Neurode | 6500000 | 8000000 |
| Hansa Silberb. | 8500000 | 12000000 | Neusollstedt | 5000000 | 7000000 |
| Heiligenmühle | 1400000 | 1700000 | Neustaßfurt | — | 45000000 |
| Hedwigsburg | 2300000 | 2600000 | Oberhof | 2250000 | 2750000 |
| Heiligenrode | 26000000 | 30000000 | | | |

| | Nachfrage | Angebot | | Nachfrage | Angebot |
|---|---|---|---|---|---|
| Ransbach | 4000000 | 5000000 | Siegfried I | 7000000 | 9000000 |
| Rastenberg | 14000000 | 16000000 | Siegfried-Giesen | 16000000 | 20000000 |
| Reichskrone | 2500000 | 3250000 | Thüringen | 4000000 | 4750000 |
| Reichsland | 1000000 | 1300000 | Volkenroda | — | 12000000 |
| Reinhardsbrunn | 2400000 | 2700000 | Walbeck | 11000000 | 13000000 |
| Richard | 2500000 | 3350000 | Walter | 4000000 | 5000000 |
| Rössing-Barnten | 7500000 | — | Wilhelmshall | 18000000 | 20000000 |
| Rothenfelde | 4000000 | 6000000 | Wilhelmshall- | | |
| Sachsen-Weimar | 7500000 | 8500000 | Oelsburg | 3000000 | 3500000 |
| Salzmünde | 8000000 | 9000000 | Wintershall | 75000000 | — |
| Schwarzburg | 3000000 | 4000000 | Wintzingerode | 350000 | — |
| **Kali-Aktien.** | | | | | |
| Adler, Stamm | 50000 | 51000 | Niedersachsen | — | — |
| Deutsche Kali | 110000 | 120000 | Ronnenberg | — | — |
| Friedrichshall- | | | Salzdetfurth | 80000 | 86000 |
| Neust. | 83000 | 90000 | Sigmundshall | — | — |
| Hallesche Kali | 51000 | 55000 | Steinförde | — | — |
| Hannov. Kali | 61000 | 65000 | Teutonia | — | — |
| Heldburg Vorz. | 85000 | — | Wittekind | 38000 | 34000 |
| Krügershall | 40000 | 45000 | | | |
| **Aktien ohne Börsennotiz** | | | | | |
| Allg. Hochbau | 18500 | 19500 | Karaus | 9000 | 10000 |
| Alsberg | 6500 | 7300 | Karstadt | 5000 | 5500 |
| P. Avamikos | 9600 | 11000 | Kupfer u. Mess. | | |
| Benz | 38000 | 42000 | Elberfeld | 21000 | 26000 |
| Brilener Kalk | — | — | Langsch. Walzw. | — | — |
| Chem. Oberkass. | 39000 | 42000 | Mannesm. Mulag | — | — |
| Chem. Starck | 16000 | 18000 | Nivel Cigarr. | 12000 | 14500 |
| Chem. Weitmar | — | — | Nordd. Union | | |
| Contibank | 3000 | 3600 | Hamburg | 10600 | 12000 |
| Dahlbusch | 120000 | 145000 | Osnabrück Met. | — | — |
| Dt. Niederl. Bank | — | — | Passagekh. Saar- | | |
| Deutsche Last- | | | brücken | 16000 | 18000 |
| auto | 16000 | 18000 | Pinguin | 15000 | 16500 |
| Dortm. Hansa- | | | Rabag | 4500 | 5000 |
| bräu | 18000 | — | Rhein Ruhr | 3400 | 3800 |
| Dort. Ritterbräu | 15000 | — | Rhein. Linoleum | — | — |
| Dortm. Vulkan | 26000 | 28000 | Rhein.-Westfäl. | | |
| Dortm. Zement | 15500 | 18000 | Elektr. | 66000 | 72000 |
| Düsseld.-Rating. | | | Rh.-W. Schachtb. | | |
| Masch. u. Appar. | 29000 | 30000 | Vorz. | 15000 | 17000 |
| Eisenw. Heerdt | 68000 | 72000 | See- u. Kanal- | | |
| Eisen u. Metall | | | schiff Hemsoth | 10000 | — |
| Lünen | 6500 | 7500 | Sichel | 23000 | 26000 |
| Elektro Saarbr. | — | — | Stahlwk. Becker | 29000 | 34000 |
| Elsass jun. | 20000 | 23000 | Becker Kohle | 29000 | 33500 |
| Eschw. Rat. M. | 25000 | 30000 | Stock & Kopp | 18500 | 20500 |
| Fedag | 8000 | 8500 | Trierer Walzwk. | — | — |
| Funcke Gebr., a. | 14500 | 15500 | Tiag | 14500 | 16500 |
| Getreidekomm. | — | — | Uerdinger Wagg. | — | — |
| Halbach Masch. | 29000 | — | Vema | 14500 | 16500 |
| Hansa Immobil. | — | — | Weard. Marmor | 3300 | 3800 |
| Hansa Lloyd | 10000 | 12500 | Westfäl. Metall | | |
| Herminghaus | 19000 | 20000 | Lippst. | 40000 | — |
| Hot. Röm. Kaiser | — | — | Westf. Transport | | |
| Haubenwerke | 12000 | 14500 | A.-G. | 6000 | — |
| Jagdfeld & Co. | 1600 | 1900 | Wittener Walzm. | — | — |
| Kabel Rheydt | 35500 | 38500 | | | |

In unser Handelsregister B ist am 22. März 1923 unter Nr. 1113 die Firma: **„Leipziger & Co., Feld- und Industriebahnwerke Aktiengesellschaft mit dem Hauptsitz in Köln und einer Zweigniederlassung in Dortmund unter gleicher Firma"** eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. September 1922 festgestellt. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und der Weiterbetrieb des bisher von der offenen Handelsgesellschaft Leipziger & Co., Köln, betriebenen Unternehmens, die Herstellung und Verwertung von Feld- und Industriebahnen und verwandter Gegenstände, insbesondere von Werkzeugen und Maschinen zum Bau und Ausrüstung von Eisenbahnen jedweder Art, der Handel in diesen Gegenständen. Die Übernahme von Bauten, sowie die Übernahme von Geschäften, die dem Hauptzweck der Gesellschaft dienen. Die Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen und der Erwerb solcher Unternehmungen.

Das Grundkapital beträgt 6 000 000 Mark.

Vorstandsmitglieder sind: Kaufmann Hermann Löwenstein sen., Kaufmann Moritz Leipziger sen. und Rechtsanwalt Dr. Konrad Bensberg, sämtlich zu Köln. Den Kaufleuten Dr. Rudolf Löwenstein jun., Hellmuth Leipziger jun., Hugo Rotzenberg, Willy Mannert, Louis Heidt, dem Oberingenieur Bruno Posseht, alle zu Köln, den Kaufleuten Ernst Berliner zu Frankfurt am Main, Karl Bendix zu Berlin, Louis Müller zu Hamburg und dem Oberingenieur Willi Löwenstern zu Dortmund ist derart Prokura erteilt, daß jeder von ihnen berechtigt ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen zu vertreten. Zur Vertretung der Gesellschaft nach außen ist ein Vorstandsmitglied nur in Gemeinschaft mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen der Gesellschaft berechtigt. Der Aufsichtsrat kann einzelnen Mitgliedern des Vorstandes Alleinvertretungsbefugnis erteilen. Die Vorstandsmitglieder Hermann Löwenstein sen. und Moritz Leipziger sen. sind ein jeder für sich allein berechtigt die Gesellschaft zu vertreten und deren Firma zu zeichnen. Dr. Bensberg vertritt die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen.

Ferner wird bekanntgemacht: Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens drei und höchstens fünf ordentlichen Mitgliedern. In diese Zahl sind stellvertretende Vorstandsmitglieder nicht einzurechnen. Die ordentlichen und die stellvertretenden Vorstandsmitglieder werden durch die Generalversammlung bestellt, der erste Vorstand durch die Gründer. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch einmalige Einrückung im Reichsanzeiger. Das Grundkapital ist eingeteilt in 6000 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennbetrage von je 1000 Mark. Die Aktien werden unter fortlaufenden Nummern mit dem Faksimile der Namensunterschriften eines Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds versehen, ausgefertigt und mit den Gewinnanteilscheinen und einem Erneuerungsschein ausgegeben. Die Ausreichung einer neuen Serie von Gewinnanteilscheinen nebst Erneuerungsscheinen erfolgt gegen Einreichung der betreffenden Erneuerungsscheine von zehn zu zehn Jahren. Die Generalversammlung ist vom Vorstand zu berufen. Die Berufung erfolgt unter Bezeichnung der Tagesordnung durch einmalige Bekanntmachung, welche mindestens 17 Tage und höchstens einen Monat vor dem anberaumten Termin im Deutschen Reichsanzeiger bekanntgemacht sein muß.

Hermann Löwenstein und Moritz Leipziger bringen in die Gesellschaft ein ihr als offene Handelsgesellschaft unter der Firma Leipziger & Co. betriebenes Handels- und Fabrikationsgeschäft mit dem Rechte zur Fortführung der Firma mit oder ohne Zusatz und mit sämtlichen Aktiven und Passiven, wozu insbesondere gehören die sämtlichen Warenbestände, die ausstehenden Forderungen, die Abschlüsse, Wertpapiere, Geschäftsinventar, sowie die Immobilien, und zwar: a) das Grundstück nebst aufstehenden Gebäuden, belegen zu Köln, Friesenplatz 15, eingetragen im Grundbuche von Köln, Band 210 Blatt 8364 als Flur 35 Parzelle Nr. 448/247 usw., b) das Lagergrundstück, belegen zu Köln-Melaten an der Jägerstraße, eingetragen im Grundbuche von Müngersdorf Band 72 Blatt 2867 8 Parzellen und von Ehrenfeld Band 79 14 Parzellen Blatt 3126, c) das Lagergrundstück, belegen zu Wilhelmsburg bei Hamburg, eingetragen im Grundbuche von Wilhelmsburg Band 35 Blatt 1224 als Flur 2 Parzelle Nr. 3061/290, 3062/290 und 3063/290 zur Gesamtgröße von 2166 qm, d) ein von der Stadt Dortmund an einem zu Dortmund am Hafen gelegenen Grundstück bestelltes Erbbaurecht. Die nähere grundbuchmäßige Bezeichnung dieses Erbbaurechts kann gegenwärtig nicht angegeben werden. Ferner die Gerechtsamen an Grundstücken, wie sie zur Zeit bestehen. Die Grundstücke werden eingebracht mit allen etwa bestehenden Grunddienstbarkeiten und Gerechtsamen. Das ganze Einbringen und die einzelnen Werte der Einlagen gehen aus der dem Gesellschaftsvertrage anliegenden Bilanz per 1. Januar 1922 hervor. Die sämtlichen Gegenstände werden übertragen in dem Zustande, in dem sie sich am 12. August 1922 befunden haben. Das Geschäft der Firma Leipziger & Co. gilt als ab 1. Januar 1922 für Rechnung der Aktiengesellschaft geführt. Das Einbringen wird bewertet mit 3 960 000 Mark. Hermann Löwenstein und Moritz Leipziger erhalten hierfür Aktien im Nennbetrage von 3 960 000 Mark je zur Hälfte überwiesen. Die Firma Otto Wolff bringt ein ihre Forderungen gegen die offene Handelsgesellschaft Leipziger & Co. in Höhe von zwei Millionen Mark. Dieses Einbringen wird bewertet mit zwei Millionen Mark und die Firma Otto Wolff erhält hierfür 2000 Aktien à 1000 Mark. Der erste Aufsichtsrat besteht aus folgenden Personen: Geheimer Regierungsrat Ottmar Strauß, Köln, Generaldirektor Dr. Karl Grosse, Köln-Deutz, Direktor Ernst Poensgen, Düsseldorf, Bankier Dr. Paul Seligmann, Köln, Rechtsanwalt Dr. Oskar Eliel, Köln, und Kaufmann Ludwig Siebenborn, Bonn, Gründer der Gesellschaft sind: Hermann Löwenstein sen., Moritz Leipziger sen., Dr. Rudolf Löwenstein jun., Hellmuth Leipziger jun., Kaufleute, Köln, und Geheimer Regierungsrat Ottmar Strauß, Köln, handeln als vertretungsberechtigter Teilhaber der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Otto Wolff, Köln, und diese hier vertreten. Die Gründer haben die Aktien sämtlich übernommen. Die Aktien sind zum Nennwert ausgegeben. Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Vorstandes, Aufsichtsrats und der Revisoren, kann bei dem Amtsgericht in Köln Einsicht genommen werden. Der Prüfungsbericht der Revisoren kann auch bei der Handelskammer Köln eingesehen werden.

Nr. 1115 am 27. März 1923 die Firma: **„Massivbau Haudel Aktiengesellschaft"** Dortmund, wohin der Sitz von Soest verlegt ist. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. September 1922 festgestellt und am 27. Oktober 1922 und 13. Januar 1923 abgeändert. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung von Massivbauten nach dem System Haudel, insbesondere für Elektrizitätsindustrie. Das Grundkapital beträgt 4 500 000 Mark. Vorstandsmitglieder sind: Adam Friedrich Haudel, Architekt, Sassendorf, und Johannes Anton Klüsener, Kaufmann, Beckum. Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ferner wird bekannt gemacht: Das Grundkapital zerfällt in 4500 Inhaberaktien über je 1000 Mark. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat zu notariellem Protokoll bestellt und besteht nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einer Person oder mehreren Mitgliedern. Der erste Vorstand wurde von den Gründern bestellt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger". Die Berufung der Generalversammlung geschieht durch den Aufsichtsrat oder Vorstand und zwar soweit nicht im Gesetze abweichendes bestimmt ist, durch einmalige Bekanntmachung im „Deutschen Reichsanzeiger". Die Bekanntmachung erfolgt mindestens zwanzig Tage vor dem Tage der Versammlung, wobei der Tag der Berufung und der Tag der Generalversammlung nicht mitzurechnen sind. Die Gründer der Gesellschaft sind:

1. Adam Friedrich Haudel, Architekt, Sassendorf,
2. Johann Anton Klüsener, Kaufmann, Beckum,
3. Walter Schwarz, Fabrikant, Dortmund,
4. Wilhelm Theodor Karl Eßmann, Kaufmann, Hamburg,
5. Alfred Abrahamsohn, Kaufmann, Hamburg.

Die Gründer haben sämtliche Aktien, deren Ausgabe zum Nennwert erfolgte, übernommen. Die Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind:

1. Alfred Abrahamsohn, Kaufmann, Hamburg,
2. Dr. Norbert Labowsky, Rechtsanwalt, Hamburg,
3. Walter Schwarz, Fabrikant, Dortmund,
4. Martin Hansen Jessen, Fabrikant, Hamburg.

Die mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücke, insbesondere der Prüfungsbericht des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren können bei dem unterzeichneten Gericht eingesehen werden, von dem Prüfungsbericht der Revisoren kann auch bei der Handelskammer Arnsberg Einsicht genommen werden.

Nr. 875 am 28. März 1923 bei der Firma: **„Habermann & Guckes-Liebold Aktiengesellschaft"** zu Kiel mit einer Zweigniederlassung in Dortmund unter gleicher Firma. Nach dem bereits durchgeführten Beschluß der Generalversammlung vom 24. Februar 1923 ist das Grundkapital um 22 000 000 Mark auf 40 000 000 Mark erhöht worden. Es zerfällt in 40 000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien über je 1000 Mark. Von den neuen Aktien werden 18 000 Stück zum Kurse von 1500 Prozent und die restlichen 4000 Stück zum Nennwert ausgegeben. Durch den gleichen Beschluß ist der Gesellschaftsvertrag in den §§ 5, 14, Abs. 2, der Kapitalerhöhung entsprechend geändert.

Nr. 22 am 10. April 1923 bei der Firma: **„Essener Credit-Anstalt"** Dortmund. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Februar 1923 ist das Grundkapital um 300 000 000 Mark erhöht und beträgt jetzt 700 000 000 Mark. Es zerfällt in 17 500 Aktien zu je 200 Talern = 600 Mark, in 67 915 Aktien zu je 1200 Mark, in 428 002 Aktien zu je 1000 Mark und in 30 000 Aktien zu je 6000 Mark. Von den neu ausgegebenen 300 000 000 - Mark - Aktien sind 200 000 000 Mark zum Kurse von 1275 Prozent und 100 000 Mark zum Kurse von 105 Prozent begeben worden. Nach dem gleichen Beschlusse ist der Gesellschaftsvertrag im § 4 (Grundkapital) geändert.

Nr. 617 am 18. April 1923 bei der Firma: **„C. Henke, Gesellschaft für Bahn- und Industriebedarf mit beschränkter Haftung"** zu Dortmund mit Zweigniederlassung in Elberfeld: Die Zweigniederlassung in Elberfeld ist aufgehoben.

Nr. 345 am 17. April 1923 bei der Firma: **„Ernst Deimann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** in Dortmund: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators ist beendet. Die Firma ist erloschen.

Nr. 735 am 18. April 1923 bei der Firma: **„F. W. Möllenkamp & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Rheinische Fahrzeugfabrik"** in Dortmund: Die Firma ist geändert in: „F. W. Möllenkamp & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung". Der Sitz der Gesellschaft ist nach Köln-Zollstock verlegt. Durch Gesellschafterbeschluß vom 25. Febr. 1923 ist der Gesellschaftsvertrag vom 28. November 1921 im § 1 (Firma und Sitz) geändert.

Nr. 81 am 18. April 1923 bei der Firma: **„Evinger Ringofenziegelei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** in Eving: Die Firma ist geändert in: „Dortmunder Ziegelei-Betriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung". Nach dem Beschlusse der Gesellschafterversammlung vom 7. April 1923 ist nunmehr Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb von Ringofen- und anderen Ziegeleien und von Zement-Kalkbrennereien, sowie die Gewinnung von Sand und Ton, auch die pachtweise Überlassung von bereits eingerichteten Ziegeleibetrieben an dritte Unternehmer zur Ausnutzung gegen Entgelt. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 7. April 1923 ist der ursprüngliche Gesellschaftsvertrag aufgehoben und an seiner Stelle der in der gleichen Versammlung festgestellte Gesellschaftsvertrag getreten. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer vertreten. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, auch einem von mehreren Geschäftsführern Einzelvertretungsbefugnis zu erteilen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger.

Nr. 614 am 18. April 1923 bei der Firma: **„Dortmunder Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung"** in Dortmund: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 28. Juli 1922 ist der Gesellschaftsvertrag im § 10 Abs. 3 (Beschlußfähigkeit des Aufsichtsrats) im § 14 Abs. 2 (Vorlage der Bilanz) geändert, und der § 11 Abs. 3a (Befugnisse des Aufsichtsrats) im Vertrage gestrichen.

Amtsgericht Dortmund.

# Ufa-Palast

**Brückstraße 21** **DORTMUND** **Brückstraße 21**

**Programm vom 4.—10. Mai.**

Leben und Triumphe des größten Geigenvirtuosen aller Zeiten:

# „PAGANINI“

in 5 Akten nach Motiven von Paul Beyers. In den Hauptrollen: Conrad Veidt, Eva May, Alexander Granach. Wunderbare Musik. Fabelhafte Ausstattung. Bisher mit dem größten Erfolg aufgeführt.

„Die Geigensolis in diesem Film werden von einem **berühmten Künstler** persönlich gespielt.“

Großes Orchester! ═══ Großes Orchester!

**II.**

## Im Netz verstrickt

**Großes Sensations-Schauspiel mit Bert Lytell.**

**III.**

## Chaplins neueste Groteske

→ Während der Geigensolis im Großfilm **Paganini** bleiben die Türen geschlossen.

---

## Decla-

**Lichtspiele**
Münsterstraße 12.

Ab heute die mit fieberhafter Spannung erwartete Fortsetzung unseres Riesen-Filmwerkes:

**Die Säuferin**

2. Teil:

**Unschuldig verurteilt.**

Aus d. Märtyrerleben einer Frau in 8 sensationellen Akten.

Noch spannender
Noch fesselnder,
Noch ergreifender
als der erste Teil!

Ferner:

**Der König von Golconda.**

2. Teil:

**Der stürzende Berg.**

Erlebnis eines Abenteurers in 5 Kolossal-Akten. — Hierzu
Auf tausendfachen Wunsch:
Der Liebling d. Dortmunder Publikums:

**Fatty.**

## Palast-

**Theater**
Brückstraße 44.

Heute und folgende Tage:
Die große Überraschung.
Persönliches Gastspiel der gefeierten und beliebten
Jodlerkönigin der Schweiz:

**Martha Reubi**

in ihrem neuen hervorrag. Prachtfilm:
**Alimentenrausch und Edelweiß**
(Hochgebirgszauber).
Außerdem der Film des Tages, die Sensation aller modernen Lichtbildbühnen:

**Die Fürstin der Ozeanwerft.**

Der Liebesroman ein. Fürstentochter in 7 Akten.
In der Hauptrolle:
**Manja Tzatschewa.**
3.

**Familie Gänseklein.**

Tränen werd. gelacht.

Freikarten haben in dieser Woche keine Gültigkeit.

## Modernes

**Theater**
Westenhellweg 11.

Heute und folgende Tage:
Unser neuer Riesen-Pracht-Spielplan.
1.

**Das Liebesnest**

nach dem weltbekannt. Roman von Edward Stilgebauer.
1. Teil:
6 spannende Kolossal-Akte.
Hauptdarsteller:
**Paul Wegener, Reinhold Schünzel, Margit Barnay, Lydia Salmonova, Hugo Flink, Erich Kaiser-Tit, Adalb. v. Schlettow, Olga Limburg, Herm. Picha.**
Hierzu:
Der größte Sensationsfilm der Jetztzeit:

**Die Verbrecher G. m. b. H.**

Ein Sensations-Abenteuer in sechs sensationellen Akten.
In der Hauptrolle:
**Manja Tzatschewa.**

## Schauburg

**Brückstr. 66**
Telephon 6322.

Im Anschluß an unseren letzten Prachtspielplan
**beginnen wir heute**
wiederum mit einem ausgesucht schönen
**Sonder-Programm.**
In erster Linie bringen wir den Liebling des Kinopublikums

**Biscot Meyer**

der König des Humors in

**„Parisette“**

**4. Teil**

Der Roman einer kleinen Tänzerin in
**5 blendend schönen Akten 5**
Wie in allen vorhergehenden Teilen, so wird auch in dieser neuen Episode **Biscot Meyer** alle Saiten seines köstlichen Humors springen lassen. Sandra Milo und alle schon bekannten Darsteller aus den vorhergehenden Teilen verhelfen auch diesem Teil zu einem sicheren Erfolge.
Hierzu die bildhübsche talentierte Künstlerin

**Helga Molanda**

in dem neuen Sitten-Großfilm

**„Frou Frou“**

Eine Sittenstudie aus der eleganten Welt in **5 pikanten Akten 5**
Mit diesem wirklichen Sittenfilm hat der Regisseur Otto Rippert ein Stück Leben auf die Leinwand gebannt, wie es ergreifender nicht geschaffen werden konnte.
Helga Molanda, der neue Star der Terra-Film-Gesellschaft verkörpert die Figur der kleinen Frou Frou. In den weiteren Rollen sind beschäftigt:
**Rob. Scholz, Wilh. Diegelmann, Leonh. Haskel.**
Bei nicht zu starkem Andrang:
**Eine brillante Humoreske.**
**Anerkannt vorzügliche Musik.**

## Alhambra

**Theater**
Westenhellweg 67 • Fernspr. 1683

Ab heute Freitag.
Auch in dieser Woche
bieten wir Ihnen ein Schlager-Programm, welches in Bezug auf die Anzahl berühmter Filmstars
geradezu einzig dasteht.

**Gekaufte Liebe**

Nach dem Roman ‚Der Menschenfeind‘.
**Das größte Sitten-, Liebes- u. Intrigen-Schauspiel der Gegenwart.**
**6 Kolossal-Akte 6**
Von heißer Liebe und glühender Leidenschaft erzählt dieser große Roman. Kein bisheriger Film wurde mit so vielen der allergrößten Künstler in Szene gesetzt, wie dieser.
**In den Hauptrollen:**
**Reinhold Schünzel, Dagny Serwals, Ed. v. Winterstein, Ilka Grüning, Werner Kraus, Bernd Aldor, Margarete Kupfer, Wilh. Diegelmann.**
Ferner:

**Der Schuß in zwölfter Stunde**

Das riesig spannende italienische Sensations-Abenteuer-Drama, umwoben von seltsam tragischen Ereignissen einer verhängnisvollen Liebe.
**5 außergewöhnlich packende Akte 5**
Außerdem:

**„Eine stürmische Nacht“**

Amerikanische Groteske.

## Jung-Mühle

Konzert 7 Uhr. **Künstlerspiele** Vortrag 8 Uhr.
Dir.: B. Heidgen. F. 4427.

**Unser Mai-Spielplan:**

**Eva Munkacy**
Verwandlungstänzerin
**John Woldemar**
Kartenkünstler
**Karl Rolf**
Vortragskünstler
**Else Reith**
Spitzentänzerin
**Hans Rossmann**
Sänger zur Laute
**2 Windsors**
Apachentänze
**Otto Seelicke**
Deutschlands bester Volkstypendarsteller.

---

## Odeon

Täglich abends 7¼ Uhr:
Das Tagesgespräch bildet das neue abwechslungsreiche

**Sensations-Programm.**

Riesen-Erfolg:
Hagedorns Wunderfeerie aus 1001 Nacht, Van Veldens entzückendes Rollschuh-Ballett, das weltberühmte Kammerterzett Volker, Adolf Hartley, die urkomische Karikatur u. die weiteren
**6 auserlesenen**
**Weltstadt-Attraktionen.**

Teleph. 3047 u. 4900.

## Fledermaus

**Bunte Bühne**
Fernruf 2000.
Direktion u. Inhaber
**H. Löhmann.**

Allabendlich 7 Uhr das glänzende

**Mai-Programm**

U. a.:
**Hans Salomon**
der lachende Geselle
**Ina und Chims**
exz. Stepptänze und weitere
5 erstklassige Kunstkräfte 5

## Seit 33 Jahren

**Ed. Wienert,**
**Herne**
i. f. Verrenkungen
Montag, Mittwoch u. Samst. v. 9½-12 nur im Rest. „Zum kühlen Grunde“, Born- u. Heiligegartenstraße-Ecke — Telephon 3737.

## Zahn-Praxis

**Frau M. Jantzen**
**Burgwall 37**
neb. Hotel Rhein. Hof

**Guten Mittag- und Abendtisch,**
sow. Zimmer tageweise empfiehlt
Christl. Hospiz,
Wilhelmstraße 49.

---

## Tennisplätze

f. Abonnement, welche bis zum 7. Mai nicht bezahlt sind, werden anderweitig vergeben.
Restauration „Zur Flora“,
Hohe Straße 217.

## Baugewerbe

**Mörtelkübel, Wasserfässer**
liefern preiswert
**C. Löbbe & Co.**
Fernruf 2837.

## Gutes Mittagessen

können einige Herren oder Damen aus bess. Kreisen i. Privathaushalt erhalten.
Schr. Ang. u. 76207 an die Geschst. ds. Bl.

## Röhren

aller Art
**Flanschen**
**Fittings**
**Armaturen**
schnellstens lieferbar.
**Fritz Jacobs**
Hannover
Abtlg. Eisen- u. Röhrengroßhandel
**Dortmund, Hagenstr. 51.**
Telephon 8952.

## Karrenfuhrwerk

gesucht. Baustelle: Martenerstraße, Dorstfeld.
**W. Rüsken, Dortmund,**
Abbruch und Tiefbau,
Hohe Straße 243. — Telephon 7924.

## H. Wienert

Sp.: Verrenkung. ist Dienstags, Donnerstags, Samst. 9½—12.
Flender, Born u. Jägerstr.-Ecke. T. 4658

## Konkursverfahren.

Über das Vermögen der Landesprodukten- und Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation zu Dortmund ist am 27. April 1923, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Rechtsanwalt Roggenkämper zu Dortmund. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 15. Mai 1923; Konkursforderungen sind bei dem Gerichte anzumelden bis zum 20. Mai 1923.
Erste Gläubigerversammlung am 24. Mai 1923, vormittags 11¼ Uhr.
Allgemeiner Prüfungstermin am 7. Juni 1923, vormitt. 11¼ Uhr, Zimmer Nr. 118.
**Amtsgericht Dortmund.**

## Bekanntmachung

Wir nehmen am 3. Mai versuchsweise **Autobus-Betrieb zwischen Huckarde, Roßbach und Mengede, Dönnstraße** auf.

**Abfahrtszeiten:**
ab Huckarde 5³⁰ 7³⁰ usw. bis 7³⁰
an Mengede 6³⁰ 8³⁰ usw. bis 8³⁰
Teilstrecken: Buschstraße, Wiemann Obernette und Dörwerstraße.

**Fahrpreise:**

| | | |
|---|---|---|
| 1 Teilstrecke | 600.— | Mark, |
| 2 Teilstrecken | 900.— | „ |
| 3 „ | 1200.— | „ |
| 4 „ | 1500.— | „ |

Kinder unter 10 Jahren und Schüler für Fahrten zum Schulbesuch zahlen den halben Fahrpreis auf 100.— Mark nach oben abgerundet.

**Dortmunder Straßenbahnen**
G. m. b. H.

## Treibriemen

aus
**Currus - Chromleder**
Reichspatent 272534.
**„CURRUS“-Naturlederfabrik,**
**Sarstedt/Hannover.**
**Generalvertreter:**
**Fritz Jacobs, Hannover,**
Abtl. Fabrik- und Grubenbedarf,
**Dortmund, Hagenstraße 51.**
Telephon 8952.

## Große Möbel-Versteigerung.

**Am Samstag, den 5. d. Mts., vormittags 10 Uhr,**
werde ich im Auktionslokale Nieve, Auf dem Berge 26, im freiwilligen Auftrage folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen bar versteigern:
1 Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank, Marmor u. Auflage,
2 Schlafzimmer (kompl.) mit Marmor und Spiegel,
1 schweres Speisezimmer (Eiche),
2 Küchen (kompl.),
1 elektr. Orchestrion;
ferner: Bettstellen mit Matr., Kleiderschränke, Küchenschr., Eimerschränke, 1 Nähmaschine, 1 Waschmaschine, Stühle, Tische, Waschkommoden, 1 Sofa-Garnitur (Plüsch), 1 Läufer, 2 weiß emaill. Herde, 1 Fahrrad, 6 gute Ferngläser, 1 Gasherd, mehrere Zimmeröfen, 1 Eisschrank, eine Ladeneinrichtung, 1 Kopierpresse, 1 groß. Spiegel (für Friseure), Büroutensil., Regulator, Taschenuhren, Kochtöpfe, Porzellan, Anzüge, Damengarderobe, ein Pferdegeschirr und viele sonstige Sachen mehr.
Die Sachen sind gebraucht, gut erhalten und 2 Stunden vor dem Termine zu besichtigen.
Dortmund, den 3. Mai 1923.
**Fr. Alfr. Heyenbrock, Auktionatorin, i. V.: Alfred Heyenbrock,**
beeid. Auktionator und Taxator,
Unionstr. 12. Telephon 2519.

## Le gamin

bittet **sehr, sehr,** Freitag oder Sonnabend zwischen 3 und 4 Uhr noch einmal an der Stelle zu sein, wo man sich das erste Mal gesehen hat.

---

Eugen Wahl
Johanna Wahl
geb. Döbler
Vermählte.

Dortmund, den 4. Mai 1923.

---

**Danksagung.**

Für die anläßlich des Todes meines verstorbenen Gatten erwiesene Teilnahme, die prachtvollen Kranzspenden und die überaus rege Teilnahme der Vereine, der Beamten und Arbeiter des Südbahnhofs und der übrigen Bekannten sage ich hiermit meinen **herzlichsten Dank.**

**Dortmund,** den 3. Mai 1923.
Südbahnhof.

**Frau Ww. Hugo Kamp**
geb. Kiesel.

---

## Phorosanos Ambulatorium

**Dr. med. A. Rydzek**
**Facharzt für Haut- u. Geschlechtsleiden.**
**Harnröhrenleiden und Blutkrankheiten**
in kürzester Zeit heilbar ohne Berufsstörung. Fortfall der Selbstbehandlung. Blutuntersuchung, Frauenleiden. Behandlung nach neuestem Verfahren. D. R. Patent.
**Dortmund,** Amalienstr. 1½, **Am Körnerplatz.**
Sprechstunden 9—12, 3—6. Telephon 9170.
Dienstag nachm. und Sonntags geschlossen.

## Obstgut Flora

**Wellinghoferheide.**

Folgende Gemüsepflanzen sind aus weiter. Ausstand in gut abgehärteten Exemplaren zu haben: Rot- und Weißkohl, Wirsing, Kohlrabi, ferner Erdbeerpflanzen, Stiefmütterchen und andere Blumenpflanzen.
Fernruf 680 Amt Hörde.

## Feuerfeste Steinbrocken

im unbesetzten Gebiet lagernd zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Angabe des Besichtigungsortes, Menge etc. erbeten unter 3727 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Hautleiden

Krätze, Flechte, Bartflechte, Hautjucken
Harnuntersuch. f. Harnerkrankungen
**Harnröhrenleiden**
für Männer und Frauen
sohmerzlos u. ohne Berufsstörung
**Blutproben auf Syphilis.**
**Aesculap-Ambulatorium**
**Burgwall 8, pt.**
**Sprechstunden 9—12 u. 2—7 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.**
Gegenüber Olympia-Theater.

## Phoenix Dürkopp Nähmaschinen

erstkl., preiswert.
Ewald Irger Spezialhaus
**Dortmund,** Münsterstraße 100.
**Hörde,** Hermannstraße 69.

## Ia. Stärkewäsche

liefert in 4—6 Tagen
**Waschanstalt „Schneewittchen“**
Knappenbergerstr. 81
Kreuzstr. a. Vinckepl.

## Erstklass. Bohröl

liefern prompt und preiswert auch in kleinsten Mengen
**Höntsch & Co.**
Dortmund,
Ostenhellweg 47.
Fernspr. 7235.

## Mein Auto mit Anhänger

fährt mehr. Male nach
**Köln.**
Es bietet sich damit Gelegenheit zur Mitnahme von Fracht.
Ang. Strötker, Bremer Straße 25, Fernspr. 2588. 4937

---

Freitag, 4. Mai 1923

**Unterhaltungsbeilage zum Wittener Tageblatt**

**Das verschwundene Ehepaar.**

Roman von Ludwig Blume.
(Nachdruck verboten.)

## Das verschwundene Geheimbuch.

Roman von Ludwig Blumcke.

17 (Nachdruck verboten.)

Wieder trat der Hofrat zu Karl herein, um nach seinem Befinden zu sehen. Väterliche Besorgnis sprachen aus des alten Herrn gütigen Augen. Er würde ihm seine Treue lohnen wissen, er würde allen, die in den Schreckensstunden zu ihm gestanden, beweisen, daß er nicht nur mit Worten dankbar war. Das stand fest bei ihm. — — Da pochte es an der Tür: Der Sanitätsrat, der mit zwei Assistenten um die Verwundeten in der Arbeiterkolonie beschäftigt gewesen, nachdem er Schellhorn und Doktor Märker verbunden hatte, kehrte noch einmal zurück, um Bericht zu erstatten.

„Ein weiterer äußerst schwerer Fall," sagte er, sich den grauen Bart streichend. — „Komme soeben von dem Prokuristen Nikolas, den man mit zertrümmerter Schädeldecke im Walde gefunden hat. — Wahrscheinlich hat er dort die Kasse in Sicherheit bringen wollen und wurde dabei überfallen."

„Nikolas!" rief der Hofrat bestürzt aus. — „Ich habe gar nicht mehr an ihn gedacht. — Die Kasse in Sicherheit bringen? — Nein, das brauchte er nicht, denn die habe ich hier verwahrt."

„Die Wunde scheint von einem Kolbenschlage herzurühren," fuhr der Arzt fort. „Schwere Gehirnerschütterung. — Man hörte seine Hilferufe und schaffte ihn in seine Wohnung. — Eine halbe Stunde länger und er wäre erfroren. Wie gesagt, ein sehr schwerer Fall! — — Die Frau Thom starb mir unter den Händen. — Am besten so für das arme Weib! — Den toten Knaben und den alten Torno ließ ich in die städtische Leichenhalle schaffen. Alle andern von Granatsplittern Getroffenen dürften, trotzdem drei bedenklich verletzt sind, mit dem Leben davonkommen." — Das klang so geschäftsmäßig aus, doch erschütterte es den Hofrat wie auch Gretchen und Karl bis in tiefster Seele.

„Ich will sofort zu Nikolas!" rief Herr Schellhorn in größter Erregung aus. „Seinen Tod würde ich niemals verschmerzen, denn dieser Herr leistete mir die größten Dienste. — Wenn ich nur wüßte, was er im Walde gewollt hat, warum er nicht hierher zurückkehrte! Sie haben wohl die Güte, Herr Sanitätsrat, unseren Verwundeten, Doktor Märker, gleich noch einmal zu untersuchen. — Er scheint mir ziemlich fieberfrei zu sein. Und dann tun Sie, was in Ihren Kräften steht, Nikolas am Leben zu erhalten. — Ich gehe zu ihm." Damit verließ er das Zimmer. In der Vorhalle, wo ein paar Handwerker beschäftigt waren, die Schäden an Türen und Fenster zu reparieren, stand seit geraumer Zeit der alte Petersen und wartete auf seinen Herrn. — Als er dessen jetzt ansichtig wurde, trat er mit höflichem Gruß an ihn heran und sprach:

„Herr Hofrat, würden Sie mir gestatten, mit Ihnen in eins der Zimmer einzutreten?" — Ich habe hier etwas bei mir, das mir sehr wertvoll zu sein scheint."

„Eine Geldkassette?" fragte Schellhorn mit einem überraschten Blick auf den am Boden stehenden eisernen Kasten.

„Allerdings. Und es befindet sich etwas darinnen, das — das — —"

„So kommt nur geschwind, Alterchen. Meine Zeit ist knapp. Muß zu unserm armen Nikolas," unterbrach der eilige Herrn ihn und öffnete die Tür zum Besuchszimmer. —

„Das goldene Buch!" fuhr der Hausmeister geheimnisvoll fort, indem er jetzt den Deckel der mitgenommenen Kassette öffnete. „Ist das nicht das verschwundene Buch?" — —

„Gott im Himmel!" stößt Schellhorn aus, mit beiden Händen an seine Stirn greifend. „Mein goldenes Buch! — Petersen, wo habt Ihr es gefunden? — Wessen Geldkasse ist denn das? — Mensch, so redet doch nur. — Mein Buch!" — —

„Im Walde, im Schnee lag die geöffnete Kassette, nicht weit von Herrn Nikolas. Wir würden sie gar nicht entdeckt haben, und jetzt bei dem Schneetreiben wäre sie längst verweht, wenn der Junge, der Paul Torno, sie nicht zufällig gefunden hätte. Daß sie dem Prokuristen gehört, ist wohl kaum zu bezweifeln. Hier diese Briefe, die ebenfalls dort herumlagen, tragen ja sämtlich seine Adresse." —

„Barmherziger Himmel, so hat Gretchen sich nicht getäuscht! Dieser Mensch, der — Dieb! — Nikolas, auf dessen Ehrlichkeit — Häuser gebaut hätte! — Wie ist das möglich? — Ich kann es einfach nicht begreifen." — —

„Und doch unterliegt es wohl keinem Zweifel, Herr Hofrat. Ich sah am Abend den Herrn in größter Eile in seine Wohnung stürzen. Nach einem Weilchen kehrte er mit diesem Kasten, der in eine Decke gehüllt war, zurück und begab sich in den Föhrenwald links neben dem Werk." —

„Mein Buch! — Petersen, es stürmt zuviel auf mich ein, als daß mein morscher Kopf darüber nicht in die Brüche gehen müßte!" rief der Hofrat aus, sich schwer in einen Sessel sinken lassend. „Geht nach oben, ruft das Fräulein!" — Dann griffen seine zitrigen Finger nach den Briefen. — Des Direktors Winkler Handschrift fiel ihm in die Augen. Er kannte ihre schnörkeligen Züge zur Genüge. Unwillkürlich zog er einen aus dem geöffneten Umschlag heraus. Eine Ahnung dämmerte in ihm auf, daß dieser Mensch mitschuldig an dem Diebstahl sein könne. Und der Inhalt des Schreibens machte eine solche Vermutung geradezu zur Gewißheit. Aber da trat Margarete bereits herein. — —

„Wunder über Wunder!" rief der Onkel ihr zu, nachdem Petersen ihr bereits verraten hatte, daß das Buch sich gefunden habe. Und sie stand da mit leuchtenden Augen, mit einem Antlitz, das wie verklärt glänzte. — „Karl Märker gerechtfertigt!" vermochte sie nur zu stammeln. „Nun ist auch diese Last von seiner Seele gewälzt. — O, Onkel Konrad, das wiegt alle Schrecken auf! — Liebster Onkel, nun wird wirklich alles gut werden!"

„Märker gerechtfertigt," stammelte er. „Aber — Nikolas — — Kind, das vermag ich nicht zu fassen. — Er ließ sich von meinem alten Feind und Widersacher Winkler zu der unseligen Tat anstiften. Lies diesen Brief. Nicht nach Berlin, wollte er gehen, um seines Onkels Geschäft zu führen, sondern nach der Schweiz, wo jener Spitzbube eine chemische Fabrik zu gründen gedenkt. Doch ich halte mich für berechtigt, auch noch die andern Schriftstücke durchzusehen." —

Was da zutage kam, lieferte den schlagenden Beweis dafür, daß Nikolas seit langem schon höchst unsaubere Geschäfte hinter seines Herrn Rücken gemacht hatte. —

„Ein ganz gemeiner Betrüger," rang es sich von des Hofrats Lippen. — „Hier stellt es sich ja auch heraus, wo der spurlos verschwundene Waggon mit Chemikalien geblieben ist. — Er hat ihn verschoben. Gretchen, ich wurde in schändlichster Weise betrogen. — Aber der Mensch empfing seinen Lohn. Der ewige Richter hat ihn die Hand im Spiel. — — Ich will zu Nikolas. — Vielleicht hat er mir noch etwas zu beichten, ehe er die Augen auf immer schließt. — Du sollst Märker das Buch hinauftragen. — Der Inhalt soll in Zukunft nicht mehr vor ihm verborgen bleiben, denn ich hoffe, er wird mir bei der Verwirklichung meiner Ideen tatkräftig zur Seite stehen. — Karl Märker gehört von jetzt an zu meinem Hause!" —

Sie waren ganz allein im Zimmer, Karl und Gretchen. — — Es währte lange, bis er das alles, was das Mägdlein mit den glühenden Wangen und den blitzenden Augen ihm zu berichten gehabt, vollkommen begriff. Dann aber ergriff er mit Ungestüm ihre Hand und rief in hellen Jubeltönen aus:

„Gretchen, jetzt darf ich es wagen! — Was mir längst auf der Seele brennt, weißt du ja. Du weißt, daß ich dich geliebt habe, als mein Wort mich noch an eine Unwürdige band. Ich bin gerechtfertigt, und du brauchst dich meiner nicht zu schämen."

„Du Lieber, du Guter!" stammelte sie unter seinen heißen Küssen. — „Karl, du vergißt, daß du Patient bist! — Ich darf es als deine Pflegerin nicht dulden, daß du des Doktors Verhaltungsmaßnahmen so ganz außer Acht lässest. — Du sollst dich völlig ruhig verhalten in deinem Liegestuhl, sonst mußt du zu Bett."

Und beide waren doch glücklich wie selige Kinder unter dem strahlenden Christbaum. — — Sie gehören jetzt zueinander für alle Zeit. — Ein goldener Morgen leuchtete über ihnen nach allen Schrecken der Nacht. — — —

Mit ernster Miene saß unterdessen der Hofrat an des immer noch bewußtlosen Prokuristen Lager — Paul Torno und seine Mutter hatten einstweilen die Wartung übernommen bis eine Pflegerin aus der Stadt gekommen wäre. — — Erst als Herr Schellorn sich zum Aufbruch rüstete, schlug der Schwerverwundete die Augen auf und erwachte auf wenige Minuten aus seiner Betäubung. Unsagbare Qual verzerrte sein bleiches Gesicht bis zur Unkenntlichkeit. — „Die Kassette — mein ganzes Vermögen!" kam es stöhnend über seine Lippen. — „Alles verloren!" — —

„Ja, alles verloren," sprach der Hofrat mit feierlicher Stimme. „Herr Nikolas, unrecht Gut gedeihet nicht. — Der Herrgott selber hat die Maske von Ihrem Antlitz gerissen. — Ich weiß heute, daß Sie mich schändlich betrogen haben. — Das goldene Buch ist wieder in meinen Händen. — Aber ich will Sie in Ihrem bejammernswerten Zustand nicht verdammen. — Bringen Sie Ihre Sache mit dem ewigen Richter ins Reine. — Vielleicht fordert er sehr bald Rechenschaft von Ihnen." — —

„Das Buch! — Oh, alles, alles dahin!" wimmerte der von Höllenpein Gefolterte, die Augen groß und angstvoll auf seinen Chef gerichtet. — — „Es geht zu Ende!" — — Dann war es ganz still im Zimmer. — —

Herr Schellhorn kehrte nach einer halben Stunde mit dem Sanitätsrat zurück. — Da hauchte der Sterbende: „Gott sei mir Sünder gnädig!" — — Fünf Minuten später hatte er seinen letzten Seufzer getan. — —

Am Tage darauf wurde der Direktor Winkler vom Kommissar Walter verhaftet, als er gerade in fröhlichster Laune den von Süden kommenden Zug verlassen hatte. — Auch er war entlarvt; die aufgefundenen Briefe hatten das bereits bei der Polizei vorhandene Material derart vervollständigt, daß keine Zweifel mehr an dieses Elenden verbrecherischem Tun und Treiben bestehen konnten. — — Just am gleichen Tage erwischte ein Gendarm den übelzugerichteten Buckelheine in einer hart an der Grenze gelegenen Schenke und setzte ihn unverzüglich hinter Schloß und Riegel. Nichts von der Beute befand sich mehr in seinem Besitz. Die getreuen Kameraden hatten ihm alles geraubt und ihn obendrein noch jämmerlich verprügelt.

In der Stadt aber bildete der Ueberfall auf die Villa und seine bedeutsamen Folgen wochenlang ein unerschöpfliches Gesprächsthema. — —

Das Eurekawerk blühte neu empor, seit der Hofrat Schellhorn in Doktor Märker einen Mann gefunden, der seine Ideen und alle die kühnen Pläne mit Umsicht und Tatkraft zu verwirklichen wußte. — Schon zu Pfingsten führte der junge Teilhaber sein Bräutchen zum Traualtar. — — —

Frau Wiebert und das enttäuschte Hannchen verließen Waldental auf Nimmerwiedersehen, nachdem auch Kurt Seidlitz seine Gunst einer anderen zugewandt hatte. — Keine der vielen Freundinnen erhielt jemals Kunde von ihnen. — —

Ende.

## Es hebert.

N.G.C. Wenn die naturwissenschaftlichen Sachverständigen sich nicht irren, wird sich das Jahr 1923 wenigstens durch etwas auszeichnen: durch einen gewaltigen Ueberfluß an Maikäfern. Das bedeutet für den Bauern Schaden, für die Kinder aber Jagdvergnügen, das sogar offiziell durch die Einführung von Jagd-Freistunden seitens der Schule noch gesteigert werden soll. Ob es sich in der Tat mit dem Maikäfer-Reichtum also verhält — danach müßte man sich zunächst bei den Herren Naturwürsen erkundigen, ob die Jagd auf Engerlinge (bekanntlich die erste Lebensform des kleinen Luftsegelers und Laubfreisers in der Erde) im verflossenen Winter außergewöhnlich ertragreich war. Die Fledermäuse, die Ziegenmelker, die Eulen, aber auch die Igel und Marder — um nur einige Hauptfeinde des Maikäfers zu nennen, werden dann dieses lukullischen Genusses bald ein Lied singen können. Aber auch in der Küche so manchen raffinierten Restaurants ist Melolontha vulgaris, wie sich unser Käfer naturwissenschaftlich benennt, ein willkommener Leckerbissen, serviert als „Potage de Hannelons". Diese Maikäfersuppe wird nach Charles Mennier „Der Feinschmecker" (deutsche Bearbeitung von Richard Gollmer, Redakteur der „Höflichen und Herrschaftlichen Küche") also bereitet: „Die Maikäfer liefern das Material zu einer gleich wohlschmeckenden wie nährhaften Suppe, die in ihrem Geschmack einer Krebssuppe so ähnlich ist, namentlich wenn man einige Krebsschwänze hinzutut, daß selbst die Zunge eines gewiegten Schmeckers leichtlich in die Gefahr geraten möchte, sich täuschen zu lassen. Des Morgens früh gesammelte Maikäfer — man rechnet je zwei Mandeln Maikäfer auf einen Teller Suppe! — werden, um sie zu töten und vom Staube zu säubern, in ein dichtes Sieb getan und mehrmals schnell mit kochendem Wasser übergossen. Dann läßt man sie abtrocknen, entfernt die Flügeldecken, brät die Käfer in heißer Butter hübsch ab, zerstößt sie in einem Mörser zu Brei, salzt diesen Brei, setzt ihn mit kräftiger Fleischbrühe aufs Feuer und würzt nach Belieben und Geschmack. Ist der Brei gar, treibt man ihn durch ein feines Sieb, setzt noch wieder etwas Bouillon zu und läßt noch einmal aufkochen, wonach man die Suppe über geröstete Weißbrotscheiben anrichtet. Man kann auch Panzer größerer Krebse mit einer Farce füllen und in die Suppe legen." Guten Appetit. Die meisten unserer Leser aber werden für sich und mit Fug und Recht denken: „Wat de Bur nich kennt, dat frett he nich!"

Dafür kennen die Kinder die Maikäfer und singen:

„Maikäfer flieg,
Dein Vater ist im Krieg,
Deine Mutter ist in Pommerland,
Pommerland ist abgebrannt,
Maikäfer flieg!"

Im Böhmer Wald hat dieselbe Singweise folgenden Text:

„Nix in der Grube,
Bist ein böser Bube;
Wasche deine Beinchen
Mit ziegelroten Steinchen!
Nix, greif zu!"

Und die Kinder in Frankreich singen nicht viel anders:

„Hanneton, vole, vole!
Ton mari est à l'école
Qui m'a dit, si tu ne voles,
Qu'il te couperait la gorge
Avec un couteau d'Saint-Georges."

Statt Pommerland heißt es auch wohl Engelland oder Pulverland. Aus St. Albrecht bei Danzig kommt folgender Sang:

„Maikäfer, fliege!
Dein Häuschen brennt,
Dein Löffelchen schmilzt,
Deine Kinder schreien nach Brot!"

Mit dem allgemeinen Volksnamen: Bake, Bakel, Backel wird im Samland sowohl der Maikäfer als auch das Marienkäferchen also angesungen:

„Busche Busche Bake,
Fleeg hoch ön e Höcht!
Din Hunsle brennt,
Dine Kinderkes schriee,
Din Kohse brölt,
Din Schwienke grunzt,
Dine Lämmerkes blöke,
Din Katke maut,
Din Hundke bellt —
Busche Busche Bake,
Fleeg hoch ön e Höcht!"

„Den Mai muß man nehmen, wann er kommt und käme er zu Weihnachten", denken die Maikäfer, d. h. sie kümmern sich nicht im geringsten darum, ob der Kalender März oder April weist. Sie pumpen Luft, sie „zählen", wie die Kinder sagen, sie „kebern", einerlei ob sie nun mit violettem Schild „Kaiser", mit rotem „König", mit violettschwarzem „Prinz", mit schwarzem „Schornsteinfeger", mit graubehaartem Schild „Müller" sind. Die Maikäferbörse im Berliner Kastanienwäldchen kann eine wahnsinnige Hausse erleben, vor der sich die Kühnheit des Dollars selbst verstecken muß. Bei mir —: Keberher! — Auf auf, zum fröhlichen Jagen!

## Einer der genialsten Gauner,

der natürlich auch seine „Memoiren" geschrieben hat, war wohl Anthelme Collet. Er lebte zur Zeit des ersten französischen Kaiserreichs. Dem Zuge der Zeit folgend, trat er als Freiwilliger in die „grande armée" ein, brachte es schnell zum Offizier und — desertierte dann. In einem Kloster fand er Zuflucht und ließ sich unter die Zahl der Mönche aufnehmen, unter denen er bald einer der frömmsten war. Das hinderte ihn aber nicht, eines Nachts heimlich die heiligen Mauern zu verlassen, nicht ohne vorher den Klosterschatz noch tüchtig bestohlen zu haben. Dann tauchte er in mehreren Städten unter dem Namen eines italienischen Marquis auf, doch schien ihm diese Rolle auf die Dauer nicht zuzusagen und wohl auch nicht einträglich genug zu sein. Der Zufall brachte ihn mit einem Kapitän Tholozon zusammen, dessen Personalpapiere er entwendete und mit diesen ausgerüstet begab er sich zu dem Kardinal und Erzbischof von Lyon, Fesch, dem Stiefbruder der Mutter Napoleons I., dem er das damals immerhin ganz ansehnliche Sümmchen von 60 000 Franken abschwindelte und verschwand offenbar, um in Ruhe weitere Zukunftspläne zu schmieden. Es trieb ihn dann zur — Kunst: als Theaterdirektor betätigte er sich in Lugano. Lange hielt er es dort freilich nicht aus. Er strebte höher hinauf und nunmehr begann sein Aufstieg, der fast märchenhaft klingt. Er verkleidete sich als General und wurde als solcher überall mit offenen Armen aufgenommen und gefeiert. In der Uniform eines Kriegszahlmeisters „kontrollierte" er zwischendurch hier und da die öffentlichen Kassen und im Gewande eines Bischofs erteilte er den Gläubigen den Segen und heimste reiche Gaben für die Kirche ein. Trotz aller dieser zahllosen Schwindeleien glückte es Collet, im Jahre 1812 die Stelle eines Leutnants im 47. französischen Linien-Regiment zu erhalten. Er avancierte schnell — durch eigne Gnaden, denn bald „inspizierte" er als Divisions-General unter dem Namen eines Grafen von Borromeo die catalonische Armee! Das war der Höhepunkt seiner Laufbahn! In Valencia setzte er sich einen Staz zusammen, der ihn auf seinen weiteren Reisen begleiten durfte. Die Stadtkassen von Avignon, Marseille und Rimes erleichterte er, selbstverständlich im Interesse des Heeres, um Beträge in Höhe von 115 000 bezw. 200 000 und 30 000 Franken. Dann ereilte ihn das Schicksal: in Montpellier wurde er nach einer glänzenden, von ihm abgehaltenen Truppenparade während eines Diners verhaftet, das ihm zu Ehren der Präfekt gab. Aber trotzdem gelang es ihm, noch einmal zu entwischen; er floh in der Verkleidung eines Kochs. Jetzt krönte er seine Frechheit durch ein unglaubliches Wagnis: er meldete sich ganz ruhig bei dem 47. Regiment, wo er früher gestanden hatte, und wurde dort tatsächlich wieder als Offizier eingestellt. Da aber erkannte man ihn. Collet wurde festgesetzt und hatte fünf Jahre lang Zeit, über seine glanzvolle Vergangenheit nachzudenken. Kaum entlassen, begann er seine Schwindeleien von neuem, bis man ihn zum zweitenMale unschädlich machte. Er starb schließlich im Gefängnis der Festung Rochefort. Es ist wirklich schwer zu sagen, was man mehr bestaunen soll: Die Gewandtheit des Gauners oder — die Dummheit seiner Mitmenschen. N.G.C.

## Die Schulung der amerikanischen Frau zu gemeinnützigem Dienst.

N. G. C. In Boston ist eine Anstalt gegründet worden mit dem Zweck, Frauen und Mädchen für eine Betätigung im öffentlichen Interesse heranzubilden. Wie es Aufgabe der Frauen ist, in ihrer Häuslichkeit für Sauberkeit und Ordnung zu sorgen, so will man sie auch zu ähnlichen Arbeiten für das Wohl der ganzen Stadt erziehen. Es gibt da allerlei zu tun, was weit besser Frauen als Männer übernehmen können; das Fegen der Straßen, die Ueberwachung der Schulen, die Kontrolle der Sauberkeit auf den Märkten und alle die tausend kleinen Verrichtungen, die, so unbedeutend sie an sich erscheinen mögen, doch von größter Wichtigkeit für das Wohl der Stadt sind. Man will so gewissermaßen die Tätigkeit der Frau in der Familie auf die größere Gemeinschaft der städtischen Bevölkerung ausdehnen. So wenigstens versteht man in der Bonsoner Schule diese Aufgabe. Interessant ist es zu wissen, aus welchen Kreisen sich die dort lernenden Frauen rekrutieren. Zumeist sind es Verheiratete aus einfachen Ständen, deren Kinder schon erwachsen sind, so daß sie von ihrem Haushalt nicht mehr so in Anspruch genommen werden wie früher. Häufig melden sich ältere Frauen, die keine Kinder haben, oder Witwen. Es kommt auch vor, daß jüngere Mädchen, die bislang in Büros angestellt waren, aber nun den Drang nach einer mehr praktischen Betätigung spüren, sich einfinden. Daß sich feiner gebildete Mädchen, besonders solche, die höhere Schulen besucht haben, nur selten zur Aufnahme melden, liegt daran, daß sich ihnen dort nur wenig Aussicht auf eine spätere reichliche Entlohnung ihrer Arbeit bietet. Sie bringen es durchschnittlich nur auf ein Jahresgehalt von 3000 Dollar. Der Unterricht zerfällt — wie wir der „American Review of Reviews" entnehmen — in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Unterrichtsstunden wechseln mit zweckmäßigen Besprechungen und mit Lektüre von Werken, die sich mit einfachen wirtschaftlichen und sozialen Fragen befassen. Dann werden Besichtigungen von Versammlungsräumen, Theatern, Kinos, Tanzsälen und vor allem von Schulen vorgenommen. Man überzeugt sich, ob die Straßen gründlich gereinigt sind und wie etwaige Unordentlichkeiten vermieden werden könnten. Ueber diese Inspektionen müssen die Frauen kurze Berichte niederschreiben, die vergliehen und besprochen werden, wodurch sich der Gesichtskreis der Verfasserinnen nicht unwesentlich erweitert. Was die rein politzeiliche Seite der Unterweisung anbelangt, so versucht man, den Schülerinnen klarzumachen, daß die Tätigkeit eines Sicherheitsbeamten sich nicht darin dokumentiert, daß er möglichst zahlreiche Verhaftungen vornimmt, sondern, im Gegenteil, möglichst wenige, weil es ihm durch Vorsichtsmaßregeln gelückt ist, Vergehen und Verbrechen vorzubeugen. Die bisher in Boston erreichten Resultate sind als durchaus zufriedenstellend zu bezeichnen, und es würde sich wohl sehr empfehlen, auch bei uns ähnliche Schulen zu schaffen, von denen die Allgemeinheit nur Nutzen haben würde und die gleichzeitig den Frauen ein für sie sicherlich geeignetes Arbeitsfeld bieten könnten.

## Verschiedenes.

### „Dort unten aber ist's fürchterlich!"

uk. Der Taucher in Schillers gleichnamigen Gedicht berichtet von der Tiefe des Meeres mit gelindem Schauder: „Dort unten aber ist's fürchterlich, und der Mensch begehre nimmer zu schauen, was sie gnädig bedeckt mit Nacht und Grauen." Mancher Leser wird meinen, ein Taucher könne allerhöchstens so tief ins Wasser eindringen, als die größten Kirchtürme hoch sind. Das ist jedoch nicht der Fall. Schwamm- und Perlenfischer gelangen bis zu 50 Meter hinab, und die größte Tiefe, die jemals von einem Taucher erreicht worden ist, wird mit 71 Metern angegeben. Noch bei 61 Meter kann mit Nutzen gearbeitet werden. Diese Tiefe entspricht der Höhe unserer Kirchtürme, ist aber doch noch nicht die Hälfte des Ulmer Münsters (161 Meter). Schon in einer Tiefe von 30 Metern herrscht ziemliches Dunkel; zwischen 60 und 100 Meter Tiefe beginnt die graufige „Meeresnacht". Doch nur für unser Auge! Denn man hat noch auf einer 1000 Meter tief versenkten photographischen Platte Lichtspuren von violetten Strahlen gefunden. Die tiefsten bayrischen Seen sind der Starnberger See und der Walchensee, ersterer 175, letzterer 200 Meter tief. Von den 589 Seen der Schweiz sind zwei so tief, daß der Eiselturm (300 Meter) darin versinken würde; denn die größte Tiefe des Genfer Sees beträgt 310, die des Lago Maggiore sogar 377 Meter. Der Thuner See mißt 217, der Vierwaldstätter See 214, der Zugersee 198, der Zürichsee nur 143 Meter. Zwischen diesen Zahlen liegen jedoch die Zahlen anderer Schweizer Seen. Im Vergleich mit diesen Seen betrachtet, ist die Nordsee ziemlich seicht, ihre durchschnittliche Tiefe beträgt 191 Meter. Das Durchschnittstiefenmaß der Ostsee ist gar nur 60 Meter. Die tiefste Stelle des Mittelländischen Meeres soll 3500 Meter unter dem Wasserspiegel liegen. Nun die Ozeane! Im Atlantischen Ozean sinkt der Boden an einigen Punkten 6000 Meter. Die tiefste Stelle wird mit 8341 Meter angegeben; dagegen hat der Indische Ozean „nur" Tiefen bis zu 5381 Metern. Bis zum Jahre 1912 galt als „größte Tiefe überhaupt" diejenige, die der amerikanische Kabeldampfer „Nero" im Jahre 1901 südlich von der Marianeninsel Guam im Stillen Ozean (Südsee) fand. Am 2. Juni 1912 fand jedoch das deutsche Kanonenboot „Planet", seinerzeit Vermessungsschiff des Reichsmarineamtes, vor der Ostküste der Philippineninsel Mindanao eine Tiefstelle, die 9780 Meter unter der Wasseroberfläche lag und die sogenannte „Aldrichtiefe" noch um 451 Meter übertrifft. So steht dem höchsten Berge der tiefste Meeresgrund in einer Spanne von 18 629 Meter gegenüber.

### Können Tiere seekrank werden?

N. G. C. Man hat einen Apparat konstruiert, der fast genau die Bewegungen eines Schiffes, das Schlingern und Stampfen, nachahmt und vermittelst dessen festzustellen sucht, wie die Tiere darauf reagieren. Bei dem Hasen, dem Meerschweinchen, dem Huhn und der Taube wurden keinerlei äußerliche Anzeichen von Seekrankheit beobachtet, während Hunde mehr oder weniger von ihr befallen wurden. Tiere, die noch nichts im Magen hatten, blieben ganz davon verschont. Diejenigen, die anfänglich seekrank wurden, schienen sich allmählich an die Bewegungen des Apparates zu gewöhnen. Bei dem dritten Versuch zeigten sich bei den meisten nicht mehr die geringsten Uebelkeitserscheinungen. Was hat man den Menschen nicht schon alles als unfehlbare Mittel gegen Seekrankheit angepriesen! Es kommt merkwürdigerweise vor, daß alte erprobte Seefahrer immer wieder von ihr heimgesucht werden, hingegen Leute schon bei ihrer ersten Seereise nicht das Geringste verspüren. Vielleicht bringen die Versuche mit Tieren endlich die erwünschte Aufklärung, wie man sich zu verhalten hat, um nicht oder nur möglichst wenig unter der Seekrankheit zu leiden.

### Schwedischer Humor.

Die [illegible]ster: „Denk dir, Papa, ich gehe [illegible] mit Sven an einem Goldwarengeschäft vorüber und fragte verblümt, ob er mir nicht etwas für den Hals schenken wolle! Und was meinst du, was mir der freche Mensch schickt? — Eine Schaufel mit neuen wohlriechenden Seifen!"

## Stellen-Angebote

**Kolonialwaren-Großhandlung**
sucht für sofort oder bald einen branchekundigen, zuverlässigen

**Buchhalter**

der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist.
Angeb. mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr., Angabe des früh. Eintrittsterm. unt. 76325 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtiger
**Montage - Ingenieur**
für Hoch- und Niederspannungs-Anlagen, möglichst mit Prüffeld-Praxis, zum baldigen Eintritt gesucht.
Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erbeten an
**Bergmann-Elektrizitäts-Werke A.-G.,**
Ingenieur-Büro, Barmen.

Jüngerer
**Bauführer**
firm in Kostenanschlägen u. Abrechnungen, von Baugeschäft
**baldigst gesucht.**
Gefl. Angebote mit Zeugnissen, Angabe des Eintrittstermins u. der Gehaltsansprüche unter 76320 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Erstklassige Kraft**
für Stenographie u. Schreibmaschine gesucht. Eintritt per sofort. Schriftl. Angeb. an
**Karl Wehling,**
Dortmund, Postfach 364.

Neu eingerichtete Abt. für Werkzeugmaschinen und Werkzeuge usw. sucht zum 16. Mai intelligenten
**Kontoristen,**
19—21 J. alt, möglichst gelernter Eisenhändler, mit reichhalt. Erfahr. auf diesem Gebiete, der auch befähigt ist, den Abteilungsleiter zeitweise zu vertreten. Bei zufriedenst. Leistungen Dauerstellung.
Ausführl. Offerten unter 3691 an die Gesch. d. Bl. erbeten.

**Lehrling**
für Dortmunder Kolonialwarengroßhandlung gesucht.
Schr. Angebote unter 76330 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Kaufm. Lehrling**
aus gutem Hause von hiesiger A.-G. für sofort gesucht.
Ausführliche Angebote unter Dd. 7595 an Ala, Dortmund, Brückstraße 12—14.

Intelligente
**Stenotypistin**
17—18 J., möglichst aus der Eisenbranche, die flott und sicher ist im Stenogramm und Maschinenschr., zum 1. Juni von hies. Maschinenfabrik gesucht.
Ausf. Offert. mit Zeugnisabschr. usw. erbeten unter 3690 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Perfekte Stenotypistin**
möglichst aus der Feldbahnbranche, per sofort od. 1. Juni ges. Lebenslauf nebst Zeugnissen und Gehaltsanspr. an
**Heimes & Linke,**
G. m. b. H.,
Feld- und Industriebahnen, Dortmund, Weiherstr. 2½.

**Damen und Herren**
zum Verkauf von
**Kohlen und Koks**
von hiesiger Kohlenhandlung gesucht.
Off. an Postschließfach 572, Dortmund.

Für unser kaufm. Büro suchen wir per sofort einen
**Lehrling**
mögl. mit höh. Schulbildung. Selbstgeschr. Bewerbungen sind zu richten an
**Enderlein & Gromann,**
G. m. b. H.,
Schweißwerk, Dortmund, Lübeckerstr. 1.

Suche für mein
**Aufschnittgeschäft**
eine flinkere, freundl.
**Verkäuferin.**
**Otto Velten,**
Brückstraße 12—14.

**Tücht. Friseuse**
sucht
Carl Doering, Hörde.

## Hauspersonal

**Ackerknechte, Burschen.**
**Mädchen** für Stadt und Land gesucht.
**P. Nöth** gewerbsmäßig. Stellenvermittl. Hauptstr. 75. Tel. 2428.

Durchaus tüchtige, erfahrene
**selbst. Köchin**
zum 15. Mai oder später gesucht.
Schr. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an
**Hotel Vereinshaus,**
Barmen.

Tüchtige,
**ältere Stütze**
sofort gesucht.
Vorstellung Sonntag erwünscht.
Frau Gutsbesitzer
**H. Nierhoff,**
Harpen bei Bochum, Wernerstraße 51.

Christlich gesinntes, einfaches
**Fräulein od. Mädchen,**
am liebsten Waise, für alle Hausarbeit im kleinen Haushalt von 4 Personen gesucht zum 15. Mai oder 1. Juni in schöner, gesunder Lage Herfords i. W. Guter Lohn und familiäre Behandlung.
Offerten sind zu senden an
Frau W. Opitz, Herford i. W.
Postfach 91.

**Suche einf. u. beff. Mädchen**
Erst-, Zweit-, Dritt-, Alleinmädchen f. Kaffees, Hotels, Privat, Krankenhaus, Stützen, Kinderfräulein, Köchinnen, Mädchen für Genesungsheime usw., Büfettfräul., Kaffeekochinnen, Mamsells.
**Otto Göbler, Dortmund, Helle 7, Tel. 1547**
gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Gesucht 15. Mai
**evang. Stütze** oder
**beff. Mädchen,**
welches kocht u. Hausarbeit übernimmt.
Zweitmädchen vorhanden.
Frau Elisabeth Heuler
Dortmund,
Knappenbergerstr. 105.

Perfektes
**Küchenmädchen**
mit guten Zeugnissen bei 25—30 000 ℳ Lohn gesucht.
Dortmund,
Landgrafenstr. 28,
a. d. Kaiser-Wilhelm-Allee.

In ruhigem Haushalt (3 Erwachsene) ein durchaus zuverlässiges
**Alleinmädchen**
zu baldigem Eintritt gesucht.
Frau Geheimrat Tewaag,
Dortmund,
Viktoriastraße 12.

Erfahrenes
**Alleinmädchen**
von 2 Damen gesucht.
Frau Dr. Goerlich, geb. Schmemann, Märkischestr. 9.

Ich suche für meinen ruhigen Haush. ein zuverlässiges
**Mädchen**
bei hohem Lohn. Bei Vorstellung Auskostenvergütung.
Frau Wilhelm Quitmann, Lünen, Gartenstraße 25.

Suche
zum 15. Mai od. früher tüchtiges, erfahr.
**Mädchen**
für alle Hausarbeiten.
Dörken jun.,
Löwenstraße 22.

Gebildetes, junges
**Mädchen,**
welches im Nähen erfahren und leichte Hausarb. übernimmt, zu 2 Kindern von 6 bis 8 Jahren für ganze Tage gesucht.
Mädchen vorhanden.
Frau B. Heimann,
Betenstr. 17, 1. Etage.

Tüchtiges
**Mädchen**
mit nur guten Zeugnissen für kleinen, ruhigen Haushalt bei zeitgemäßem Lohn zum 15. Mai
**gesucht.**
Gutenbergstraße 73, 3. Etage.

Suche für sofort ein tüchtiges
**Mädchen**
für alle Hausarbeit.
A. Rüther,
Rheinische Straße 135, Lebensmittelgesch.

Sofort oder später besseres
**Zweitmädchen**
gesucht.
Frau Maiweg,
Arndtstraße 18.

**Suche**
zum 15. Mai ein gut angelerntes
**Zweitmädchen**
Hauskleider u. Schürzen werden gestellt.
Frau Bankdirektor Tegeler,
Südwall 9, 2. Etage.
Fernruf 4280.

Sauberes, jüngeres
**Mädchen**
gesucht.
Weber,
Rheinische Straße 21.

Für kinderlos. Haushalt wird ein sauberes
**Morgenmädch.**
(von 8 bis 12 Uhr) gegen hohen Lohn gesucht.
Ackerstraße 48.

Besseres
**Halbtagsmädch.**
bis 4 Uhr nachmitt., Sonntags frei, Lohn 20 000 ℳ, sofort
**gesucht.**
Beste Zeugnisse oder Empfehlungen erford. Meldungen vormitt. Dortmund, Lessingerstr. 27, 1. Et.

**Putzfrau**
f. einige Nachmittagsstunden gesucht.
Zu melden bei
Wellmann,
Karlstraße 5, 3. Et.

**Suche bessere Mädch.** mit guten Zeugnissen, für Privat, Hotels u. Restaurants, **Landmädchen, Knechte.**
**Frau Martha Sänger**
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Gerberstraße 6.

Energischer, strebs.,
**junger Mann**
(Handwerker) sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine
**Vertrauensstellung,**
gleich welcher Art, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich eine sichere Lebensstellung zu gründen. Betr. ist 26 Jahre alt und parteilos.
Schr. Ang. u. 76326 an die Gesch. ds. Bl.

Junger
**Installateur**
sucht Stellg. in mittl. od. gr. Betriebe für sanit. Anlag., Elektr., Gas, Wass. An selbstständ. Arb. gewöhnt.
Schr. Ang. u. 76287 an die Gesch. ds. Bl.

Junger
**Installateur**
bew. in Gas, sanit. Anlagen, Elektr., sucht Stellung in mittl. od. größ. Betriebe. Gute Allgemeinbild. Schriftl. Ang. unter 3725 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

**Jung. Fräulein**
mit Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben
**sucht passende Stellung.**
Schr. Ang. u. 76335 an die Gesch. d. Bl.

Besseres
**Fräulein**
mit langjähr. Tätigkeit als Hausdame, i. ganzen Hauswesen erfahren, sucht passenden Wirkungskreis in gut. Hause, wo Dienstmädchen vorhanden.
Schr. Ang. u. 76316 an die Gesch. d. Bl.

Gebildete, alleinstehende, evangelische Dame aus besseren Kreisen, Mitte der 40 Jahre, mit eigenem Heim wünscht
**gesicherten, leitenden, selbständigen**
**Vertrauensposten.**
Selbige war Leiterin eines Fröbelschen Instituts und ist im Besitz vorzüglicher Ärztezeugnisse über Krankenpflege. Seit ca. 6 Jahren ist sie bei der Behörde tätig.
Gefl. Ang. u. 76157 an die Gesch. d. Bl.

Fräulein, in allen vorkommend. Zweig. d. Haush. perfekt, sucht Stellung als
**Haushälterin**
i. frauenlos. Haushalt.
Schr. Ang. u. 76317 an die Gesch. d. Bl.

## Mietsgesuche

Suche
**Raum als Büro**
möglichst mit Teleph., bevorzugt Geschäftslage Dortmund. Zahle zeitgemäß.
Offerten unter K. 4958 an „Kreisanzeiger", Iserlohn.

**Schlosser- oder ähnl. Werkstatt**
gegen gute Miete ges.
Dortm., Postfach 598.

Jung., solider Bankbeamter sucht
**möbl. Zimmer**
eventl. mit Pension.
E. Meininghaus, Arndtstraße 51.

Selbst. Kaufm. sucht
**freundlich möbl. Zimmer**
mögl. im Zentrum d. der Stadt.
Mißbaum,
Westenhellweg 37.

**Büroräume**
**gesucht.**
4—5 Zimmer zu Bürozwecken werden von einer Industrie-Firma per sofort in günstiger Lage gesucht. Eventl. können 2 Zimmer eingetauscht werden. Falls Lagerhaus mit vorhanden, würde dieses sofort mit übernommen werden.
Gefl. schriftl. Angeb. u. 3736 an die Gesch. dieses Blattes.

**1 od. 2 Büroräume**
mit oder ohne
**Telephon**
sofort gesucht.
Stadtmitte bevorzugt.
Schr. Angebote unter 76238 an die Gesch. d. Bl.

**Lagerräume,**
ca. 200 bis 300 qm verdeckt, abschließbar, mögl. Nähe Bahnhof, mit Wagenanfahrt, sofort zu mieten oder kaufen gesucht.
**Karl Wehling, Dortmund.**
Postfach 364, Tel. 1499 u. 4085.

**2 gut möbl. Zimmer**
möglichst im Zentrum der Stadt
**gesucht.**
Neustadt,
„Hotel Lindenhof".

**Ein möbl. Zimmer**
für einen unserer Herren per sofort gesucht.
**Jungmann & Schmidt,**
Komm.-Ges., Heiligerweg 5.

**Wohnungstausch!**
Küche, 4 Zimmer, pt., 1 Manf. (Zweifamilienhaus), gegen Küche, 5 bis 6 Zimmer nebst Zubehör, 1. od. 2. Etage, Osten, Südosten oder Süd. Gärner, Märkische Straße 230.

**Möbl. Zimmer**
von Kaufm. ges. Bettw. wird gest. Unfr. Offert. an
Rosenberg, Postfach 122 Dortmund.

Junger, geb., techn. Grubenbeamter sucht
**Unterkommen**
in guter Familie bei voller Pension.
Alfred Meyer, Hüttnerstraße 48.

**Wohnungs-Tausch!**
Freundliche 3-Zimm.-Wohnung in sehr gut. Zustande, mit Gas u. elektr. Licht, gegen eine 4- bis 5-Zimmer-Wohnung gegen Entschädigung zu tauschen gesucht.
Angebote an
Heinrich Crenau,
Dortmund,
Alsenstraße 84.

**Wohn.-Tausch! 2 Zim.-Wohn.**
mit schönem Garten, elektr. Licht, gegen 3 bis 4 Zim. zu tausch.
Schade,
Heiligegartenstr. 24, I.

## Verkäufe

Wer seine
**Besitzung**
**verkaufen od. verpacht.** will, wende sich mit Adresse an
**Aug. Figge,**
Weisbachstr. 21, a. d. Sonnenstr.
Tel. 3144.

**Küche,**
aparte Form, prima Emaille-Lack, besonders preiswert.
Schreyer, Betenstr. 7.

Sicherste Kapitalanlage!
Mod. Wohnhaus mit Garten, Nähe Münsterstr. sof. z. verk. Tadell. Zustand. L. Spiegel, Museumstraße 5.

Vollständige
**Bade-Einricht.**
mit Gasanlage u. all. Zubehör, fast wie neu, abzugeben. Näheres
**Tabak-Zentrale**
Rheinischestr. 23.

Neuer
**Marktstand**
für 100 000 ℳ zu verkaufen.
Hoherwall 28. 2. Et.

**Herrschaftliches Speisezimmer**
neu, eiche fourniert, mit großer
**Standuhr**
ist äußerst preiswert zu verkaufen.
H. Stein,
Schleswigerstr. 8, an der Bornstraße.

**Neues Schlafzimmer**
ist billig zu verkaufen.
H. Stein,
Schleswigerstr. 8, an der Bornstraße.

**Küche**
gestrichen, komplett, ist für Mk. 550 000,— zu verkaufen.
H. Stein,
Schleswigerstr. 8, an der Bornstraße.

**Neue Küche**
natur-lackiert, ist für 650 000 ℳ zu verkauf.
H. Stein,
Schleswigerstr. 8, an der Bornstraße.

**Gehrockanzug**
und Frack mit Weste, Größe 1,70 Meter, zu verkaufen.
Olgastr. 11, 1. Et.




Wir alle sparen unser Geld mit
**Pilo**
das die Schuh erhält

**Möbel**
ganze Haushaltungen, Fahrräder, Nähmasch. kauft zu allerhöchsten Preisen ständig
Heesen,
Leuthardstr. 8,
Ecke Auf dem Berge.
Tel. 4336.

**Weißlack. Küche**
(dreiteilig) billig zu verkaufen.
H. Stein,
Schleswigerstr. 8, an der Bornstraße.

**Herrenzimmertisch**
Art Bauerntisch ist billig zu verkaufen.
H. Stein,
Schleswigerstr. 8, an der Bornstraße.

**Bettstelle**
mit Matratze für 125 000 ℳ zu verkaufen.
H. Stein,
Schleswigerstr. 8, an der Bornstraße.

**Bedertuchsofa Chaiselongue**
billig zu verkaufen.
H. Stein,
Schleswigerstraße 8, an der Bornstraße.

**Kleiderschrank**
(2tür.) billig zu verkaufen.
H. Stein,
Schleswigerstr. 8, an der Bornstraße.

Großer
**Kleiderschrank**
u. Ausziehtisch bill. z. verk. Lessingstr. 21, pt.

**Vertiko**
(nußbaum)
billig zu verkaufen.
H. Stein,
Schleswigerstr. 8, an der Bornstraße.

**1t. Geldschrank**
(Holzunterbau, Wohlschröder),
**Eisschrank,**
gestrichener
**Küchenschrank**
u. Tisch zu verkaufen.
Südwall 7, 1. Et.

Geschliffene
**Thekenplatte**
(58 mal 270) u. einige kleinere
**Glasplatten**
hat abzugeben
Dortmund,
Westenhellweg 100, 1. Etage.

Fast neue
**Reithose**
zu verkaufen.
Landgrafenstr. 166, I.

Tafelklavier, Gartenschlauch billig zu verkaufen.
Weiß,
Ewingerstr. 215, 1. Et.

**Fabrikneuer 3- und 5-t-Lastkraftwagen**
prima Fabrik., wegen Disp.-Änd. schnell lieferb., zu verk. Karl Frahm, Dortm., Märkische Straße 67. Telephon 2710.

Herrenrad, fabrikneu, preiswert zu verkauf. Lambachstraße 16, Toreingang.

Fahrrad,
neue Marke Hörde, bill. zu verk. Schmitz, Münsterstr. 185, 2. Et.

**Herrenfahrrad**
billig zu verkaufen.
Münsterstr. 185, 2. Et.

## Kauf-Gesuche

**Kaufe Möbel, Kleiderschränke,**
Herde, g. Haushaltung. zu höchsten Preisen.
Wandels Möbellager, Weberstr. und Hansastraße 33, 1. Et.

Gebrauchte, gut erhaltene, eiserne
**Kinderbettstelle m. Matr.**
aus Privathand zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. 3668 an die Gesch. ds. Bl.

Gut erhaltenes
**Damen-Fahrrad**
zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. 76319 an die Gesch. ds. Bl.

**Hallo!**
Telephon 3226.
Zahle bis 3. höchsten Preisen f. getragene Kleider, Militärsach., Pfandscheine 2c
**Herren-Anzüge bis 90 000 Mk.**
Sobel, Brückstr. 22, 2. Et., zwisch. Nr. 18 bis 20. Eing. Hohelufthalle.
Überbiete jede Konkurrenz.

**Getragene Anzüge**
Schuhe, Militärsachen, Wäsche, Damenkleider. Zahle beste Preise.
Kraftlos, Steinstr. 16.

**Prismengläser**
sowie sonstige alte Gegenstände kauft
Abraham,
Zimmerstraße 6, I.
Tel. 4486.

**Klassiker-Werke**
und gut erhaltene Romane zu kaufen ges.
Horstkötter, Dortmund, Kaiserstraße 11.
Telephon 8889.

2 gut erhaltene
**Tennisschläger**
zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. 3738 an die Gesch. ds. Bl.

Gut erhaltenes
**Damenfahrrad**
aus Privathand zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angebote m. Preisang. unter 3687 an die Gesch. ds. Bl.

**Ankauf**
von
**Wertgegenständen**
Gebisse usw.
Edelmetallhandlg.
Gnadenort 12,
neben Posthorn.

**Kaufe** künstl. Gebisse, Quecksilber, Bestecke, Services, Kunstgegenstände all. Art, Antiquität. Reparaturen an
**Gold-, Silber-, Platin-Waren,**
Uhren usw.
Horstmann & Struthmann,
Lütgebrückstr. 16.

**Kaufe** Antiquitäten, Gebisse, Kunst-Gegenstände aller Art, wie Bestecke, Services etc. Reparaturen an
**Gold-, Silber-, Platin-Waren,**
Uhren usw.
**Metall-Verw. Ossenbrink,**
**Thomasstr. 22.**
Telephon 9188.

**Kabinenkoffer**
zu kaufen gesucht.
Schr. Angebote mit Angabe d. Materials, der Größe u. d. Preises unter 76275 an d. Geschäftsst. d. Bl.

**Hallo!**
Fräulein, bitte, verbinden Sie mich mit
**8856**
denn nur dort bekommt man den höchsten Preis für sämtliche Sorten
**Flaschen**
und zahlen wir
**10.— Mark**
mehr als jede Konkurrenz, sowie für Lumpen und Papier.
Verwertungs-Gesellsch. für Rohmat., Bleichmärschstraße 36.

**Weißmetall und Altkupfer**
kauft laufend zu höchsten Preisen
Aug. Möllmann, Nordstraße 30.

**Verkauf aller modernen Strickwaren**
**noch bis Ende des Monats**
**in meinen Privat-Räumen**
**Winkelstr. 3II**
zu
**staunend billigen Preisen**
Strickjacken, Strickkleider, Woll-Jumper, Seiden-Jumper, Westen, Ueberblusen, Seiden-Trikotkleider, Seidene Trikot-Blusen, Kinder-Strick-Kleider und Mäntelchen, in allen Größen und Farben usw.
**Hans Beuttner**
Winkelstraße 3, direkt an der Sonnenstraße, Parallelstraße der Dresdenerstraße.

**Adler-Automobile**
**1 12/34 PS. Doppel-Phaeton**
**1 9/24 PS. Doppel-Phaeton**
Die Wagen sind fabrikneu, mit elektr. Licht- und Anlaß-Anlage ausgerüstet.
**Der Standort ist im unbesetzten Gebiet.**
Lieferung kann sofort und zu äußerst günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen erfolgen.
**Westdeutsche Automobil-Aktien-Gesellschaft**
Dortmund, Ostenhellweg 46/48.
Telephon Nr. 3472, 3473 und 724.

**Abtlg. I: Übernahme von Transporten aller Art mit Lastkraftwagen u. Anhänger.**
**Abtlg. II: Kohlen u. Koks**
**NEISE & DENZIG**
**DORTMUND**
Hagenstrasse Nr. 57
Telephon Nr. 2800.

**Altmetalle**
aller Art,
**Eisen, Papierabfälle, Lumpen**
kauft und holt ab
**Fr. Kreitz,**
Zimmerstraße 39.
Telephon 2132.

Ein ständiger Käufer von
**Weißmetall Kupfer Rotguß Messing.**
Friedr. Hellmeyer,
**Düppelstr. 47**

**Zink u. Blei.**
Zahle
**1500 bis 2000**
Mark pro Kilogr., sowie für sämtliche Altmetalle die höchsten Tagespreise. Eisen pro Kilogramm
**200—250 Mk.**
**Pet. Crumbach**
Lüzowstraße 1, Ecke Kesselstraße.
Tel. 3071.

**Leinöl**
garantiert rein, kauft jedes Quantum zum Selbstverbrauch
Farbenhaus Hillenbach, Dortmund, Bleichmärschstr. 1.

**Säcke**
auch zerrissene, Sackabfälle und :: Packleinen :: kauft ständig
**Dortmunder Sackfabrik**
**Otto Süoht**
Gutenbergstr. 76.
Fernr. 936.

**Herde**
liefern sehr preiswert. Zahlungserleichterung.
Schrewe & Hennigfeld
Münsterstr. 48.

**Nähmaschinen und Fahrräder**
größte Auswahl, nur erste Fabrikate.
W. Beer,
Hansastraße 101.

## Verschiedenes

**Aufpolieren,**
Beizen v. Möb. f. aus Nußbaum, Auf dem Berge 8.

Junge Leute,
die zur See fahren wollen, erh. schriftl. Aufklärung und Rat.
Harms, Hamburg 19 P 235, Bellealliancestr. 17, Lad.

**Haben Sie selbst Stoff?**
Anfertig. v. Anzügen, Damen-Mänt., Jackenkleid., Wenden, Ändern, wird gut und billig ausgeführt.
**H. Rensmann**
Schneidermeister,
1. Kampstraße 69.

**Wer beteiligt sich am Bau**
eines
Einfamilien-Doppelhauses?
Gefl. Zuschr. u. 76296 an die Gesch. ds. Bl.

**Vernickelung**
Dülberg, Enscheder-straße 2. — Tel. 3796

In unser Genossenschaftsregister ist am 28. März 1923 unter Nr. 1 bei der Genossenschaft: „Dorstfelder Gewerbebank, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" zu Dorstfeld folgendes eingetragen: Die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren ist beendet. Die Firma ist erloschen.

Nr. 60 am 21. April 1923 bei der Genossenschaft: „Einkaufsgenossenschaft der vereinigten Dachdeckermeister, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" zu Dortmund: Die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren ist beendet. Die Firma ist erloschen.

Nr. 106 am 23. April 1923 bei der Genossenschaft: „Beamten-Spar- und Darlehnskasse Dortmund des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht", Dortmund: Die Haftsumme ist durch Beschluß der Hauptversammlung vom 12. Dezember 1922 auf 3000 Mark erhöht. Durch den gleichen Beschluß ist die Satzung in den §§ 2 (Aufnahme und Eintrittsgeld), 4 (Erhöhung der Geschäftsanteile), 5 (Haftsumme), 34 (Festsetzung der Höhe der Anleihe), sowie die Bedingungen für die Bewilligung von Darlehen: §§ 2 (Höchstsumme eines Darlehns), 5 (Sicherheit der Darlehen), 8 (Beschlußfassung über Darlehnsgewährung), 10 (Frist zur Rückzahlung), 13 (Zinsfuß für Darlehen) abgeändert.

Amtsgericht Dortmund.

**Tausch**
**Bonn — Dortmund**
Geb.: 3 Zimmer, Veranda etc., beste Lage, Bonn
Ges.: 3—5 Zimmer mit Zubehör.
Angeb. an Tillmanns i. Fa. Gebr. Stern, Bankhaus.